

DEVELOPMENT
EARNINGS
EMPLOYEES
SALES
STRATEGY
FORECAST

GESCHÄFTSBERICHT 2007

HUGO BOSS

DEVELOPMENT
EARNINGS
EMPLOYEES
SALES
STRATEGY
FORECAST

HUGO BOSS

GESCHÄFTSBERICHT 2007

H U G O B O S S

GESCHÄFTSBERICHT 2007

HUGO BOSS 10-JAHRES-ÜBERBLICK

in Mio. €	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS
Ertragslage			
Umsatz	1.632,0	1.495,5	1.309,4
EBIT ¹	220,3	184,4	162,9
Konzernergebnis	154,1	128,7	108,2
bereinigt ²	-	-	-
Personalaufwand ¹	299,7	277,8	238,2
Mitarbeiter ³	9.123	8.441	7.584
Finanzlage und Dividende			
Cashflow	218,6	175,5	153,9
bereinigt ²	-	-	-
Free Cashflow vor Dividendenzahlung	25,8	60,3	106,9
Investitionen	84,7	98,5	76,6
Abschreibungen ⁴	67,4	49,0	41,3
Dividende	100,4 ¹⁰	82,5	70,2
Sonderausschüttung	345,1 ¹⁰	-	-
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Bilanzsumme	1.039,3	943,1	854,0
Eigenkapital ⁵	546,4	494,4	467,8
Kurzfristige Vermögenswerte ⁶	638,8	545,2	493,4
Langfristige Vermögenswerte ⁷	400,5	397,9	360,6
Kennzahlen			
Auslandsanteil des Umsatzes in % ⁸	77,9	76,8	75,7
EBIT-Marge in %	13,5	12,3	12,4
Umsatzrendite nach Steuern in %	9,4	8,6	8,3
bereinigt ²	-	-	-
Eigenkapitalrentabilität in % ⁹	29,2	26,2	23,8
bereinigt ²	-	-	-
Eigenkapitalquote in %	52,6	52,4	54,8
Aktien (in €)			
Dividende je Aktie			
Stammaktien	1,45 ¹⁰	1,19	1,00
Vorzugsaktien	1,46 ¹⁰	1,20	1,01
Sonderausschüttung je Aktie			
Stammaktien	5,00 ¹⁰	-	-
Vorzugsaktien	5,00 ¹⁰	-	-
Ergebnis je Aktie ¹¹			
Stammaktien	2,22	1,84	1,54
Vorzugsaktien	2,24	1,86	1,55
Cashflow je Aktie			
bereinigt ²	-	-	-
Stammaktien ¹²			
Höchstkurs	55,40	41,70	32,60
Tiefstkurs	38,26	28,60	21,00
Vorzugsaktien ¹²			
Höchstkurs	49,69	40,40	31,50
Tiefstkurs	38,65	28,84	21,10

¹ Ab 2004: einschließlich einmaliger und außergewöhnlicher Positionen.

² Werte bereinigt um den Steuereffekt der Sonderdividende.

³ Jahresdurchschnitt nach HGB/Kapazitäten zum Stichtag nach IFRS.

⁴ Ab 2004: einschließlich einmaliger Abschreibungen.

⁵ Inkl. 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

⁶ Bis 2001: Umlaufvermögen.

	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2001 HGB	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB
	1.168,4	1.054,1	1.093,4	1.094,7	1.094,7	923,4	752,9	683,6
	135,3	119,3	98,4	153,0	151,2	161,6	103,4	92,8
	88,2	82,4	74,7	117,6	106,6	109,0	56,5	49,7
	-	-	-	107,7	-	99,1	-	-
	198,3	170,4	158,2	149,3	149,7	123,1	100,5	91,7
	6.942	5.110	4.600	4.234	4.240	3.394	2.581	2.195
	119,9	111,9	105,1	150,6	141,9	125,7	73,0	63,8
	-	-	-	140,7	-	115,8	-	-
	40,1	60,5	61,0	-46,8	-26,3	17,8	33,5	-2,6
	57,3	46,3	68,4	95,6	73,7	36,6	46,9	29,8
	37,4	32,9	32,2	29,4	30,6	22,8	19,4	13,3
	59,2	55,2	53,1	53,1	53,1	49,5	28,4	24,8
	-	-	-	-	-	43,9	-	-
	810,4	754,5	760,4	756,8	661,7	501,2	369,5	333,5
	415,6	399,5	385,2	375,3	320,9	305,4	223,0	185,7
	478,5	496,7	498,5	528,5	485,1	370,2	260,4	248,8
	331,9	257,9	261,9	199,8	159,5	115,8	100,6	81,3
	75,0	75,2	74,8	72,9	71,6	69,5	63,6	61,7
	11,6	11,3	10,6	15,3	14,8	17,7	14,6	14,1
	7,5	7,8	6,8	10,7	9,7	11,8	7,5	7,3
	-	-	-	9,8	-	10,7	-	-
	21,3	20,4	18,9	30,9	33,2	41,3	27,6	28,8
	-	-	-	28,3	-	37,5	-	-
	51,3	52,9	50,6	49,6	48,5	60,9	60,4	55,7
	0,84	0,78	0,75	0,75	0,75	0,70	0,40	0,35
	0,85	0,79	0,76	0,76	0,76	0,71	0,41	0,36
	-	-	-	-	-	0,62	-	-
	-	-	-	-	-	0,62	-	-
	-	-	-	-	1,52	1,33	0,85	0,71
	1,24	1,16	1,05	1,52 ²	-	-	-	-
	1,26	1,18	1,07	1,54 ²	-	-	-	-
	1,70	1,59	1,49	2,14	2,02	1,79	1,04	0,91
	-	-	-	2,00	-	1,65	-	-
	23,81	18,00	26,10	33,80	33,80	29,50	12,70	18,45
	16,05	8,10	7,60	13,70	13,70	10,20	9,26	10,23
	24,43	17,93	29,45	39,20	39,20	38,50	14,30	19,99
	15,85	8,48	8,20	15,10	15,10	10,56	9,53	10,97

⁷ Bis 2001: Anlagevermögen.⁸ Auslandsumsätze inkl. ausländischer Lizenzentnahmen.⁹ Konzernergebnis, bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital.¹⁰ 2007: Dividendenvorschlag.¹¹ 2007-2001 nach IFRS, bis 2001 nach DVFA/SG.¹² Frankfurt, Parkett.

HUGO BOSS GESCHÄFTSBERICHT 2007

INHALTSVERZEICHNIS

AN UNSERE AKTIONÄRE

HUGO BOSS 10-Jahres-Überblick	004
Brief an die Aktionäre	010
Bericht des Aufsichtsrats	012
Aufsichtsrat und Vorstand	016
Corporate Governance	020
HUGO BOSS am Kapitalmarkt	028

KONZERNLAGEBERICHT

Der HUGO BOSS Konzern	037
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	037
Unternehmenssteuerung und Strategie	042
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	048
Das Geschäftsjahr 2007	050
Umsatzentwicklung	050
Ergebnisentwicklung	059
Vermögens- und Finanzlage	063
Investitionen	071
Segmentberichterstattung	073
Weitere Erfolgsfaktoren	075
Mitarbeiter	075
Wertschöpfungskette	077
Nachhaltigkeit	079
Risikobericht	080
Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht	087
Nachtragsbericht	087
Chancenbericht	087
Prognosebericht für die Jahre 2008 und 2009	088

KONZERNABSCHLUSS

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	096
Konzernbilanz	098
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	100
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	102
Kapitalflussrechnung des Konzerns	103
Konzernanhang	104
Allgemeine Angaben	104
Rechnungslegung	104
Anwendung neuer IFRS- bzw. geänderter IAS-Rechnungslegungsvorschriften	105
Konsolidierungskreis	108
Kennzahlen der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften des HUGO BOSS Konzerns	112
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	114
Erläuterungen zur Konzern- Gewinn und Verlustrechnung	124
Erläuterungen zur Bilanz	131
Sonstige Erläuterungen	148
Weitere Anhangsangaben	157
Angaben zum Mehrheitsaktionär	157
Aufsichtsrat und Vorstand	169
Bilanzzeit und Bestätigungsvermerk	174

WEITERE ANGABEN

Allgemeine Anmerkungen	178
Zukunftsgerichtete Aussagen	179
Finanzkalender und Kontakte	180
Stichwortverzeichnis	182
Impressum	184



AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

HUGO BOSS steht für Erfolg! Das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 konnten wir mit Bestmarken abschließen. Dabei haben wir die Ziele, die wir uns zu Beginn des vergangenen Jahres gesteckt hatten, nicht nur erreicht, sondern in vielen Bereichen sogar übertroffen. Unser Umsatz stieg um 9% auf mehr als 1,6 Mrd. EUR, währungsbereinigt sogar um 12%. Der Jahresüberschuss ist um 20% auf 154 Mio. EUR gewachsen. HUGO BOSS setzte damit die dynamische Entwicklung der Vorjahre fort und baute seine Marktanteile in allen wichtigen Regionen weiter aus.

Diese erfolgreiche Geschäftsentwicklung zeigt sich ebenso in der gestiegenen Mitarbeiterzahl, die zum Ende des Jahres weltweit bei 9.123 lag. Wir sind stolz darauf, dass wir in allen Unternehmensbereichen insgesamt 682 zusätzliche Positionen schaffen konnten, davon 243 allein in Deutschland. HUGO BOSS bietet seinen Mitarbeitern eine Umgebung, die von Internationalität, Innovation und Entwicklung geprägt ist, und sieht darin eine Stärke des Unternehmens. Entsprechend unserem Konzept zur nachhaltigen Mitarbeiterentwicklung und Nachwuchsgewinnung planen wir auch für die Zukunft die Einrichtung weiterer Arbeitsplätze im In- und Ausland.

Das Geschäftsjahr 2007 bestätigt als das erfolgreichste der Unternehmensgeschichte die Strategie, die wir mit Fokus auf dem Ausbau der wichtigen Wachstumsfelder eigener Einzelhandel, Damenmode sowie Schuhe und Lederaccessoires in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt haben.

In Eigenregie betriebene Stores ermöglichen es uns, flexibel und direkt auf Marktveränderungen zu reagieren, und bieten darüber hinaus eine bessere Kosteneffizienz in der Führung der Geschäfte. Wir haben daher die internationale Expansion der eigenen Einzelhandelsaktivitäten mit der Eröffnung von 77 neuen Geschäften fortgesetzt und zum Jahresende 2007 insgesamt 287 Verkaufsflächen in 17 Ländern direkt betrieben (2006: 210 Geschäfte). Der Anteil des Umsatzes über eigene Einzelhandelsgeschäfte am Gesamtumsatz erhöhte sich dabei auf 15%.

Sehr erfreulich zeigte sich im vergangenen Jahr erneut die Entwicklung der Damenmode unter der Kernmarke BOSS, deren Umsatz sich um insgesamt 29% verbesserte. Die Steigerung des Anteils am Konzernumsatz auf 13% (2006: 11%) entspricht unserem Ziel, die Damenmode zu einer wichtigen Umsatz- und Ertragssäule zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang wurde der für das Damengeschäft bedeutende Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires konsequent ausgebaut. Der Umsatzzuwachs von 16% zeigt, wie erfolgreich wir uns mit diesen Produktgruppen, deren Anteil am Gesamtumsatz 11% beträgt, am Markt positioniert haben.

Darüber hinaus konnte im Geschäftsjahr 2007 auch der Umsatz des Herrensegments gesteigert werden. Er verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 7%.

Die zukünftige Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten zielt sowohl auf die Stärkung unserer etablierten Marktposition ab als auch auf die konsequente Erschließung neuer Wachstumspotenziale. Mit der Einführung von BOSS Orange Kidswear sowie einer in Lizenz produzierten Schmuckkollektion runden wir im laufenden Jahr unsere Produktpalette weiter ab. Daneben hat der Ausbau des Vertriebs in den wachstumsstarken Märkten Nordamerika, Osteuropa und Asien, mit Schwerpunkt China, besondere Bedeutung.

Diese Vorhaben machen auch die Erweiterung und Optimierung unserer Unternehmensprozesse und unterstützenden IT-Systeme notwendig. Das Columbus-Projekt, das der Effizienzsteigerung in der gesamten Prozesskette dient und gleichbedeutend mit dem größten internen Modernisierungsprozess in der Unternehmensgeschichte ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Damit sind wir für die Zukunft optimal gerüstet, um internes wie externes Wachstum innovativ, flexibel und effizient umsetzen zu können.

Durch die indirekte Übernahme der Aktienmehrheit an der Muttergesellschaft des HUGO BOSS Konzerns, der Valentino Fashion Group, wird unser Unternehmen seit Mitte letzten Jahres indirekt durch Fonds kontrolliert, die von der britischen Private-Equity-Gesellschaft Permira beraten werden. So halten die Permira Fonds heute indirekt rund 72% des gesamten Aktienkapitals unseres Unternehmens. Dabei unterstützt der neue Großaktionär die bestehende Geschäftsstrategie des HUGO BOSS Konzerns.

Dem bisherigen Erfolg, der damit einhergehenden guten Reputation und dem Vertrauen unserer Kunden in die Qualität unserer Produkte und in die Stärke unserer Marken sieht sich das Management der HUGO BOSS AG auch zukünftig verpflichtet.

Wir sind daher überzeugt, dass das Jahr 2008 für HUGO BOSS ebenfalls sehr erfolgreich verlaufen wird. Unser Ziel ist es, in allen wesentlichen Märkten und Produktbereichen weitere Marktanteile zu gewinnen und damit neue Höchstmarken in Umsatz und Ergebnis zu erreichen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz sowie unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bei der Erfüllung unserer Aufgaben.

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007 die ihm per Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Finanzkennzahlen, u. a. anhand monatlicher Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. In dringlichen Fällen wurde um eine schriftliche Beschlussfassung gebeten. Ferner fanden zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig Gespräche über die wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen statt.

PERSONALIA IM AUFSICHTSRAT DER HUGO BOSS AG

Aufgrund des Ausscheidens der Anteilseignervertreter Philippe Bouckaert, Andrea Donà dalle Rose, Antonio Favrin, Reinhold L. Mestwerdt und Dario Federico Segre aus dem Aufsichtsrat wurden im zweiten Halbjahr 2007 durch gerichtlichen Beschluss am 4. Oktober 2007 folgende neue Mitglieder als Anteilseignervertreter für die laufende Amtszeit bestellt: Gianluca Andena, Fabrizio Carretti, Ulrich Gasse, Dr. Martin Weckwerth und Katrin Wehr-Seiter. In der Sitzung vom 24. Oktober 2007 wurden die Ausschüsse entsprechend neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre stets konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

THEMEN DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE IM JAHR 2007

Im Berichtsjahr 2007 fanden vier turnusmäßige sowie zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen in den Monaten März, Mai, Juni, Juli, Oktober und Dezember statt.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über Projekte und strategische Entscheidungen, die für die Gesellschaft von hoher Priorität waren, auch zwischen den einzelnen Sitzungen schriftlich informiert. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Herr Roland Klett nur an der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2007 teilnehmen. Regelmäßiger Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, die Investitionsplanung, die weitere Internationalisierung des Geschäfts sowie die aktuelle Risikoposition der Gesellschaft. Daneben bildeten der fortgesetzte Ausbau des eigenen Retailgeschäfts und das Columbus-Projekt zusätzliche Themenschwerpunkte im Berichtsjahr 2007. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in den außerordentlichen Sitzungen im Juni und Juli 2007 mit dem freiwilligen Übernahmeangebot der Red & Black Lux S.à r.l. für die Aktien der HUGO BOSS AG im Zusammenhang mit der Übernahme des Mehrheitsaktionärs Valentino Fashion Group S.p.A. In der Sitzung im Juli 2007 wurde eine gemeinsame Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats von HUGO BOSS zu dem Übernahmeangebot intensiv diskutiert und erarbeitet sowie nach der Beschlussfassung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht.

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet, die jeweils mit den einzelnen Themen der Unternehmensführung betraut waren. Der Prüfungsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal zusammen. Zentrales Thema waren die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, die Finanz- und Steuerungsstrategie sowie das Risikomanagement, die Compliance und die Planung der zukünftigen Geschäftsjahre. Der Personalausschuss beriet sich ebenfalls fünfmal. Schwerpunktmäßig wurden die Vergütungsstruktur des Vorstands und dessen Ziele besprochen. Der Arbeitsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er setzte sich mit der Ausrichtung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie mit der Unternehmens- und Investitionsplanung auseinander und bereitete die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG sowie der Nominierungsausschuss gemäß Corporate Governance Kodex 5.3.3. musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2007 gemäß Corporate Governance Kodex 5.3.3. eingerichtete Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2007 nicht getagt, da der Aufsichtsrat gerade neu bestellt wurde. Die Ausschussvorsitzenden haben dem Aufsichtsrat stets umfassend über die Sitzungen und deren Ergebnisse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Dezember 2007 bzw. Januar 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex bei der HUGO BOSS AG beschlossen. Der gemeinsame Bericht über die Einhaltung der Regelungen des deutschen Corporate Governance Standards gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex befindet sich auf den Seiten 020 ff. Die vom Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit wurde wie in den vergangenen Jahren anhand eines standardisierten, umfangreichen Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Aufsichtsratssitzung am 5. Dezember 2007 eingehend diskutiert und analysiert. Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu einem positiven Ergebnis.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNJAHRESABSCHLUSSES

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HUGO BOSS AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Den Prüfauftrag dazu hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 vergeben. Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG wurde gemäß § 315a HGB auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht und den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie Lagebericht und Konzernlagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Diese wurden vom Prüfungsausschuss, dem Arbeitsausschuss und dem Aufsichtsrat im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Konzerns. Die dabei vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Daraufhin wurde dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 11. März 2008 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2007. Damit ist der Jahresabschluss der HUGO BOSS AG nach § 172 AktG festgestellt.

Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Berichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 11. März 2008 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Finanzierung der geplanten Investitionen und die Auswirkungen auf den Kapitalmarkt. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionäre ist.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Herr Dr. Sälzer ist zum 29. Februar 2008 in bestem Einvernehmen aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Dr. Sälzer hat die Entwicklung von HUGO BOSS in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt. Er hat die Marke auf den Weg in eine internationale Zukunft gebracht und das Unternehmen für den künftigen Wettbewerb gut positioniert. In seine Amtszeit fallen grundlegende Weichenstellungen wie die Einführung einer Damenbekleidungslinie, die Erweiterung des Marken-Portfolios und der Produktpalette. Wir möchten Herrn Dr. Sälzer danken für sein langjähriges und überaus erfolgreiches Wirken sowie für seinen großen persönlichen Einsatz für HUGO BOSS als Mitglied des Vorstands (seit 1995), als stellvertretender Vorstandsvorsitzender (seit 1998) und als Vorstandsvorsitzender (seit 2002). Herr Dr. Werner Lackas ist zum 5. März 2008 in bestem Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Er war seit 1. Oktober 1997 für die Bereiche Einkauf, Produktion und Logistik zuständig. Wir danken Herrn Dr. Lackas für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Unternehmen.

Ebenfalls zum 5. März 2008 wurde Hans Fluri zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er ist zuständig für Einkauf, Produktion und Logistik.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr großes persönliches Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 Dank und Anerkennung aus.

Metzingen, den 11. März 2008

Der Aufsichtsrat



Dr. Giuseppe Vita
(Vorsitzender)

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr. Giuseppe Vita,

Mailand, Italien

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Antonio Simina,

Metzingen, Deutschland

Schneider/Betriebsratsvorsitzender,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter

Gianluca Andena,

Mailand, Italien

Geschäftsführer,
Permira Associati S. p. A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

Gert Bauer,

Reutlingen, Deutschland

1. Bevollmächtigter,
IG-Metall Verwaltungsstelle,
Reutlingen/Tübingen, Deutschland,
Arbeitnehmervertreter

Philippe Bouckaert,

London, Großbritannien

Aufsichtsratsmitglied bis 30. September 2007

Helmut Brust,

Bad Urach, Deutschland

Direktor Retail Germany,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmervertreter

Fabrizio Carretti,

Mailand, Italien

Prinzipal,
Permira Associati S. p. A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

Andrea Donà dalle Rose,

Rom, Italien

Stellvertretender Vorsitzender des
Verwaltungsrats,
Valentino Fashion Group S. p. A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007

Antonio Favrin,

Portogruaro, Venedig, Italien

Vorsitzender des Verwaltungsrats,
Valentino Fashion Group S. p. A.,
Mailand, Italien (bis 20. September 2007),
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007

- Ulrich Gasse,**
Frankfurt am Main, Deutschland
Rechtsanwalt, Prinzipal,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007
- Peter Haupt,**
Metzingen, Deutschland
Kaufmännischer Angestellter,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter
- Roland Klett,**
Metzingen, Deutschland
Leiter Liegewaren,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter
- Reinhold L. Mestwerdt,**
Kronberg, Deutschland
Geschäftsführer,
Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG,
Duisburg, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied bis 28. September 2007
- Rainer Otto,**
Langen, Deutschland
Gewerkschaftssekretär,
IG-Metall – Vorstand,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter
- Dario Federico Segre,**
Mailand, Italien
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 25. Oktober 2007),
Finanziaria Canova S.p.A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007
- Dr. Martin Weckwerth,**
Frankfurt am Main, Deutschland
Partner,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007
- Katrin Wehr-Seiter,**
Frankfurt am Main, Deutschland
Prinzipal,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

VORSTAND

Dr. Bruno Sälzer,
Reutlingen

Vorsitzender des Vorstands,
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing
und die Marke BOSS,
Mitglied des Vorstands
vom 1. November 1995 bis 29. Februar 2008

Hans Fluri
Pfäffikon, Schweiz

Vorstand für die Bereiche Einkauf, Produktion
und Logistik,
Mitglied des Vorstands seit 5. März 2008

Dr. Werner Lackas,
Eningen unter Achalm

Vorstand für die Bereiche Einkauf, Produktion
und Logistik,
Mitglied des Vorstands
vom 1. Oktober 1997 bis 5. März 2008

André Maeder,
Stuttgart

Vorstand für die Bereiche Einzelhandel,
Lizenzen und die Marke HUGO,
Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2004

Joachim Reinhardt,
Metzingen

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal,
Recht und IT,
Arbeitsdirektor seit 1. April 2006,
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2006



Dr. Bruno Sälzer



Dr. Werner Lackas



André Maeder



Joachim Reinhardt

CORPORATE GOVERNANCE

Über die Corporate Governance bei HUGO BOSS berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Die Corporate Governance Grundsätze für die HUGO BOSS AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland ergeben sich aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien-, dem Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, sowie der Satzung der HUGO BOSS AG und dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die HUGO BOSS AG orientierte sich auch im Jahr 2007 an den anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance ist für uns ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst und eines der wichtigen Prinzipien für den langfristigen Erfolg des Unternehmens darstellt.

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION MIT UNSEREN AKTIONÄREN

Mit Offenheit und Transparenz sollen das Vertrauen unserer Aktionäre und Kapitalgeber sowie der interessierten Öffentlichkeit gestärkt werden. Daher erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Information über die Lage des Unternehmens sowie wesentliche geschäftliche Veränderungen. Der Finanzkalender unterrichtet über relevante Termine. Dieser ist ein fester Bestandteil des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte und wird ständig auf der Unternehmens-Website aktualisiert. Im Rahmen der Investor-Relations-Aktivitäten werden regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben den jährlichen Analystenkonferenzen zum Jahresabschluss finden anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte zum 1. und 3. Quartal sowie des Halbjahresberichts Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche Präsentationen, die für diese Veranstaltungen, aber auch für Investorenkonferenzen vorbereitet werden, können darüber hinaus im Internet eingesehen werden.

Ziel der jährlichen Hauptversammlung ist es, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Aktionäre, die an der Hauptversammlung vor Ort nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet zu verfolgen. Ihr Stimmrecht können sie in der Versammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl bzw. einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

Über das Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Konzerns informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der HUGO BOSS AG werden auf der Website der Gesellschaft publiziert. Damit soll sichergestellt werden, dass neue Tatsachen, die den Finanzanalysten und institutionellen Investoren mitgeteilt werden, grundsätzlich allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit zeitgleich zur Verfügung stehen. Schließlich nutzt HUGO BOSS auch einen elektronischen Newsletter, um aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern zu informieren.

Auf der Website von HUGO BOSS werden sämtliche Beteiligungsmeldungen und der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Directors' Dealings veröffentlicht.

Insiderinformationen gemäß § 15 WpHG, welche die Gesellschaft unmittelbar betreffen, werden von HUGO BOSS entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen unverzüglich veröffentlicht und können, ebenso wie die Beteiligungsmeldungen, auf der Website www.group.hugoboss.com unter „Mitteilungen WpHG“ eingesehen werden.

Nach § 15a WpHG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Mitarbeiter mit Führungsaufgaben im Sinne des WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der HUGO BOSS AG offenzulegen. Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007 wurden der Gesellschaft keine Wertpapiergeschäfte gemeldet. Darüber hinaus betrug der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2007 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag daher zu diesem Stichtag nicht vor.

ENGE ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über Compliance-Themen. Ziel- und Planungsabweichungen sowie die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns werden unmittelbar dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen erläutert.

Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde stets darauf geachtet, dass den Aufsichtsgremien stets Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen und im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind. Keines der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder bekleidete zu einem früheren Zeitpunkt eine Vorstandsposition innerhalb der Gesellschaft. Auch bestanden im Berichtsjahr keine Berater- und sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für HUGO BOSS weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Zu Interessenkonflikten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern ist es im Berichtsjahr nicht gekommen.

Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang unter „Aufsichtsrat und Vorstand“ auf den Seiten 169 ff. aufgeführt.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT UNTERNEHMERISCHEN RISIKEN

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Das in dem wertorientierten Konzernmanagement verankerte systematische Risikomanagement sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt sowie bewertet und dass Risikopositionen optimiert werden. Einzelheiten zu diesem Thema können Sie dem Kapitel „Risikobericht“ auf den Seiten 080 ff. entnehmen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung bei HUGO BOSS erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2001 auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe während der Prüfung unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn bei der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND

Seit dem Geschäftsjahr 2001 hat die HUGO BOSS AG für Vorstände und Führungskräfte ein „Stock Appreciation Rights Program“ aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Mitglieder des Vorstands und bestimmte Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sowie der Tochtergesellschaften eine definierte Anzahl an Partizipationsrechten, über die sie von Kurssteigerungen der Aktien der HUGO BOSS AG profitieren können. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Geldleistung, nicht jedoch auf Aktien der HUGO BOSS AG.

Die Tranchen 4 bis 7 des „Stock Appreciation Rights Program“ haben eine sechsjährige Laufzeit. Mit Ablauf der Haltefrist von zwei Jahren beginnt der vierjährige Ausübungszeitraum. Sofern bei Ablauf der Haltefrist oder im anschließenden Ausübungszeitraum die Kurssteigerung der Vorzugs-

aktien der HUGO BOSS AG die Entwicklung des MDAX um 5 Prozentpunkte übertrifft (Ausübungshürde), können die Partizipationsrechte ausgeübt werden.

Die zu gewährende Geldleistung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Durchschnittskurs der Vorzugsaktie der HUGO BOSS AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag der Ausübung vorangehen, und dem Basispreis. Der Basispreis entspricht dem Durchschnittskurs der Vorzugsaktien der HUGO BOSS AG, bezogen auf die Vorzugsaktien während der 20 Börsenhandelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von HUGO BOSS jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben, ob den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Ausnahmen erklärt werden. Die letzte Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 20. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bereits im Jahr 2003 und hat die Hauptversammlung der HUGO BOSS AG Satzungsänderungen beschlossen, welche die Voraussetzungen geschaffen haben, um den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex weitgehend zu folgen. Für den Zeitraum Dezember 2006 bis Dezember 2007 bzw. Januar 2008 erklären Vorstand und Aufsichtsrat, dass den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ grundsätzlich entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich folgende Empfehlungen wurden und werden nicht angewandt:

- „Jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme.“ (Ziffer 2.1.2 Satz 1 des Kodex)

Das Eigenkapital der HUGO BOSS AG ist zum 31. Dezember 2007 eingeteilt in 35.860.000 Stammaktien und 34.540.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Diese Einteilung ist historisch bedingt. Am 19. Dezember 1985 wurden zunächst nur stimmrechtslose Vorzugsaktien emittiert.

Um den unterschiedlichen Präferenzen der Marktteilnehmer besser gerecht zu werden, wurden im Jahr 1987 bei unverändertem Nominalkapital Stammaktien an die Börse gebracht.

- „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“ (Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex)

Die HUGO BOSS AG deckt das D & O (Directors and Officers)-Risiko durch eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen ab, in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft führen ihre Ämter verantwortungsvoll und im Interesse des Unternehmens. HUGO BOSS ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt kein geeignetes Mittel ist, um das Verantwortungsbewusstsein weiter zu verbessern. Zudem würde die Einführung eines Selbstbehalts nicht zu einer wesentlichen Senkung der Prämienzahlungen führen.

- „Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren. Bei Abschluss von Vorstandsverträgen sollte darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps sollte auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sollte 150% des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.“ (Ziffer 4.2.3 Satz 7 bis 11 des Kodex)

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ist nicht vorgesehen. Die Vorstandsverträge sehen jedoch die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex nicht vor, da diese bereits vor der Änderung des Kodex abgeschlossen oder verlängert wurden. Eine Ergänzung der Verträge ist bisher nicht vorgesehen. Eine Begrenzungsmöglichkeit für das langfristige Anreizsystem bei der Vergütung des Vorstands („Stock Appreciation Rights Program“) bei außerordentlichen, nicht planbaren Entwicklungen ist nicht vorgesehen. Das langfristige Anreizsystem der HUGO BOSS AG sieht für Vorstandsmitglieder und bestimmte Mitarbeiter eine Anzahl an Partizipationsrechten vor, über die sie an Kurssteigerungen der HUGO BOSS Aktien partizipieren können. Das Programm wurde bereits vor Inkrafttreten der entsprechenden Empfehlung aufgelegt. Daher konnte es diese Neuerung naturgemäß nicht berücksichtigen.

- „Die Offenlegung soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.

Die Darstellung der konkreten Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter soll deren Wert umfassen. Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.

Der wesentliche Inhalt von Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied ist anzugeben, wenn die Zusagen in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen nicht unerheblich abweichen. Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.“ (Ziffer 4.2.5 des Kodex)

Die Hauptversammlung der HUGO BOSS AG hat 2006 beschlossen, von einer detaillierten Aufschlüsselung der Vorstandsvergütung und deren individualisierter Darstellung abzusehen. Aufgrund dieses Beschlusses der Hauptversammlung werden über die Angaben zur Gesamtvergütung hinaus keine näheren Angaben gemacht.

- „Ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds soll bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein“ (Ziffer 5.4.3 Satz 2 des Kodex)

Im Gefolge der aufgrund der Übernahme des Mehrheitsaktionärs Valentino Fashion Group S. p. A. durch die Red & Black Lux S. à r. l. auch bei der HUGO BOSS AG mittelbar geänderten Mehrheitsverhältnisse wurden am 4. Oktober 2007 fünf Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gerichtlich neu bestellt. Im Interesse einer angemessenen Einarbeitungszeit und einer daran anschließenden Kontinuität im Aufsichtsrat erfolgte die Bestellung für den Rest der Amtszeit des Aufsichtsrats und damit in Abweichung von Ziffer 5.4.3 Satz 2 des Kodex.

- „Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.“ (Ziffer 5.4.7 Abs. 3 des Kodex)

Im Konzernanhang werden die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen gemäß IAS 24 in Summe dargestellt. Ein betragsmäßiger Individualausweis im Corporate Governance Bericht bringt keine kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen.

Die Hauptversammlung hat im Jahr 2006 eine ausführliche, detaillierte Anpassung der Regelung für die Aufsichtsratsvergütung in der Satzung der HUGO BOSS AG beschlossen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER HUGO BOSS AG GEMÄSS § 161 AKTG VOM DEZEMBER 2007

Im Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die im Januar 2008 durch Streichung der Ausnahme von Ziffer 6.6 und Einfügung der Ausnahme von Ziffer 5.4.3 Satz 2 modifiziert wurde:

„HUGO BOSS AG, Metzingen
Wertpapier-Kenn-Nummern 524 550, 524 553

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass seit der Entsprechenserklärung vom Dezember 2006 den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ zunächst in der Fassung vom 12. Juni 2006 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 24. Juli 2006 – bzw. seit deren Geltung in der Fassung vom 14. Juni 2007 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 2.1.2 Satz 1, 3.8 Abs. 2, 4.2.3 Satz 7 und 8 alte Fassung bzw. Sätze 7 bis 11 neue Fassung, 4.2.5, 5.4.3 Satz 2 und 5.4.7 Abs. 3.

Metzingen, Januar 2008“

BASISINFORMATIONEN HUGO BOSS AKTIEN

	2007	2006
Gesamtanzahl	70.400.000	70.400.000
davon Stammaktien	35.860.000	35.860.000
davon Vorzugsaktien	34.540.000	34.540.000
Aktienkurs (31.12.) in €¹		
Stammaktie	39,60	41,00
Vorzugsaktie	39,00	38,92
Aktienkurs in €¹		
Stammaktie		
Höchstkurs	55,40	41,70
Tiefstkurs	38,26	28,60
Vorzugsaktie		
Höchstkurs	49,69	40,40
Tiefstkurs	38,65	28,84
Marktkapitalisierung in Mio. € (31.12.)	2.767	2.815
Ergebnis je Aktie in €		
Stammaktie	2,22	1,84
Vorzugsaktie	2,24	1,86
Kurs/Gewinn-Verhältnis²		
Höchstkurs	22	22
Tiefstkurs	17	16
Ausschüttungssumme in Mio. €³	445,5	82,5
Ausschüttungsquote in %⁴	289	64
Dividende je Aktie in €³		
Stammaktie	6,45	1,19
Vorzugsaktie	6,46	1,20
Dividendenrendite in %⁵		
Höchstkurs	13,0	3,0
Tiefstkurs	16,7	4,2

¹ Xetra.

² Bezogen auf Hoch-/Tiefkurs Vorzugsaktien.

³ 2007: Vorschlag.

⁴ Bezogen auf das Konzernergebnis.

⁵ Bezogen auf Vorzugsaktien.

AKTIENTYP: NENNWERTLOSE STÜCKAKTIEN

	Wertpapierkennnummer	International Securities Identification Number (ISIN)
Stammaktien	524550	DE 000 524 55 00
Vorzugsaktien	524553	DE 000 524 55 34

Handelsplätze

Xetra, Frankfurt am Main, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München, Hannover (nur Vorzugsaktien), Berlin-Bremen (nur Vorzugsaktien)

HUGO BOSS AM KAPITALMARKT

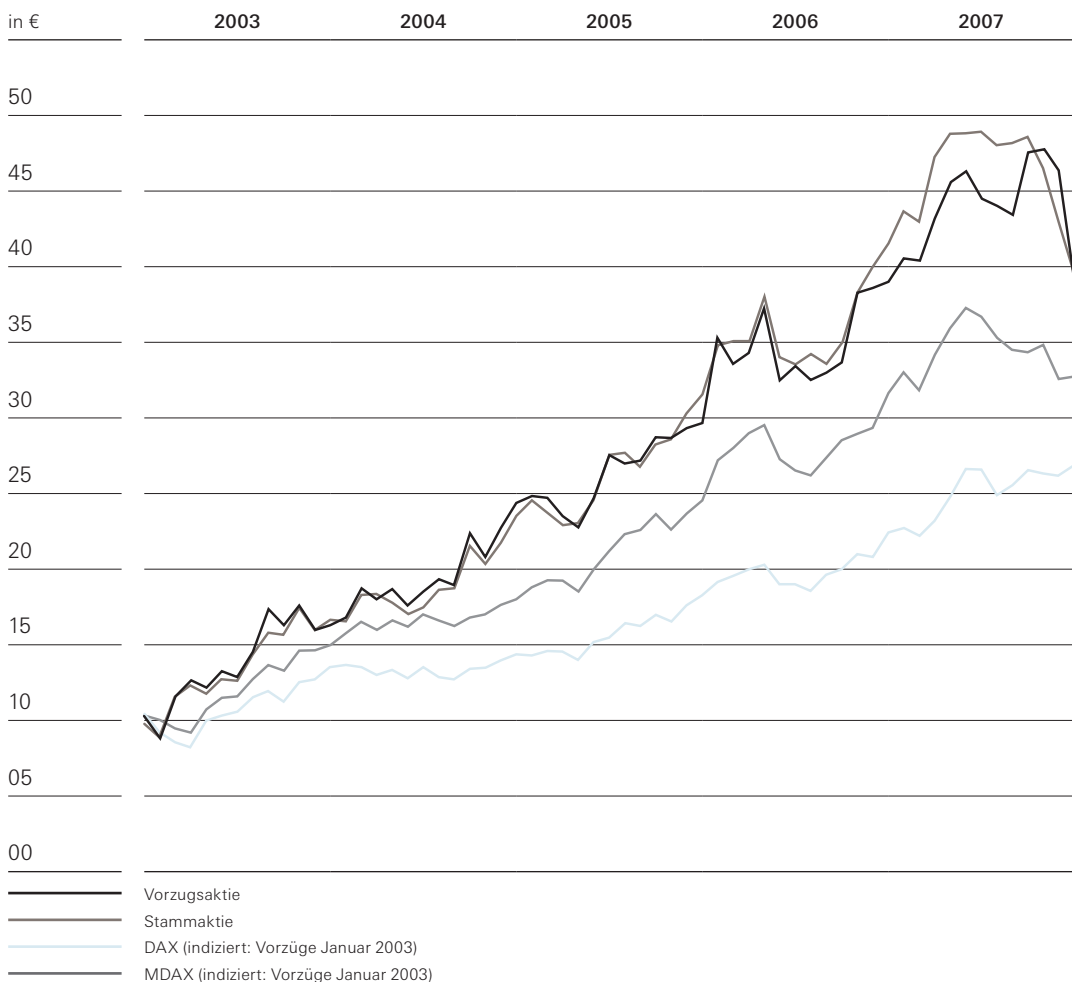
DAS BÖRSENAHR 2007

In Deutschland war das Börsenjahr 2007 geprägt von zwei sehr unterschiedlichen Jahreshälften. Im ersten Halbjahr ging der Trend bedingt durch gute konjunkturelle Entwicklungen sowohl bei den Standardwerten als auch bei Mid- und Small-Cap-Unternehmen kontinuierlich nach oben. Mit dem Bekanntwerden der US-Immobilienkrise kam es im Sommer 2007 zu einer Zäsur und einer zum Teil massiven Kurskorrektur. Die Bewertung zahlreicher DAX-Aktiengesellschaften hat sich bis Jahresende weitestgehend erholt und so schloss der Deutsche Leitindex DAX im Jahr 2007 mit einem Kursplus von rund 22% bei 8.067 Punkten. Die Werte im MDAX zeigten jedoch keine solche Erholung und so beendete der MDAX, in dem auch die HUGO BOSS Vorzugsaktien notiert sind, das Jahr 2007 mit einem Kursplus von lediglich knapp 4%. Zum Halbjahr notierte der MDAX noch einen Anstieg um 20%. Der SDAX büßte im 12-Monats-Vergleich dagegen rund 7% ein. Auch bei den internationalen Leitbörsen gab es 2007 ein uneinheitliches Bild. Während Dow Jones und EURO Stoxx 50 um jeweils 7% über Vorjahr schlossen, büßte der japanische Nikkei mehr als 11% seines Wertes ein.

KURS DER HUGO BOSS AKTIEN VON ÜBERNAHMEANGEBOT GEPRÄGT

Die Anteilsscheine der HUGO BOSS AG konnten sich von dem generellen Börsentrend zum Teil abkoppeln. Getrieben von guten operativen Ergebnissen zeigten bis Mitte Mai 2007 sowohl die Stamm- als auch die Vorzugsaktien der HUGO BOSS AG eine stetige Aufwärtsentwicklung. Mit der Ankündigung der Private-Equity-Gesellschaft Permira am 17. Mai 2007, dass von dieser beratene Fonds indirekt über die Red & Black Lux S.à r.l. (Permira Fonds) die Mehrheit am Großaktionär von HUGO BOSS, der Valentino Fashion Group, übernehmen werden, stieg der Kurs der HUGO BOSS Papiere nochmals deutlich. So erreichten sowohl die Stammaktien mit 55,40 EUR als auch die Vorzugsaktien mit 49,69 EUR am 18. Mai 2007 ihr Jahreshoch. Am 1. Juni 2007 machte die Red & Black Lux S.à r.l., eine Gesellschaft, die von Permira Fonds kontrolliert wird, den HUGO BOSS Aktionären ein Übernahmeangebot, das sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien galt. Die Übernahmefrist lief vom 12. Juli 2007 bis zum 20. August 2007 und mit Nachfrist bis zum 7. September 2007. Die Tochtergesellschaft der Permira Fonds, Red & Black Lux S.à r.l., bot in diesem Zusammenhang für die Stammaktien 48,33 EUR und für die Vorzugsaktien 43,45 EUR. Entsprechend blieben die HUGO BOSS Aktien bis weit in die zweite Jahreshälfte größtenteils von den Negativeffekten der US-Immobilienkrise an den Börsen verschont und profitierten von der guten Unternehmensentwicklung und zahlreichen Kaufempfehlungen von Analysten. Aufgrund des schwachen Marktes in den letzten Wochen des Jahres 2007 büßten die HUGO BOSS Werte wieder einen Großteil ihrer Gewinne ein. Die Vorzugsaktien beendeten daher das Berichtsjahr am 28. Dezember 2007 bei 39,00 EUR und die Stammaktien gingen mit 39,60 EUR aus dem Handel. Damit lagen sie in etwa auf dem Jahresschlussniveau des Vorjahres und erreichten annähernd die Performance des MDAX.

KURSENTWICKLUNG



Die Marktkapitalisierung von HUGO BOSS war zum Ende des Geschäftsjahres 2007 mit 2.767 Mio. EUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (2006: 2.815 Mio. EUR). Im Aktienranking der Deutschen Börse AG, die nur den Streubesitz der im MDAX gelisteten Vorzugsaktien berücksichtigt, nahm HUGO BOSS Ende Dezember 2007 mit einer Marktkapitalisierung von 652,5 Mio. EUR den 52. Platz im MDAX ein. Bezogen auf das Handelsvolumen lag die HUGO BOSS AG auf Platz 47. Durchschnittlich wurden pro Tag 140.000 Vorzugsaktien (2006: 119.000) gehandelt. Von den aufgrund des geringeren Streubesitzes deutlich weniger gehandelten Stammaktien wurden durchschnittlich rund 22.000 Stück (2006: 18.000) umgesetzt.

DIE PERMIRA FONDS ÜBERNEHMEN INDIREKT 88 % DER STAMM-AKTIEN

Aufgrund des Übernahmeangebots der Red&Black Lux S.à r.l. hat sich die Aktionärsstruktur von HUGO BOSS im Jahr 2007 deutlich verändert. So halten die Permira Fonds über die Tochter-

gesellschaft V. F. G. International N. V. 88% der 35,86 Mio. Stammaktien und 55% der 34,54 Mio. Vorzugsaktien. Dies entspricht rund 72% des gesamten Aktienkapitals des Unternehmens. Die übrigen Anteile befinden sich im Streubesitz. Darüber hinaus liegen keine Meldungen von Aktionären vor, die 3% oder mehr der Stimmrechte der HUGO BOSS AG halten. Nennenswerte Aktienpakete liegen bei institutionellen Großaktionären in Nordamerika, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die HUGO BOSS AG hat auch im Geschäftsjahr 2007 das Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt. Im Rahmen der am 4. Mai 2006 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung wurden 2.500 Stück Stammaktien und 277.806 Stück Vorzugsaktien, insgesamt 280.306 Aktien, im Berichtsjahr am Kapitalmarkt erworben. Damit hält die HUGO BOSS AG nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007 insgesamt 528.555 Stück Stammaktien und 855.278 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem Anteil von 1,97% bzw. 1.383.833 EUR am Grundkapital. Die erworbenen Aktien sollen als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen bereitgehalten werden. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung am 10. Mai 2007 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 ergibt sich das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	2007	2006
Konzernergebnis in Mio. €	154,1	128,7
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien ¹		
Stammaktien	35.331.733	35.464.296
Vorzugsaktien	33.708.598	34.135.115
Ergebnis je Stammaktie in € ²	2,22	1,84
Ergebnis je Vorzugsaktie in € ²	2,24	1,86

¹ Berücksichtigt den Effekt des Aktienrückkaufprogramms.

² Keine Verwässerung: Aktienoptionsprogramm basierend auf Stock Appreciation Rights.

Stamm- und Vorzugsaktien, die die HUGO BOSS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben hat, sind nicht dividendenberechtigt, was in der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt wurde. Der Aktienoptionsplan des HUGO BOSS Konzerns verwässerte das Ergebnis je Aktie nicht, da er auf virtuellen Aktien (Stock Appreciation Rights) beruht.

DIVIDENDE

Mit der Dividende partizipieren die Aktionäre an dem nachhaltig profitablen Wachstum von HUGO BOSS. Vor dem Hintergrund eines um 20% gestiegenen Konzernergebnisses schlugen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1,45 EUR je Stammaktie und 1,46 EUR je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2007 auszuschütten. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Sonderdividende im Hinblick auf die künftig angestrebte Bilanzstruktur befasst und schließt sich der Empfehlung zur Ausschüttung einer Sonderdividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 5,00 EUR je Aktie an. Bezogen auf die Schlusskurse am 31. Dezember 2007 entspricht dies einer Dividendenrendite von 16,3% für die Stammaktien und 16,6% für die Vorzugsaktien. Die Dividende ist gemäß des Halbeinkünfteverfahrens für inländische Aktionäre zur Hälfte steuerfrei (§ 3 Nr. 40 Satz 1 EStG).

INVESTOR UND PUBLIC RELATIONS

Ziel der Investor Relations Arbeit von HUGO BOSS ist ein offener und kontinuierlicher Austausch mit institutionellen und privaten Investoren. Entsprechend hat HUGO BOSS seine Aktivitäten im Bereich der Finanzkommunikation im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut intensiviert und das Unternehmen auf zahlreichen Roadshows und Konferenzen präsentiert. Zusätzlich stand das Management durch die Teilnahme an Investmentkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Forum von Kapitalanlegern für Fragen zur Verfügung. Wie auch in den vergangenen Jahren war die Hauptversammlung am 10. Mai 2007 mit einem vertretenen Kapital von 72% (2006: 71%) insbesondere für Privatanleger die wichtigste Investor Relations Veranstaltung. Allen der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkten wurde mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Um alle Aktionäre zeitgleich mit den wichtigsten Unternehmensmeldungen versorgen zu können, gewinnt das Internet zunehmend an Bedeutung für die Investor Relations Arbeit und die Kommunikation insbesondere mit Privataktionären. Auf der Website von HUGO BOSS www.group.hugoboss.com können aktuelle Informationen zum Unternehmen wie Finanzberichte, Pressemeldungen und ein Finanzkalender sowie die jeweils neueste Unternehmenspräsentation abgerufen werden. Aufzeichnungen von Analystenmeetings und Telefonkonferenzen werden hier ebenfalls allen Interessenten zugänglich gemacht. Wie in den vergangenen Jahren ist der Geschäftsbericht sowohl als PDF als auch in interaktiver Form verfügbar.

Die Public Relations Aktivitäten sind darüber hinaus ein wichtiger Baustein des Kommunikationskonzepts von HUGO BOSS. Wichtig ist dabei ein offener Dialog mit der nationalen und internationalen Wirtschafts- und Finanzpresse mit dem Ziel, das gute Image von HUGO BOSS in der Öffentlichkeit zu pflegen und zu stärken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden daher erneut zahlreiche Interviews und Pressegespräche statt.



KONZERNLAGEBERICHT

UMSATZ NACH MARKEN

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
BOSS	1.485,1	1.347,9	10
Menswear	1.276,3	1.185,7	8
Womenswear	208,8	162,2	29
HUGO	144,0	136,2	6
Andere	2,9	11,4	-75
Gesamt	1.632,0	1.495,5	9

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Deutschland	361,3	346,9	4
Andere europäische Länder	762,4	681,9	12
Amerika	298,5	273,6	9
Asien/übrige Regionen	160,9	150,1	7
Lizenzen	48,9	43,0	14
Gesamt	1.632,0	1.495,5	9

UMSATZ NACH QUARTALEN

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
1. Quartal	499,6	458,9	9
2. Quartal	294,1	253,2	16
3. Quartal	534,0	503,5	6
4. Quartal	304,3	279,9	9
Gesamt	1.632,0	1.495,5	9

DER HUGO BOSS KONZERN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die branchenspezifischen Perspektiven sowie die interne Struktur des Unternehmens bilden die Parameter für den Erfolg von HUGO BOSS. Im Jahr 2007 ist es HUGO BOSS in diesem Umfeld gelungen, seinen internationalen Erfolgskurs fortzusetzen.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Das Modegeschäft von HUGO BOSS setzt sich aus verschiedenen Kollektionen zweier eigenständiger Marken zusammen. Die Kernmarke BOSS und die Trendmarke HUGO bilden dabei zwei Markenwelten mit einer größtmöglichen modischen Vielfalt bei gleichbleibend hoher Qualität. Die Herrenkollektionen sind mit den Linien BOSS Black, BOSS Selection, BOSS Orange, BOSS Green sowie der Marke HUGO auf dem Markt vertreten; der Bereich Womenswear schließt die Linien BOSS Black und BOSS Orange sowie ebenfalls die Marke HUGO ein. Diese textilen Kollektionen werden durch Schuhe und Lederaccessoires abgerundet. Daneben ergänzen Lizenzprodukte wie Düfte und Kosmetik, Uhren und Brillen das Angebot von HUGO BOSS.

Der Erfolg des HUGO BOSS Konzerns basiert dabei auf dem passgenau abgestimmten Miteinander unterschiedlicher Unternehmensbereiche. Ein globales Vertriebsnetz, ausgeprägte Marktnähe, automatisierte Logistikprozesse, hohe Produktkompetenz und qualitativ hochwertige Mode machen HUGO BOSS zu einem professionellen Partner für seine internationalen Kunden. Durch stringente Marketingmaßnahmen, wie das Engagement im Sport- und Kultursponsoring, werden die weltweite Bekanntheit und das Image der HUGO BOSS Marken und des Unternehmens gestärkt. Heute sind HUGO BOSS Produkte bereits in über 105 Ländern und rund 5.900 Points of Sale (Einzelhandelsgeschäften) zu erwerben.

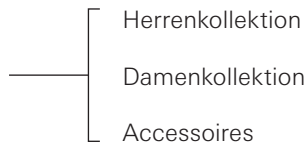
KONZERNSTRUKTUR

Die Steuerung dieses Erfolgskurses obliegt innerhalb der Konzernstruktur der HUGO BOSS AG als Obergesellschaft, in der alle zentralen Leitungsfunktionen für den Konzern gebündelt sind. Der Gesamtkonzern setzt sich dabei aus der HUGO BOSS AG, die grundlegende strategische und operative Entscheidungen zentral steuert, und den weltweit agierenden Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft betreiben und deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten, zusammen.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerns als eigene Profit Center geführt. Zur Erzielung des Konzernenerfolgs, agieren alle Gesellschaften nach Weisungen der Konzernzentrale. Da konzernweit eine einheitliche IT-Infrastruktur verwendet wird, sind sämtliche Arbeitsabläufe standardisiert und in die Konzernstruktur integriert.

MARKENÜBERSICHT

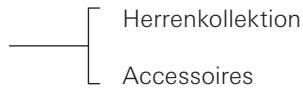
BOSS
HUGO BOSS



BOSS Black

Umfassendes Spektrum von eleganten Businessoutfits über lässige Sportswear bis hin zu Abendgarderobe.

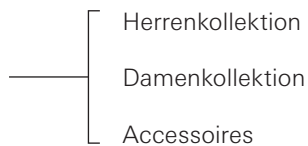
BOSS
HUGO BOSS
S E L E C T I O N



BOSS Selection

Premium-Level der BOSS Marke, mit besonders edlen Stoffen und exzellenter Verarbeitung.

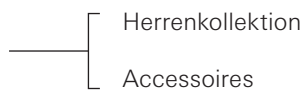
BOSS
HUGO BOSS



BOSS Orange

Freizeitmode für Männer und Frauen, ungewöhnliche Stoffe, kräftige Farben und aufwändige Details.

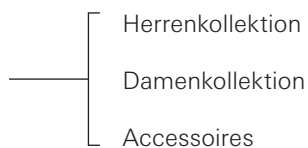
BOSS
HUGO BOSS



BOSS Green

Modeorientierte Kollektion, die sowohl technisch als auch modisch eine optimale Performance garantiert.

HUGO
HUGO BOSS



HUGO

Selbstbewusste Männer- und Frauenkollektion, die Kreativität und Individualität mit einer unkonventionellen und progressiven Mode verbindet.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter insgesamt von 8.441 auf 9.123, von denen 2.347 in Deutschland arbeiten, davon der größte Teil in der Konzernzentrale am Standort Metzingen. Von dort wird der Konzern gesteuert und werden die wichtigsten Entscheidungen bezüglich der Kollektionen getroffen. Darüber hinaus ist insbesondere Coldrerio (Schweiz) als Kompetenzzentrum für den Operationsbereich textiler Produktgruppen sowie Schuhe und Lederaccessoires ein wichtiger Standort. Die eigene Produktion erfolgt in Cleveland (USA), Radom (Polen), Morrovalle (Italien) und Izmir (Türkei), dem größten eigenen Produktionsstandort.

Zum Ende des Berichtszeitraums am 31. Dezember 2007, betrug die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften 51 (31. Dezember 2006: 52). Eine detaillierte Übersicht der Beteiligungsverhältnisse im HUGO BOSS Konzern zum 31. Dezember 2007 sowie weitere Erläuterungen zu den Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur sind im Konzernanhang auf den Seiten 108 ff. dargestellt.

Die weitere innere Struktur des HUGO BOSS Konzerns ergibt sich in erster Linie aus den gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen. Als deutsche Aktiengesellschaft hat HUGO BOSS eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Gesteuert wird der Konzern durch den Gesamtvorstand. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Grundzüge der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sind im Konzernanhang auf den Seiten 153 ff. dargestellt.

Der Vorstand von HUGO BOSS ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In dem Abhängigkeitsbericht wurden die Beziehungen zur Red & Black Lux S. à r. l., Luxemburg und zu den zum HUGO BOSS Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle lagen im Geschäftsjahr 2007 nicht vor.

ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert. Aus Sicht des Vorstands besteht darüber hinaus kein weitgehender Erläuterungsbedarf im Sinne des § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG.

- Das Grundkapital der HUGO BOSS AG besteht unverändert aus 35.860.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (50,9%) und 34.540.000 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien (49,1%) ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stamm- oder Vorzugsaktie. Den Inhabern der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht steht bei der Verteilung des Bilanzgewinns ein Vorzugsgewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie zu. Das bedeutet, die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um

0,01 EUR je Vorzugsaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,01 EUR je Vorzugsaktie.

- Die Vorzugsaktien sind im Gegensatz zu den Stammaktien stimmrechtslos. Gesetzliche oder statuarische Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht; diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand unbekannt.
- Bezüglich der Aktionärsstruktur ergibt sich anhand der von den HUGO BOSS Aktionären abgegebenen Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG Folgendes: Die Red & Black S. à r.l. hält über die V. F. G. International N.V., Amsterdam/Niederlande 88,02% der Stammaktien (31.563.471 Stück) und 55,28% der Vorzugsaktien (19.092.841 Stück). Demzufolge befinden sich 11,98% der Stammaktien und 44,72% der Vorzugsaktien im Streubesitz. Neben der Valentino Gruppe sind der HUGO BOSS AG keine weiteren Aktionäre gemeldet worden, die mehr als 10% der Stimmrechte überschreiten. Darüber hinaus liegen auch keine sonstigen Meldungen von Aktionären vor, die 3% oder mehr der Stimmrechte der HUGO BOSS AG halten. Weitere nennenswerte Aktienpakete liegen bei institutionellen Großaktionären in Nordamerika, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren bei der HUGO BOSS AG nicht. Für die Ausübung der Aktionärsrechte von Aktionären, die Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sind, existieren keine Sonderregelungen.
- Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, § 6 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen, § 84 AktG. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, § 84 Abs. 3 AktG. Die Vorstandsmitglieder sollen nach § 6 Abs. 3 der Satzung bei ihrer Bestellung in der Regel nicht älter als 60 Jahre sein.
- Mangels abweichender Satzungsregelungen richtet sich die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands nach den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 31 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen.

- Über Änderungen der Satzung beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Satz 5 AktG die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 17 Satz 2 und 3 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 20 der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.
- Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 wurde der Vorstand der HUGO BOSS AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstammaktien und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bereits ausgegebenen Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von 35.200.000 EUR, zu erhöhen.

Die Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 9. November 2008 Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht der Gesellschaft bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10% des ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Die HUGO BOSS AG kann von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals Gebrauch machen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels an die Inhaber der entsprechenden Aktiengattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Nach dieser Ermächtigung zurückerworbene eigene Aktien können über die Börse oder mittels Angebot an alle Aktionäre wieder veräußert werden. Sie können aber auch als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, für eine Veräußerung zu einem Preis, der den aktuellen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und für die Zulassung der Aktie an ausländischen Börsenplätzen verwendet werden. Der Hauptversammlung am 8. Mai 2008 wird eine entsprechende Ermächtigung zum Rückerwerb und zur Wiederverwendung eigener Aktien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

- Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren bei der Gesellschaft nicht, so dass diesbezüglich ebenso wenig Angaben erforderlich sind wie zu Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, da auch solche Vereinbarungen nicht existieren.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG UND STRATEGIE

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der Anspruch, den nachhaltigen Erfolg des HUGO BOSS Konzerns langfristig zu sichern und weiter auszubauen, wird durch das interne Steuerungssystem aktiv unterstützt. Die Informationssysteme des HUGO BOSS Konzerns enthalten Ist- und Planungsrechnungen, die strategische und operative Elemente zeitnah verknüpfen und von einer regelmäßigen, gegebenenfalls maßnahmenorientierten Kommunikation begleitet werden. Kundenorientierung, Effizienz und hohe Unternehmenstransparenz bilden die Elemente dieses Managementsteuerungssystems. Zusätzlich werden die Koordination der Aktivitäten aller Töchter sowie die dezentrale Verantwortung unterstützt.

Im Einzelnen umfasst das Steuerungssystem die strategische Konzernplanung, das konzernweite Berichtswesen und das Investitionscontrolling. Die strategische Konzernplanung ist auf drei Jahre ausgelegt und wird jährlich während des umfassenden Budgetprozesses überarbeitet. Das konzernweite Berichtswesen umfasst die Abschlüsse der Tochtergesellschaften, individuell auf die Segmente und Tochtergesellschaften zugeschnittene Key-Performance-Indicator-(KPI-)Berichte sowie das Data Warehouse. Von allen Tochtergesellschaften werden monatlich IFRS-Abschlüsse erstellt, die konsolidiert in das Management Reporting und in die veröffentlichten Finanzberichte des Konzerns eingehen. Im Rahmen des Investitionscontrollings werden Investitionsprojekte hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der betrieblichen Ziele analysiert, gesteuert und nach ihrer Durchführung auf Zielerreichung hin kontrolliert. In regelmäßigen Abständen geben die Tochtergesellschaften eine Einschätzung zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zum voraussichtlichen Jahresergebnis ab. Detaillierte KPI-Berichte unterstützen das Management bei der Steuerung der Geschäftssegmente, der Tochtergesellschaften und der Prozesse der operativen Bereiche. Das Data Warehouse gibt dem Management konzernweit einen direkten Zugriff auf zum Teil täglich aktualisierte Steuerungsinformationen. Das Controllingssystem wird laufend optimiert und an Entwicklungen des Konzerns sowie an steigende Anforderungen angepasst.

Die wichtigsten Kennzahlen, die kontinuierlich überwacht werden und deren Optimierung im Fokus des konzernweiten Wirtschaftens steht, sind in der folgenden Tabelle abgebildet.

STEUERUNGSGRÖSSEN UND KENNZAHLEN

		2007	2006
Umsatzerlöse	in Mio. €	1.632,0	1.495,5
Rohertragsmarge	in %	58,0	57,1
EBITDA	in Mio. €	287,7	233,4
EBIT	in Mio. €	220,3	184,4
EBIT-Marge ¹	in %	13,5	12,3
Konzernergebnis	in Mio. €	154,1	128,7
Net Working Capital ²	in Mio. €	397,4	298,7
Investitionen in Anlagevermögen	in Mio. €	84,7	98,5
Return on Investment ³	in %	31,8	29,4

¹ EBIT/Umsatzerlöse.

² Kurzfristiges Nettovermögen.

³ EBIT/durchschnittliches Nettovermögen.

Durch Bindung der variablen Vergütung des Top-Managements an die oben genannten Kennzahlen kommt dem Steuerungssystem des Konzerns eine besondere Bedeutung zu.

Im Berichtsjahr 2007 ist es HUGO BOSS gelungen, die Prognosewerte für alle Umsatz- und Ergebnisgrößen zu erreichen. So stieg der Konzernumsatz währungsbereinigt um 12,1% (Prognose 2007: +10–12%) und das Ergebnis vor Steuern um 18,1% (Prognose 2007: +12–15%).

Zur Sicherung und zum Ausbau des nachhaltigen Erfolgs des HUGO BOSS Konzerns werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren regelmäßig berichtet, analysiert und bei Zielabweichungen gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Kapitel „Weitere Erfolgsfaktoren“ auf den Seiten 075 ff. aufgeführt.

STRATEGIE

Durch den konsequenten Ausbau der Marktführerschaft im gehobenen Bekleidungssegment mittels einer klar fokussierten Markenphilosophie und der stetigen Erweiterung der Produktpalette in wachstumsstarke Segmente und Regionen ist es dem HUGO BOSS Konzern gelungen, in den vergangenen zehn Geschäftsjahren seinen Umsatz um durchschnittlich 11% pro Jahr zu steigern. Das Konzernergebnis konnte in dieser Periode sogar überproportional zum Umsatz gesteigert werden.

MARKTFÜHRER IM GEHOBENEN BEKLEIDUNGSSEGMENT

Im Segment des gehobenen Bekleidungsmarktes ist der Konzern seit Jahren einer der Weltmarktführer und baut diese Stellung kontinuierlich aus. Neben der ausgeprägten Produktkompetenz und exzellenten Logistik bilden das globale Vertriebsnetz und die damit verbundene umfassende

Markt- und Kundenkenntnis in über 105 Ländern die Säulen für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

Die Stärke des Unternehmens zeigt sich auch in der hohen Anzahl von rund 1.200 HUGO BOSS Monobrand Stores weltweit, also Verkaufsflächen, auf denen ausschließlich HUGO BOSS Kollektionen angeboten werden, und 5.900 Points of Sale (POS).

KLAR FOKUSSIERTE MARKENPHILOSOPHIE

Mit den Marken BOSS und HUGO deckt der Konzern heute alle wichtigen Modebereiche für Damen und Herren ab. Ausgehend vom langjährigen, großen Erfolg mit klassischer Businessmode für Herren mit der Kernmarke BOSS wurden die Stärken der Kollektion auf verschiedene weitere Modebereiche ausgedehnt.

Das BOSS Image wird heute auf vier eigenständige und unterschiedlich ausgerichtete Linien übertragen, die verschiedene Schwerpunkte abdecken. Die Herrenkollektionen sind unter der Linie BOSS Black auf elegante Businessmode fokussiert, während BOSS Orange den Bereich der hochmodischen Leisurewear abdeckt. Eine funktionale Sportswearkollektion wird unter BOSS Green angeboten. Besonders hohe Ansprüche an Materialien, Verarbeitung und Exklusivität werden mit der luxuriösen Konfektion von BOSS Selection erfüllt. Parallel dazu ist der Damenmodebereich konsequent und erfolgreich erschlossen worden. Heute sind die eleganten Looks von BOSS Black und die modisch experimentierfreudigen Styles von BOSS Orange auch für Frauen erhältlich.

Die Marke HUGO wurde 1993 in den Markt eingeführt und setzt stilistisch souverän weitere progressive Modeakzente, die seit Ende der neunziger Jahre ebenfalls Damenmode einschließen. Produktlinien wie Schuhe und Lederaccessoires, Düfte, Brillen und Uhren ergänzen dabei die einzelnen Kollektionen. Auf dieser breit angelegten und gut strukturierten Basis kann HUGO BOSS jeder Zielgruppe zu jedem Anlass das richtige Outfit bieten.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG AN WACHSTUMSPOTENZIALEN

HUGO BOSS hat seine Unternehmensstrategie konsequent auf die erfolgreichsten Wachstumsmärkte und Regionen ausgerichtet. Mit der strategischen Weiterentwicklung zu einem Lifestyle-Konzern mit diversifiziertem Produktportfolio und der stärkeren Fokussierung auf das Retailgeschäft ist es gelungen, den Konzernumsatz zwischen 1997 und 2007 um durchschnittlich 11% pro Jahr zu verbessern. So wuchs der Anteil des Monobrandgeschäfts in dieser Zeit von 16% auf fast 40% des Umsatzes. Dieser Anteil gliedert sich heute auf eigene Geschäfte (Directly Operated Stores – DOS) mit 15% und Franchise mit 24%. Durch die gleichzeitig verbesserte Kosteneffizienz wurde zudem das Konzernergebnis von 1997 bis 2007 deutlich überproportional zum Umsatz gesteigert.

STARKES ORGANISCHES WACHSTUM

Die zukünftige strategische Ausrichtung basiert zum einen auf der Sicherung der etablierten Marktpositionen in den traditionellen Aktivitäten der Herren-Businessmode und dem erfolgreichen Lizenzgeschäft in den Bereichen Parfum, Uhren und Brillen. Zum anderen hat der HUGO BOSS Konzern für die Zukunft weitere signifikante Wachstumspotenziale identifiziert und die Strukturen diesbezüglich ausgerichtet sowie optimiert. Die Wachstumstreiber, bezogen auf die organischen Weiterentwicklungen, liegen dabei vor allem in den Bereichen:

- BOSS Womenswear
- Schuhe & Lederaccessoires
- Erweiterungen der Produktpalette
- Ausbau der Anzahl direkt betriebener Geschäfte
- Regionale Expansion in Nordamerika, Asien, insbesondere China, und Osteuropa

FRAUENLINIE ERFOLGREICH ETABLIERT

Die bestehenden Beschaffungs- und Produktionsstrukturen, Kundenbeziehungen aus der etablierten Männerlinie sowie die Größe des Marktes für Frauenbekleidung bieten der BOSS Damenlinie deutliche Wachstumspotenziale. Entsprechend konnte der Umsatz von BOSS Womenswear in den letzten Jahren konsequent gesteigert werden. Der Anteil am gesamten Konzernumsatz stieg auf rund 13% im Jahr 2007. Nach der Erschließung der etablierten Märkte in Europa liegt nun der Fokus zunehmend auch auf den Wachstumsregionen in Nordamerika und Fernost.

KONSEQUENTER AUSBAU DER VERTRIEBSSTRUKTUR BEI SCHUHEN UND LEDERACCESSIONS

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt im Ausbau der Distribution im Bereich Schuhe und Lederaccessoires. In den kommenden Jahren steht der Distributionsausbau im Damensegment insbesondere bei Schuhen und Handtaschen im Fokus. Hier sieht der Konzern noch großes Potenzial, da diese Produkte bezogen auf den Weltumsatz rund 20% des gesamten Luxussegments im Konsumbereich repräsentieren. In den letzten drei Jahren hat HUGO BOSS den Umsatz des Bereichs Schuhe und Lederaccessoires mit 176 Mio. EUR im Jahr 2007 verdoppelt. Der Anteil am Konzernumsatz stieg entsprechend auf 11%.

UMSATZ- UND ERGEBNISPOTENZIAL DURCH AUSBAU DER PRODUKTPALETTE

Zusätzliche Umsatz- und Ergebnispotenziale erschließt HUGO BOSS insgesamt durch die Erweiterung der Produktpalette. Im März 2007 hat das Unternehmen eine exklusive Schmucklizenz an die österreichische Swarovski Group vergeben. Die erste Schmuckkollektion für BOSS Black und BOSS Orange wird im Frühjahr 2008 präsentiert und ab Sommer 2008 weltweit in den HUGO BOSS Stores sowie in exklusiven Warenhäusern und Schmuckgeschäften erhältlich sein. Darüber hinaus ist vorgesehen, das Produktportfolio um den Bereich Kinderbekleidung zu erweitern.

AUSBAU DES UMSATZANTEILS DIREKT BETRIEBENER GESCHÄFTE

Die Zahl eigener Einzelhandelsgeschäfte (DOS) wurde in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Sie ist in den vergangenen drei Jahren von 97 auf 287 angestiegen. Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 15%. Der DOS-Umsatz nahm im Jahr 2007 um 25% auf 239 Mio. EUR zu. Vorteil dieser Verkaufsform ist es, die HUGO BOSS Marken weltweit gezielter etablieren und präsentieren zu können. Darüber hinaus ist es möglich ein unmittelbares Kundenfeedback zu den laufenden Kollektionen zu erhalten und in die Entwicklung zukünftiger Produkte einfließen zu lassen.

WICHTIGER ZUKUNFTSMARKT CHINA

Für die Zukunft sieht der Konzern deutliches Potenzial insbesondere in den Regionen Nordamerika, Osteuropa und Fernost mit Schwerpunkt China. In diesen Märkten, insbesondere der Schwellenländer Asiens und Osteuropas, wird entsprechend die Zahl der Verkaufsstellen deutlich erhöht.

WELTWEITE MARKTPRÄSENZ



EFFIZIENTE STRUKTUREN FÜR EXTERNES WACHSTUM GESCHAFFEN

Sowohl zur Optimierung von Prozessabläufen als auch zur Identifizierung und Nutzung von Synergiepotenzialen hat HUGO BOSS das Projekt Columbus initiiert. Im Rahmen dieses Programms wurden bis Ende 2007 im gesamten Konzern neue Prozesse für die gesamte Wertschöpfungskette eingeführt und eine SAP Standardsoftware installiert, die übergreifend über alle Marken und die gesamten Verwaltungsstrukturen bis hin zu den Verkaufsstellen die Arbeitsabläufe effizienter gestalten. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen dadurch über eine ideale Struktur, um auch das für die Zukunft anvisierte externe Wachstum voranzutreiben.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 weiter auf Wachstumskurs. Dabei wurden die Negativeinflüsse, verursacht durch Kapitalmarkturbulenzen im Sommer 2007 und deutlich gestiegene Preise auf den internationalen Energie-, Rohstoff- und Agrarmärkten, durch die starke Aufwärtsentwicklung in den Schwellenländern überkompensiert. In der zweiten Jahreshälfte führte die US-Immobilienkrise insbesondere für die dortige Wirtschaft jedoch zu Belastungen. Dennoch prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr in seinem jüngsten Economic Update von Ende Januar 2008 ein deutlich über den Erwartungen zum Jahresanfang 2007 liegendes Weltwirtschaftswachstum von 4,9%.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2007 in den großen traditionellen Industrienationen recht unterschiedlich. So zeigte sich der Euroraum nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit einem Wachstum von 2,6% sehr robust. In Deutschland erreichte im Berichtsjahr das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamts aufgrund der starken Export- und Investitionstätigkeit einen Wert von 2,5% bei einer gleichzeitig auf 2,2% gestiegenen Inflationsrate.

In den USA hat sich die Konjunktur dagegen aufgrund des durch die Hypothekenkrise schwachen Immobilienmarktes deutlich eingetrübt. So rechnet die OECD für 2007 nur noch mit 2,2% Wachstum der US-Wirtschaft nach einem Plus von 3,4% im Jahr zuvor. Die US-Notenbank hat von August 2007 bis Januar 2008 durch fünf Zinssenkungen den Leitzins von 5,25% auf 3,00% gesenkt und so versucht, den Belastungen aus der Kreditkrise entgegenzusteuern. Dabei wirkte sich der Anstieg der Inflation auf 4,1% (Stand Ende 2007) insbesondere für den privaten Konsum belastend aus.

Die stark expandierenden Volkswirtschaften in Ost- und Südostasien waren wie schon in den vergangenen Jahren die Haupttreiber des konjunkturellen Aufschwungs der Weltwirtschaft. China mit einem Wirtschaftswachstum von +11,4% und Indien mit +8,8% übernahmen dabei die führenden Rollen. Für die japanische Wirtschaft sahen die Prognosen der OECD in diesem Jahr einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um lediglich 1,9% voraus. Die zentral- und osteuropäischen Staaten lagen mit plus 5,8% deutlich über dem Vorjahr, wobei Russland mit plus 7,0% in dieser Region die Führungsfunktion einnahm. Getrieben von deutlich gestiegenen Einnahmen aus der Ölindustrie wiesen auch die Staaten des Mittleren Ostens mit +5,9% eine dynamische Entwicklung aus. Auch Lateinamerika konnte im Jahr 2007 dank einer starken Binnennachfrage auf ein solides Wirtschaftswachstum zurückblicken.

Das Weltwirtschaftswachstum wirkte sich auf die Geschäftstätigkeit von HUGO BOSS als internationalem Modekonzern insgesamt positiv aus. Auf dem Heimatmarkt Deutschland wurden erneut Umsatzsteigerungen erzielt und in Europa wurde die Marktposition des Konzerns weiter gestärkt. Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheit des US-amerikanischen Marktes konnte sich der Umsatz erwartungsgemäß gut entwickeln. In Asien war HUGO BOSS ebenso sehr erfolgreich.

BRANCHENENTWICKLUNG

Entscheidend für das operative Geschäft von HUGO BOSS ist die Entwicklung des weltweiten Bekleidungs-, Accessoires- und Luxusgütermarktes. Dieser zeigte im Berichtsjahr 2007 einen Umsatzanstieg um 4%. Getrieben wurde dieser Trend vor allem vom starken Nachholbedarf der Konsumenten aus den Schwellenländern, insbesondere in Asien. So ist China aufgrund des stark steigenden verfügbaren Volkseinkommens auf dem Weg, ein großer und wichtiger Absatzmarkt für Luxusgüter zu werden. Auch aus dem Mittleren Osten kommt, bedingt durch die stark steigenden verfügbaren Einnahmen aus dem Ölgeschäft, eine immer höhere Nachfrage. Ebenso dynamisch ist auch die Entwicklung in Osteuropa, insbesondere in Russland, wo der Markt derzeit deutlich überproportional wächst.

Die Modeindustrie in den traditionellen Wirtschaftsregionen zeigte dagegen keinen einheitlichen Trend. Im Jahr 2007 entwickelten sich die Modemärkte in Japan und Europa auf einem gegenüber dem Vorjahr stabilen Niveau. Europa profitierte dabei besonders von stärkeren Exporten und zunehmendem Tourismus vor allem aus Osteuropa und Asien. In den USA waren viele Experten davon überrascht, dass sich das private Konsumverhalten trotz der Immobilienkrise sehr robust zeigte.

Die deutsche Modebranche konnte ihre Umsätze exportbedingt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessern. Das Wachstum basiert dabei wesentlich auf dem ungebrochenen Trend zu Marken- und Luxusartikeln, die für die Hersteller höhere Durchschnittserlöse ermöglichen. In Deutschland ist der Umsatz jedoch angesichts der branchenübergreifenden Konsumzurückhaltung mit einem Plus von 1% gegenüber dem Vorjahr nur moderat gewachsen.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

HUGO BOSS konnte das Geschäftsjahr 2007 erneut mit Höchstmarken beim Konzernumsatz und beim Gewinn beenden. Der Umsatz stieg um 9% auf 1.632 Mio. EUR, währungsbereinigt um 12%. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 18% gegenüber dem Vorjahreswert auf 212 Mio. EUR. Mit der Entwicklung dieser Kennzahlen hat HUGO BOSS die Prognose einer Steigerung des währungsbereinigten Umsatzes von 10–12% erreicht und die Ergebnisprognose, die beim Vorsteuerertrag bei +12–15% lag, sogar deutlich übertroffen. Darüber hinaus wurde auch bei den organischen Wachstumsfeldern BOSS Womenswear, Schuhe und Lederaccessoires sowie bei eigenem Einzelhandel die Umsatzerwartung erreicht. In allen drei Bereichen konnten Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden. Gleiches gilt für die Wachstumsregionen in Ost- und Südostasien, hierbei insbesondere China, sowie für das HUGO BOSS Geschäft in den USA. Das Columbus-Projekt konnte wie geplant Ende 2007 für alle Marken implementiert werden. Damit ist der Konzern in der Lage, das zukünftige weitere Wachstum effizient umzusetzen, und hat zudem eine ideale Plattform für ein mögliches externes Wachstum geschaffen.

Die strategische Ausrichtung des HUGO BOSS Konzerns wird von dem neuen Großaktionär, den Permira Fonds, die über ihre Beteiligung an der Valentino Fashion Group S.p.A. rund 72% des Aktienkapitals halten, indirekt mitgetragen. Der Eigentümerwechsel hat zu keinen Veränderungen hinsichtlich Strategie und Unternehmensstruktur geführt. Dank des insgesamt erfreulichen Verlaufs des Geschäftsjahres 2007 ist die Grundlage für weiteres profitables Wachstum im Jahr 2008 und in den Folgejahren geschaffen worden. Entscheidend hierfür ist jedoch eine weltweit anhaltende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung.

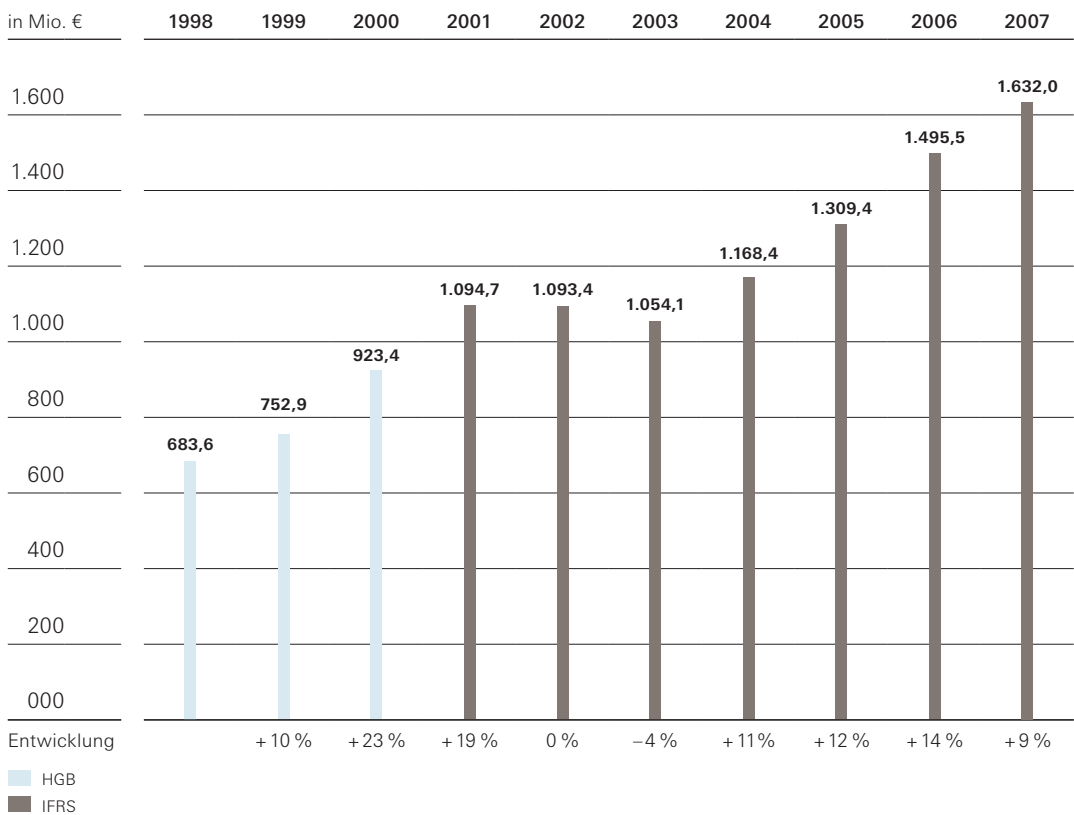
UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz erreichte mit 1.632 Mio. EUR den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte (2006: 1.496 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung in allen Regionen von insgesamt 9% bzw. 136 Mio. EUR. Die Inlandsumsätze stiegen um 4% auf 361 Mio. EUR, während sich die Auslandsumsätze um 11% auf 1.271 Mio. EUR erhöhten. Sowohl im Herren- als auch im Damen-segment erzielte HUGO BOSS Umsatzzuwächse. Das Damensegment konnte das selbst gesteckte Wachstumsziel von +25% mit einem Umsatzwachstum von 29% sogar noch übertreffen.

Die Effekte aus Wechselkursschwankungen hatten dabei im Geschäftsjahr 2007 einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Durch negative Effekte der sich abschwächenden Währungen des japanischen Yens, des US- und kanadischen Dollars und des Schweizer Frankens ergab sich eine Belastung auf die währungsbereinigte Umsatzentwicklung. Der wechselkursbereinigte Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2007 legte insgesamt um 12% zu.

Innerhalb der einzelnen Quartale konnte HUGO BOSS im Geschäftsjahr 2007 beim Umsatz stets einen deutlichen Umsatzzuwachs gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperioden erzielen.

MEHRJAHRESÜBERSICHT KONZERNUMSATZ



DEUTSCHLAND

HUGO BOSS wies in Deutschland als größtem Einzelmarkt des Konzerns ein Umsatzwachstum von 4% aus. Insgesamt stieg der Umsatz in Deutschland auf 361 Mio. EUR (2006: 347 Mio. EUR). Dabei wurde das Umsatzwachstum sowohl durch das Wholesalegeschäft als auch durch den eigenen Einzelhandel getrieben, der durch die Eröffnung von vier neuen Stores unterstützt wurde.

Mit einem Umsatzplus von 15% konnten dabei die Womenswear Kollektionen der Marke BOSS an die gute Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Insgesamt konnte das Damengeschäft mit BOSS Black Womenswear und der Kollektion BOSS Orange Womenswear auf 49 Mio. EUR (2006: 43 Mio. EUR) ausgebaut werden. Neben den textilen Kollektionen trug der konsequente Ausbau des Produktbereichs Schuhe und Lederaccessoires zur positiven Entwicklung des Damengeschäfts bei.

ANDERE EUROPÄISCHE LÄNDER

UMSATZ ANDERER EUROPÄISCHER LÄNDER

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Frankreich	132,4	124,9	6
Benelux	121,3	104,8	16
Großbritannien/Irland	108,0	104,3	4
Zentral- und Osteuropa	87,4	63,7	37
Spanien	72,2	64,4	12
Skandinavien	65,8	59,5	11
Italien	53,4	52,0	3
Österreich	50,3	46,0	9
Schweiz	40,4	36,0	12
Sonstiges Europa	31,2	26,3	19
Andere europäische Länder	762,4	681,9	12
in % vom Gesamtumsatz	47	46	

Der Umsatz im restlichen Europa konnte im Geschäftsjahr 2007 um 12% gesteigert werden und beläuft sich auf 762 Mio. EUR (2006: 682 Mio. EUR). Entsprechend konnte HUGO BOSS in allen wichtigen europäischen Märkten seinen Marktanteil steigern.

Den prozentual höchsten Umsatzzuwachs in Westeuropa erzielte HUGO BOSS in den Beneluxstaaten. Dort legte der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode um 16% auf 121 Mio. EUR (2006: 105 Mio. EUR) zu, unterstützt durch die Eröffnung von 31 Geschäften, überwiegend Shop-in-Shop-Konzepten. In Skandinavien stieg der Umsatz um 11% auf 66 Mio. EUR (2006: 60 Mio. EUR), in der Schweiz um 12% auf 40 Mio. EUR (2006: 36 Mio. EUR) und in Österreich um 9% auf 50 Mio. EUR (2006: 46 Mio. EUR). Spanien konnte erneut ein zweistelliges Umsatzplus ausweisen (+12% auf 72 Mio. EUR, 2006: 64 Mio. EUR). Sehr dynamisch entwickelten sich die zentral- und osteuropäischen Märkte. Dort wurde im Berichtsjahr eine Umsatzverbesserung um 37% auf 87 Mio. EUR (2006: 64 Mio. EUR) erzielt. Der Umsatz in Frankreich, dem zweitgrößten europäischen Markt für HUGO BOSS, lag mit 132 Mio. EUR um 6% über dem Wert der Vergleichsperiode (2006: 125 Mio. EUR). In Großbritannien und Irland wurde der Umsatz des Geschäftsjahres 2007 um rund 4% auf 108 Mio. EUR (2006: 104 Mio. EUR) gesteigert. Italien verzeichnete ein Plus von 3% auf 53 Mio. EUR (2006: 52 Mio. EUR).

AMERIKA**UMSATZ AMERIKA**

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
USA	214,9	195,8	10
Kanada	59,7	55,1	8
Mexiko	14,8	14,6	1
Brasilien	2,7	2,2	23
Sonstiges Amerika	6,4	5,9	8
Amerika	298,5	273,6	9
in % vom Gesamtumsatz	18	18	

Auf dem amerikanischen Kontinent konnte HUGO BOSS im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz wie in Europa um rund 9% steigern. Der Gesamtumsatz der Region stieg entsprechend von 274 Mio. EUR auf 299 Mio. EUR. Der um Währungseffekte bereinigte Umsatz hat sogar um fast 18% zugelegt.

In den USA, dem weltweit für HUGO BOSS zweitwichtigsten Markt nach Deutschland, wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Umsatzwachstum von 10% auf 215 Mio. EUR (2006: 196 Mio. EUR) erzielt. Währungsbereinigt entspricht dies einer Verbesserung von 20% gegenüber dem Vorjahr. Dabei verbesserte sich sowohl der Umsatz des Wholesalegeschäfts als auch der Umsatz des konzern-eigenen Einzelhandels, unterstützt durch die Eröffnung von vier neuen Stores, jeweils um 20% in lokaler Währung.

In Kanada konnte der Umsatz in lokaler Währung um 12% gesteigert werden. Trotz negativer Wechselkurseffekte stieg der Umsatz in Berichtswährung um 8% von 55 Mio. EUR auf rund 60 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007. Insbesondere BOSS Womenswear hatte entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung.

Auch die Länder Mittel- und Südamerikas zeigten eine deutliche Aufwärtsentwicklung. So legte der dortige Umsatz in lokalen Währungen um 13% zu. In Konzernwährung stieg er um 5% auf 24 Mio. EUR (2006: 23 Mio. EUR). Besonders erfreulich waren dabei die währungsbereinigten Zuwächse in Mexiko mit 11% und Brasilien mit 22%.

ASIEN/ÜBRIGE REGIONEN

UMSATZ ASIEN/ÜBRIGE REGIONEN

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Volksrepublik China	41,6	34,1	22
Japan	34,2	40,1	-15
Australien	26,8	22,1	21
Übrige Länder	58,3	53,8	8
Asien/übrige Regionen	160,9	150,1	7
in % vom Gesamtumsatz	10	10	

Mit einem Umsatzplus von 14% in lokalen Währungen konnte der HUGO BOSS Konzern seinen Umsatz in dieser Region erneut im zweistelligen Prozentbereich verbessern. In Konzernwährung legte der Umsatz, beeinflusst von negativen Währungseffekten aus der Abschwächung des japanischen Yens, des chinesischen Yuans und des Hongkong-Dollars, um 7% auf 161 Mio. EUR (2006: 150 Mio. EUR) zu.

Der chinesische Markt hat Japan im Jahr 2007 als größten asiatischen Einzelmarkt für HUGO BOSS abgelöst. Entscheidend hierfür war ein dynamisches Umsatzwachstum von 33% in Landeswährung und 22% in Euro. Dabei legte der Umsatz in China in Berichtswährung von 34 Mio. EUR auf 42 Mio. EUR zu. Neben dem bereits 2006 in Shanghai eröffneten eigenen Geschäft wurde im Berichtsjahr 2007 ein weiteres in Peking eröffnet.

In Japan hat der HUGO BOSS Konzern im Berichtsjahr die strategische Neuausrichtung seines Geschäfts fortgesetzt. Aufgrund der spezifischen Marktstrukturen und des dort relativ schwachen privaten Konsums hat sich HUGO BOSS entschlossen, den Geschäftsfokus auf rentable Verkaufsflächen zu legen. Entsprechend wurde die Anzahl der Directly Operated Stores (DOS) im Geschäftsjahr 2007 um vier Shop-in-Shop-Konzepte reduziert. Begleitend prüft der Konzern auch die Erweiterung des Vertriebs im Bereich Wholesale. Für die verbleibenden Geschäfte verzeichnete HUGO BOSS im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Allerdings gingen aufgrund des schwachen Yens die Umsätze in Berichtswährung von 40 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 34 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007 zurück.

In den verbleibenden Ländern der Region Asien/übrige Regionen wurde der Umsatz in lokalen Währungen um 15% und in Euro um 12% gesteigert. Insgesamt stieg der Umsatz von 76 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 85 Mio. EUR im Berichtsjahr 2007. Besonders erfreulich verlief dabei das Geschäft in Australien, wo im Jahr 2007 weiterhin starke Umsätze aus den eigenen Geschäften realisiert wurden.

LIZENZEN

Das Lizenzgeschäft entwickelte sich im Berichtsjahr 2007 sehr erfolgreich. Die Umsätze verbesserten sich überproportional um 14% auf 49 Mio. EUR (2006: 43 Mio. EUR). Dabei entwickelten sich alle drei Bereiche, Düfte, Uhren und Brillen, erfreulich.

Der Umsatz der Produktgruppe Düfte konnte um 8% verbessert werden. Ausschlaggebend hierfür war die erfolgreiche Markteinführung neuer Duftserien, insbesondere die von „HUGO XX“ und „HUGO XY“ im 3. Quartal 2007.

Der im Geschäftsjahr 2006 erfolgte Wechsel der Lizenznehmer für die Produktgruppen Brillen und Uhren zeigte im Jahr 2007 deutlich positive Effekte. Die aktuellen Brillenkollektionen wurden von Safilo S. p. A. in die Märkte eingeführt. Im Bereich Uhren wurde in enger Zusammenarbeit mit der Movado Group, Inc. eine gute Positionierung im attraktiven Bereich der gehobenen Fashion-Uhren erreicht. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der österreichischen Swarovski Group der für das Jahr 2008 geplante Markteintritt in das Schmuckgeschäft vorbereitet.

UMSATZWACHSTUM DER MARKEN

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für alle Marken ein Umsatzwachstum erreicht. Neben einer allgemein positiven Entwicklung aller Produktgruppen hatten insbesondere die Segmente BOSS Womenswear sowie Schuhe und Lederaccessoires wesentlichen Anteil am Umsatzwachstum im Berichtsjahr 2007. Detaillierte Informationen zum Umsatz in den Damen- und Herrensegmenten stehen im Kapitel „Segmentbericht“ auf den Seiten 073 f.

BOSS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Kernmarke BOSS ein Umsatzwachstum von 10% auf 1.485 Mio. EUR.

Sehr erfreulich zeigte sich dabei, wie im vergangenen Jahr, die Entwicklung der Damenmode. Die anspruchsvollen Wachstumserwartungen von +25% für den Bereich BOSS Womenswear konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Umsatzzuwachs von 29% auf 209 Mio. EUR (2006: 162 Mio. EUR) sogar übertroffen werden. Sowohl BOSS Orange Womenswear als auch die Linie BOSS Black Womenswear trugen zu dieser Entwicklung bei.

Aber auch die Umsatzentwicklung der BOSS Herrenkollektionen war äußerst positiv. Der Umsatz aller BOSS Herrenkollektionen der Linien BOSS Black, BOSS Selection, BOSS Orange und BOSS Green legte im Geschäftsjahr 2007 um 8% auf insgesamt 1.276 Mio. EUR (2006: 1.186 Mio. EUR) zu. Dabei setzte sich auch im Geschäftsjahr 2007 der Trend hin zu gehobener Freizeitbekleidung fort, was sich im Umsatzanstieg dieses Bereichs von 7% auf 522 Mio. EUR (2006: 487 Mio. EUR) widerspiegelte. Insgesamt liegt der Anteil der freizeitorientierten Bekleidung am Gesamtumsatz

von BOSS Menswear bei 41 % (2006: 41%). Aber auch der Bereich Businesswear konnte sich in der Berichtsperiode 2007 weiterhin positiv entwickeln. Der Umsatz legte hier um 7 % auf 624 Mio. EUR (2006: 583 Mio. EUR) zu. Besonders bemerkenswert ist dabei die weiterhin dynamische Entwicklung von BOSS Selection. So konnte der Umsatz dieser Linie gegenüber der Vergleichsperiode um 29 % auf 43 Mio. EUR (2006: 33 Mio. EUR) im Berichtsjahr 2007 verbessert werden. Schließlich wies der Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires mit einem Wachstum von 12 % auf 130 Mio. EUR (2006: 116 Mio. EUR) das höchste Wachstum innerhalb der Produktbereiche des Herrensegments auf.

HUGO

Die Trendmarke HUGO erzielte im Berichtsjahr 2007 einen Umsatzanstieg um 6 % auf 144 Mio. EUR (136 Mio. EUR). Stark entwickelte sich dabei vor allem die Herrenkollektion. Regional konnte insbesondere das Geschäft in Nordamerika sowie in Zentral- und Osteuropa deutlich zulegen.

WACHSTUMSBEREICH SCHUHE UND LEDERACCESSOIRES

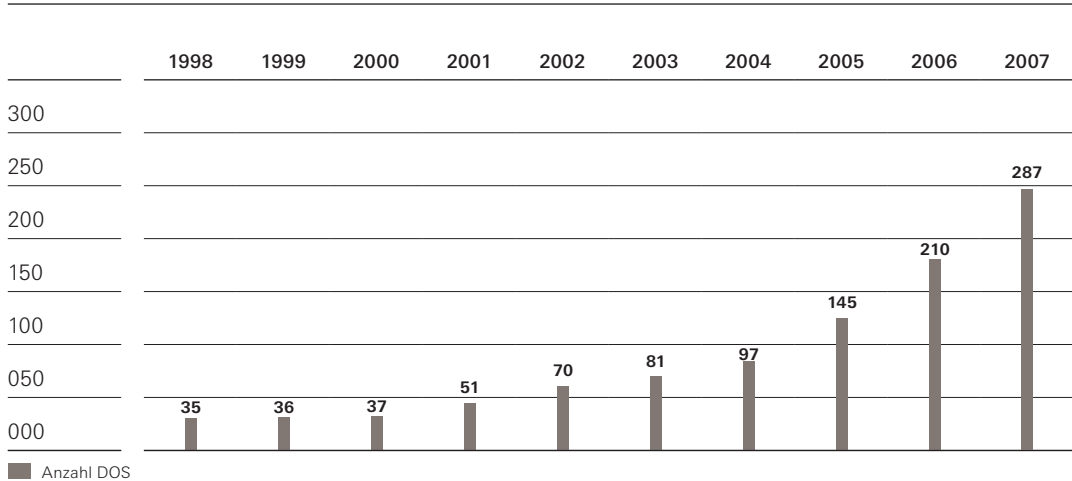
Im Geschäftsjahr 2007 konnte der insbesondere für das Damengeschäft wichtige Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires erfolgreich ausgebaut werden. Ein Umsatzzuwachs von 16 % auf 176 Mio. EUR (2006: 151 Mio. EUR) verdeutlicht die zunehmende Bedeutung dieser Produktgruppen. Der Umsatz verteilt sich zu etwa 80 % auf das Herren- und 20 % auf das Damensegment, dessen Anteil jedoch dank überproportionaler Wachstumsraten weiter deutlich zunimmt.

UMSATZWACHSTUM IM GESCHÄFTSBEREICH EIGENER EINZELHANDEL

HUGO BOSS hat den Absatz über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte (DOS) als einen der wichtigsten Wachstumstreiber definiert. Insgesamt wurde daher die weltweite Präsenz durch 77 neue eigene Geschäfte auf nunmehr 287 ausgebaut. Prozentual wurde dabei wie schon im Vorjahr vor allem das Shop-in-Shop-Konzept erweitert. Die Anzahl der bestehenden 143 Shop-in-Shops wurde im Jahr 2007 um 47 weitere auf nunmehr 190 erhöht. Die Zahl der freistehenden eigenen Geschäfte stieg um 30 auf 97 an.

HUGO BOSS hat das eigene Retailgeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. durch die Übernahme ehemaliger Franchise Stores in Deutschland und Mexiko gestärkt, wodurch sich die eigenen Verkaufsflächen in Deutschland nahezu verdoppelt haben. Darüber hinaus konnten beispielsweise in den USA, Frankreich, Spanien, China und Australien attraktive Standorte besetzt werden.

ANZAHL DIRECTLY OPERATED STORES (DOS)



Insgesamt stiegen die DOS-Umsätze im Geschäftsjahr 2007 um 25% auf 239 Mio. EUR (2006: 192 Mio. EUR). Damit lag der Anteil des Vertriebs über Directly Operated Stores am Gesamtumsatz bei rund 15% (2006: 13%).

Unter Berücksichtigung der mehr als 900 Franchise Stores verfügt der HUGO BOSS Konzern damit in 80 Ländern über 1.200 Monobrand Stores und Shops.

WELTWEITER MARKENUMSATZ

Der mit HUGO BOSS Produkten weltweit erzielte Gesamtumsatz legte im Berichtsjahr 2007 um 10% auf 2.160 Mio. EUR (2006: 1.971 Mio. EUR) zu. Dieser Wert ergibt sich aus dem HUGO BOSS Konzernumsatz abzüglich der Lizenzerträge und zuzüglich der Umsätze der HUGO BOSS Lizenznehmer. Die Umsätze der Lizenznehmer stiegen um 11% auf 577 Mio. EUR.

AUFTRAGSLAGE

Das Geschäftssystem von HUGO BOSS hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Das früher von zwei Vorordersaisons (Frühling/Sommer und Herbst/Winter) dominierte Geschäft, mit einer entsprechend früh vorliegenden Auftragslage, ist zunehmend komplexer geworden. So werden nunmehr pro Jahr vier Saison-Vorverkäufe durchgeführt. Zudem ist der Anteil des eigenen Einzelhandels gestiegen. Darüber hinaus ist HUGO BOSS bestrebt die Effizienz zu erhöhen, indem die weniger modeabhängigen Artikel stärker aus dem Lagergeschäft bedient werden. Auch die Zahl monatlicher themenorientierter Auslieferungen ist im Vergleich zu den Vorperioden und durch flexiblere IT-Systeme im Zuge der Implementierung des Columbus-Projekts stark gestiegen. Daher veröffentlicht HUGO BOSS keine gesonderten Vororderzahlen mehr.

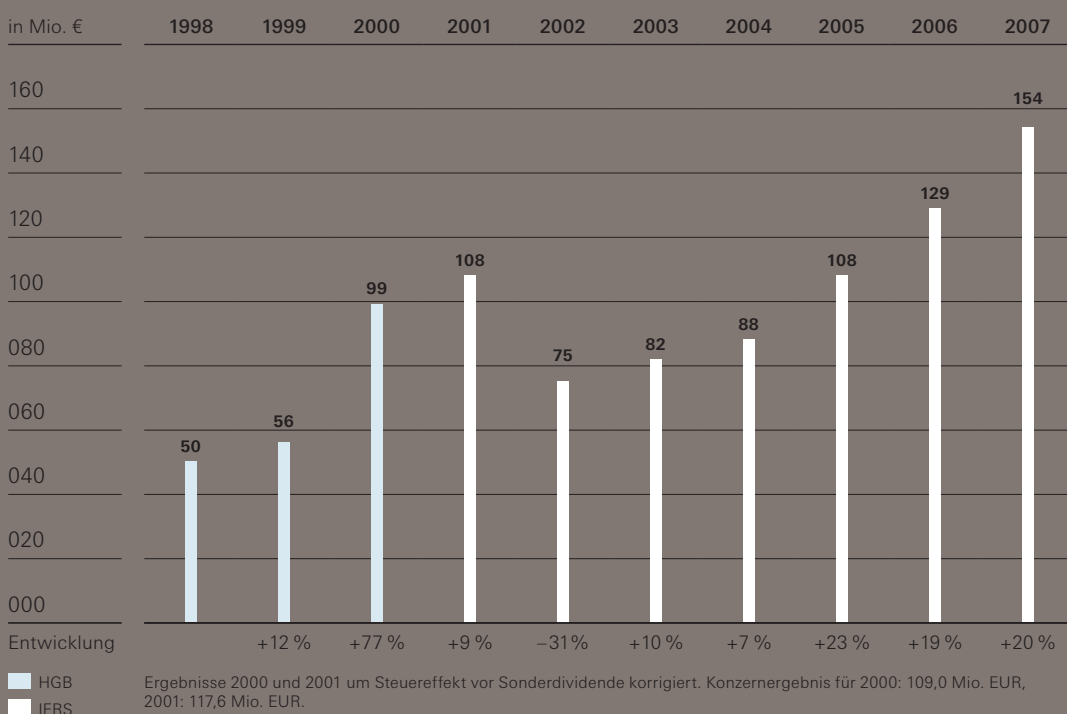
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.632,0	1.495,5	9
Materialaufwand inkl. Bestandsveränderungen	-685,6	-641,0	-7
Rohertrag	946,4	854,5	11
in % vom Umsatz	58,0	57,1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-359,0	-343,3	-5
Personalaufwand	-299,7	-277,8	-8
Abschreibungen ¹	-67,4	-49,0	-38
EBIT	220,3	184,4	19
Nettofinanzergebnis	-7,9	-4,5	-76
Ergebnis vor Ertragsteuern	212,4	179,9	18
Ertragsteuern	-58,3	-51,2	-14
Konzernergebnis			
absolut	154,1	128,7	20
je Aktie (€)²			
Stammaktie	2,22	1,84	21
Vorzugsaktie	2,24	1,86	20

¹ Einschließlich Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen.

² Keine Verwässerung: Aktienoptionsprogramm, basierend auf Stock Appreciation Rights.

MEHRJAHRESÜBERSICHT KONZERNERGEBNIS



ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Ertragskraft des HUGO BOSS Konzerns hat im Geschäftsjahr 2007 weiter zugenommen. Sämtliche Ergebniskennziffern konnten zweistellig gesteigert werden. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) stieg auf 220 Mio. EUR. Dies entspricht einer Verbesserung um rund 19% gegenüber dem Vorjahr (2006: 184 Mio. EUR). Beim Ergebnis vor Ertragsteuern wurde ein Anstieg um 18% auf 212 Mio. EUR (2006: 180 Mio. EUR) erzielt. Auch beim Konzernergebnis liegt der Zuwachs bei 20% auf 154 Mio. EUR (2006: 129 Mio. EUR). Damit konnte erneut ein Rekordwert erreicht werden. Das Ergebnis je Stammaktie stieg von 1,84 EUR auf 2,22 EUR und bezogen auf die Vorzugsaktien von 1,86 EUR auf 2,24 EUR.

Der Umsatz stieg auf 1.632 Mio. EUR und lag damit um 136 Mio. EUR bzw. 9% über dem Vorjahr (2006: 1.496 Mio. EUR). Die Rohertragsmarge hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 58,0% weiter verbessert (2006: 57,1%). Der Rohertrag lag damit mit 946 Mio. EUR um 92 Mio. EUR bzw. 11% über dem Vorjahreswert von 855 Mio. EUR. Eine Erhöhung des Anteils des Umsatzes über die eigenen Retailgeschäfte am Gesamtumsatz sowie eine stetige Optimierung der weltweiten Produktions- und Beschaffungsstrukturen, besonders in dem Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires, waren für die positive Entwicklung der Rohertragsmarge verantwortlich.

Im Wesentlichen beeinflussten dabei die nachfolgend dargestellten Effekte die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Geschäftsjahres 2007.

ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio. €

Konzernergebnis 2006		128,7
Veränderung Rohertrag		91,9
Umsatzeffekt auf den Rohertrag	73,0	
Effekt aus der Veränderung der Rohertragsmarge	13,0	
Veränderung der Lizenzerträge	5,9	
Veränderung betrieblicher Aufwand und Abschreibungen		-56,0
aus Sachaufwand	-15,7	
aus Personalaufwand	-21,9	
aus Abschreibungen	-18,4	
Veränderung Finanzergebnis		-3,4
Veränderung Steuern		-7,1
durch Veränderung des Vorsteuerergebnisses	-9,3	
aus sonstigen Steuereffekten	2,2	
Konzernergebnis 2007		154,1

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im Geschäftsjahr 2007 stieg der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gegenüber dem Wert der Vergleichsperiode um 5% auf insgesamt 359 Mio. EUR (2006: 343 Mio. EUR). Neben der Kostensteigerung durch die allgemeine Ausweitung des Geschäftsvolumens war vor allem der fortgesetzte Ausbau des Vertriebs über eigene Einzelhandelsgeschäfte ursächlich für den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern vor allem für die Kollektionserstellung an. Hierbei stiegen die Aufwendungen insbesondere für die Weiterentwicklung der Wachstumsfelder BOSS Womenswear, Schuhe und Lederaccessoires. Die Entwicklungsquote, das heißt der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz, lag auf dem Niveau des Vorjahres (2006: 3%). Zur Unterstützung der HUGO BOSS Marken, insbesondere der Wachstumsfelder, wurden insgesamt nach Abzug der Weiterbelastungen rund 130 Mio. EUR (2006: 114 Mio. EUR) für Marketing aufgewendet. Damit ist der Anteil der Marketingaufwendungen am Gesamtumsatz stabil bei 8% geblieben (2006: 8%).

Durch die Neuausrichtung der Flagshipstrategie in den USA und der damit verbundenen vorzeitigen Auflösung des Mietvertrages an der 5th Avenue in New York ergab sich ein einmaliger Ertrag, der teilweise durch Abschreibungen auf die entsprechenden Vermögenswerte kompensiert wurde.

PERSONALAUFWENDUNGEN

Das fortgesetzte Wachstum von HUGO BOSS spiegelt sich auch in der höheren Mitarbeiterzahl wider, wodurch die Personalaufwendungen im Jahr 2007 um 8% auf 300 Mio. EUR gestiegen sind (2006: 278 Mio. EUR). Dabei lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Schwerpunkte erneut auf den Bereichen Fertigung und Logistik sowie dem Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels. Auch aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Produktgruppen Schuhe und Lederaccessoires und des Ausbaus der HUGO und BOSS Kollektionen, darunter auch Kidswear, wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Die Aufwendungen für das „Stock Appreciation Rights Program“ betrugen im Jahr 2007 16 Mio. EUR (2006: 17 Mio. EUR). Die Zunahme der neu gewährten Optionsrechte, eine geänderte Annahme der Volatilität des Aktienkurses sowie die Kursniveaus bei tatsächlicher Ausübung haben dazu geführt, dass die Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr annähernd den gleichen Wert wie im Vorjahr hatten, obwohl sich der Aktienkurs im Jahresvergleich nur geringfügig verändert hat.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2007 legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 38% auf insgesamt 67 Mio. EUR (2006: 49 Mio. EUR) zu. Hierfür waren höhere Investitionen in eigene Einzelhandelsgeschäfte, Showrooms und Software sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattungen in den Vorperioden maßgebend. Zusätzlich waren eine kürzere Nutzungsdauer aufgrund des Auszugs aus dem Flagshipstore in New York, vorgezogene Renovierungen und Erweiterungen von Retailflächen und Showrooms sowie Wertminderungen auf sonstige Sachanlagen ursächlich für den Anstieg der Abschreibungen.

Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Effekte stieg das EBIT des Geschäftsjahres 2007 um 19% auf 220 Mio. EUR (2006: 184 Mio. EUR).

NETTOFINANZERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2007 lag das Nettofinanzergebnis bei –8 Mio. EUR (2006: –5 Mio. EUR). Die Veränderungen gegenüber der Vergleichsperiode resultieren insbesondere aus einem höheren Zinsaufwand aufgrund einer höheren durchschnittlichen Verschuldung im Jahr 2007 sowie höheren durchschnittlichen Zinssätzen gegenüber dem Vorjahr. Daneben wirkten sich negative Wechselkurseffekte ebenfalls auf das Nettofinanzergebnis aus.

STEUERQUOTE

Die zunehmende Internationalisierung des HUGO BOSS Geschäfts und der damit einhergehende höhere Gewinnanteil von ausländischen Gesellschaften mit niedrigeren Steuersätzen als in Deutschland führte auch im Jahr 2007 zu einer Senkung des durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

Durch die weltweite Tendenz, Ertragsteuern zu senken, werden Gewinnanteile im In- und Ausland künftig mit niedrigeren Steuersätzen besteuert. Erste Auswirkungen auf das Jahr 2007 entstanden durch die Berücksichtigung künftiger Steuersätze bei der Bewertung der latenten Steuern.

Unter Berücksichtigung sämtlicher steuerwirksamer Sachverhalte lag die Steuerquote mit 27% im Geschäftsjahr 2007 um knapp 1 Prozentpunkt unter dem Niveau des Vorjahres (2006: 28%).

ERGEBNISMARGEN

Die auf Basis der Gesamtleistung ermittelten Ergebnismargen haben sich positiv entwickelt. Bei einer auf 58,0% um 0,9 Prozentpunkte erhöhten Rohertragsmarge haben sich EBITDA-, EBIT- und EBT-Marge gegenüber dem Vorjahr verbessert: Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 2,0 Pro-

zentpunkte auf 17,6% (2006: 15,6%) und die EBIT-Marge stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 13,5% (2006: 12,3%). Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Quoten des Saldos aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen und des Personalaufwandes haben die Ergebnismargen positiv beeinflusst. Die höheren Abschreibungen sowie das leicht gesunkene Nettofinanzergebnis wirkten sich in geringem Maße ergebnismindernd aus. Die EBT-Marge stieg um 1,0 Prozentpunkte auf 13,0% (2006: 12,0%).

ENTWICKLUNG ERTRAGSLAGE

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Rohhertrag	946,4	854,5	11
in % vom Umsatz	58,0	57,1	
EBITDA	287,7	233,4	23
in % vom Umsatz	17,6	15,6	
EBIT	220,3	184,4	19
in % vom Umsatz	13,5	12,3	
Ergebnis vor Ertragsteuern	212,4	179,9	18
in % vom Umsatz	13,0	12,0	
Konzernergebnis	154,1	128,7	20
in % vom Umsatz	9,4	8,6	

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

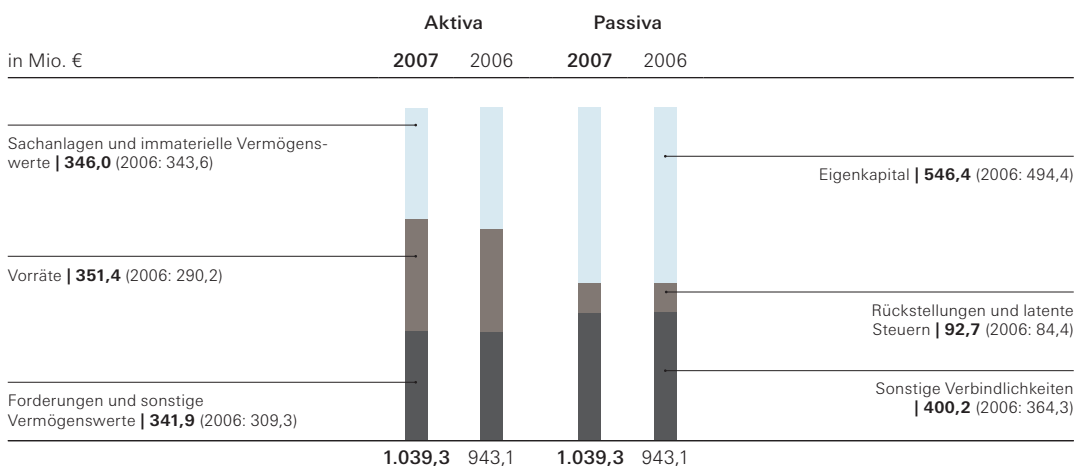
HUGO BOSS wies auch für das Geschäftsjahr 2007 eine stabile Bilanzstruktur auf. Die Bilanzsumme hat sich im Jahresvergleich analog zum Umsatz entwickelt. Sie erhöhte sich um 10 % bzw. 96 Mio. EUR auf 1.039 Mio. EUR (2006: 943 Mio. EUR).

In der Struktur der Aktiva hat sich der Anteil der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme leicht auf 33% verringert (31. Dezember 2006: 36%). Der Anteil des Vorratsvermögens bezogen auf die Bilanzsumme betrug 34 % (31. Dezember 2006: 31%).

Auf der Passivseite lag die Quote der Rückstellungen und latenten Steuern unverändert bei 9%. Auch der Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme blieb konstant bei 39 % (31. Dezember 2006: 39%).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden in begrenztem Umfang eingesetzt und betreffen im Wesentlichen Mieten und Leasing von Logistik- und Verwaltungsimmobilien sowie eigener Einzelhandelsstandorte. Die sich hieraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen sind im Konzernanhang auf der Seite 148 angegeben. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht genutzt.

BILANZSTRUKTUR



FINANZBEDARFSRECHNUNG

in Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Forderungen, sonstige Vermögenswerte ¹	262,9	215,0	22
Vorräte	351,4	290,2	21
Waren- und sonstige Verbindlichkeiten ¹	-173,8	-174,1	0
Kurzfristige Rückstellungen	-43,1	-32,4	-33
Kurzfristiges Nettovermögen²	397,4	298,7	33
Anlagevermögen	346,0	343,6	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20,9	18,9	11
Langfristige Rückstellungen	-40,0	-44,1	9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28,2	-33,3	15
Saldo latente Steuern	24,0	27,7	-13
Mittel- und langfristiges Nettovermögen	322,7	312,7	3
Nettovermögen	720,1	611,4	18
Finanzsaldo ³	173,7	117,0	48
Eigenkapital	546,4	494,4	11
Deckung des Nettovermögens	720,1	611,4	18

¹ Restlaufzeit bis zu 1 Jahr.

² Net Working Capital.

³ Ohne negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten.

VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug das Eigenkapital des HUGO BOSS Konzerns 546 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 494 Mio. EUR). Damit lag die Eigenkapitalquote mit 53% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2006: 52%).

Die Nettoverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 174 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 117 Mio. EUR) und lag damit um 57 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

KURZFRISTIGES NETTOVERMÖGEN

Das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital) setzt sich aus den kurzfristigen Vermögenswerten ohne flüssige Mittel abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz abgebildet sind, zusammen. Zum 31. Dezember 2007 erhöhte sich das kurzfristige Nettovermögen gegenüber dem Vergleichsstichtag um 33% auf 397 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 299 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das überproportional zum Umsatz gestiegene Vorratsvermögen.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen um 22% auf 263 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2007 (31. Dezember 2006: 215 Mio. EUR). Dabei nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr nur leicht überproportional zum Umsatzwachstum um 12% auf 171 Mio. EUR zu (31. Dezember 2006: 153 Mio. EUR). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch einen Einmaleffekt, der auf Forderungen als Folge des Auszugs aus dem Flagshipstore in New York basierte. Darüber hinaus sind die sonstigen Anzahlungen, Ertragsteuerforderungen und sonstigen Steuerforderungen maßgeblich für den verbleibenden Anstieg.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich überproportional zum Umsatz um 21% auf 351 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 290 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem fortgesetzten Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels und dem allgemein gestiegenen Geschäftsvolumens sowie eines 2007 temporär erhöhten Warenbestandes im Rahmen des Columbus-Projekts.

Die kurzfristigen Waren- und sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 174 Mio. EUR stabil (31. Dezember 2006: 174 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreswert um 33% auf 43 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 32 Mio. EUR).

MITTEL- UND LANGFRISTIGES NETTOVERMÖGEN

Das mittel- und langfristige Nettovermögen setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten bereinigt um langfristige Verbindlichkeiten ohne Finanzverbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz abgebildet werden, zusammen. Bei den Positionen des mittel- und langfristigen Nettovermögens gab es keine signifikanten Veränderungen. Das mittel- und langfristige Nettovermögen stieg im Jahresvergleich von 313 Mio. EUR auf 323 Mio. EUR.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 1% gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2006: 344 Mio. EUR) auf 346 Mio. EUR insbesondere durch den Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels.

Die langfristigen Rückstellungen, die die Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen umfassen, nahmen zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007 um 9% auf 40 Mio. EUR ab (31. Dezember 2006: 44 Mio. EUR). Zu diesem Sachverhalt siehe auch Konzernanhang auf den Seiten 139 ff.

Die latenten Steuern sanken um 13% auf 24 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 28 Mio. EUR). Die Ursachen für die Veränderung der latenten Steuern sind im Konzernanhang auf Seite 127 ff. dargestellt.

Insgesamt ergibt sich somit ein Nettovermögen im HUGO BOSS Konzern von 720 Mio. EUR, das um 18% über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 611 Mio. EUR lag.

FINANZMANAGEMENT

Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzmanagements werden in einer konzerninternen Treasury-Richtlinie verbindlich festgelegt. Die Richtlinie regelt die Bankenpolitik inklusive Bankvollmachtenregelung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs, das weltweite Liquiditätsmanagement, das Management von Währungs- und Zinsrisiken sowie die allgemeinen Finanzierungsgrundsätze.

Das Treasury-Management der HUGO BOSS Gruppe ist zentral organisiert. Die Weisungsbefugnis ist bei der HUGO BOSS International B.V. angesiedelt. Auf Tochtergesellschaftsebene sind die Finance Manager verantwortlich für die Einhaltung der Treasury-Grundsätze.

Ziel der Finanzierungspolitik von HUGO BOSS ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns erfüllen zu können. Die wichtigsten Liquiditätsquellen des Konzerns stellen die operativen Geschäftstätigkeiten der einzelnen Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen dar. Die Finanzierung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt durch Nutzung von Liquiditätsüberschüssen anderer Unternehmenseinheiten sowie über Konzerndarlehen. Durch diesen konzerninternen Finanzausgleich wird eine optimale Zuteilung der flüssigen Finanzmittel sichergestellt sowie eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens des HUGO BOSS Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht.

Durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehens zum 7. Dezember 2007 in Höhe von 25 Mio. EUR nutzte der HUGO BOSS Konzern per Stichtag 31. Dezember 2007 zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs und als Liquiditätsreserve ausschließlich bilaterale Kreditlinien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Abhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten und länderspezifischen Rahmenbedingungen durch die Einbeziehung weiterer Banken reduziert werden. Insgesamt verfügt der Konzern über zugesagte Kreditlinien in Höhe von 299 Mio. EUR, von denen zum Jahresende 199 Mio. EUR beansprucht wurden. Damit standen weitere 99 Mio. EUR als Liquiditätsreserve zur Verfügung. Die Konditionen der kurzfristigen Banklinien richten sich nach der Bonität des HUGO BOSS Konzerns, die durch ein bankinternes Rating festgelegt wird. Dabei wird der HUGO BOSS Konzern als „Investment Grade“ eingestuft. Durch diese sehr gute bis gute Bonitätseinschätzung konnte HUGO BOSS am Finanzmarkt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vorteilhafte Konditionen erzielen. Daher benötigt der Konzern derzeit keine Bonitätsüberprüfung durch externe Rating-Agenturen.

Aufgrund des niedrigen externen Finanzierungsvolumens ist die Ergebniswirkung von Zinsänderungen gering. Zur Begrenzung von Zinsrisiken bei langfristigen Finanzierungen werden jedoch grundsätzlich Zins-Swaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen eingesetzt.

Für eine Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden, sowie der Zins-, Währungskurs- und Liquiditätsrisiken ist auf den Abschnitt zu Risiken aus Finanzierung und Bewertung im „Risikobericht“ und die Erläuterungen im Konzernanhang zu den „derivativen Finanzinstrumenten“ zu verweisen.

FINANZKENNZAHLEN

		2007	2006
Eigenkapitalquote in %	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	52,6	52,4
Verschuldungsgrad in %	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	90,2	90,8
Finanzierungsstärke	= $\frac{\text{Net debt}}{\text{EBITDA}}$	0,6	0,5
Zinsdeckungsgrad	= $\frac{\text{EBITDA}}{\text{Nettozinsaufwand}}$	36,5	47,7
Eigenkapitalrentabilität in %	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Eigenkapital}}$	29,2	26,2
Investitionen (in Mio. €)		84,7	98,5
Bilanzsumme (in Mio. €)		1.039,3	943,1

FREE CASHFLOW

in Mio. €	2007	2006	Veränderung, absolut
Konzernergebnis	154,1	128,7	25
Abschreibungen	67,4	49,0	18
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-2,9	7,8	-11
Cashflow	218,6	185,5	33
Nettozugänge zum Anlagevermögen	-69,8	-89,3	20
Veränderungen des verbleibenden Nettovermögens	-103,5	-4,0	-100
Aktienrückkauf	-11,2	-19,0	8
Währungsumrechnung und sonstige Eigenkapitalveränderungen	-8,3	-12,9	5
Free Cashflow vor Dividendenzahlung	25,8	60,3	-35
Dividendenzahlung	-82,5	-70,2	-12
Free Cashflow	-56,7	-9,9	-47

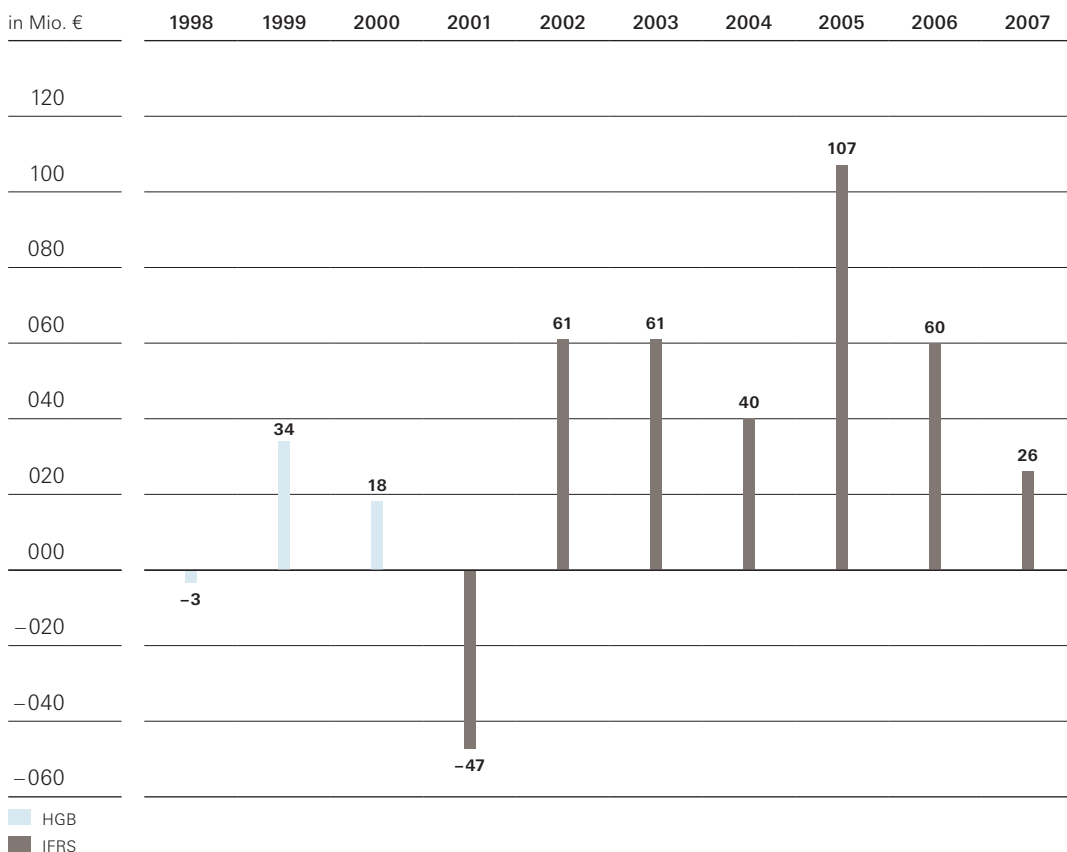
CASHFLOW

Der Cashflow des HUGO BOSS Konzerns zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Diese Verbesserung ergab sich im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des Konzernergebnisses, das um 25 Mio. EUR auf 154 Mio. EUR angestiegen ist. Durch die hohen Investitionen der Vorjahre in den Ausbau des eigenen Einzelhandelsgeschäfts sowie durch Wertminderung erhöhten sich die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2007 um 18 Mio. EUR auf 67 Mio. EUR (2006: 49 Mio. EUR). Die Position „Veränderung der Pensionsrückstellungen“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio. EUR verringert, da sich aufgrund des Anstiegs des Marktzinsniveaus eine Verminderung der Pensionsrückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres 2007 ergeben hat. Weitere Informationen zu den Pensionsrückstellungen sind im Anhang auf den Seiten 140 ff. zu finden. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg des Cashflows um 18% auf 219 Mio. EUR (2006: 186 Mio. EUR).

Der Free Cashflow vor Dividendenzahlung lag im Berichtsjahr bei 26 Mio. EUR (2006: 60 Mio. EUR) und damit um 35 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Diese Veränderung ergab sich im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung des verbleibenden Nettovermögens von 104 Mio. EUR und basierte vor allem auf dem Anstieg von Forderungen und Vorräten, bei gleichbleibenden kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Nettoauszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen und Anlageverkäufe reduzierten den Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr 2007 um 70 Mio. EUR (2006: 89 Mio. EUR). Daneben wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2007 Aktien für insgesamt 11 Mio. EUR (2006: 19 Mio. EUR) über die Börse erworben. In der Position „Währungsumrechnung und sonstige Eigenkapitalveränderungen“ sind die Effekte aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften abgebildet. Im Geschäftsjahr 2007 lagen diese bei –8 Mio. EUR (2006: –13 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Dividende in Höhe von 82 Mio. EUR (2006: 70 Mio. EUR) lag der Free Cashflow, also die Veränderung der Nettoverschuldung nach Dividendenzahlung, zum Ende des Geschäftsjahres 2007 mit –57 Mio. EUR deutlich unter dem Wert der Vergleichsperiode (2006: –10 Mio. EUR).

MEHRJAHRESÜBERSICHT FREE CASHFLOW VOR DIVIDENDENZAHLUNG



ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr der HUGO BOSS AG schloss mit einem Jahresüberschuss von 44 Mio. EUR ab (2006: 78 Mio. EUR). Die Auflösung der anderen Gewinnrücklagen betrug 420 Mio. EUR (2006: 25 Mio. EUR). Der Bilanzgewinn betrug nach Einstellung in die Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 454 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,45 EUR je Stammaktie und 1,46 EUR je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2007 auszuschütten. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Sonderdividende im Hinblick auf die künftig angestrebte Kapitalstruktur befasst und schließt sich der Empfehlung zur Ausschüttung der Sonderdividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 5,00 EUR je Aktie an. Dies entspricht einem Betrag von 445 Mio. EUR (2006: 82 Mio. EUR). Des Weiteren wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 85 Mio. EUR (2006: 98 Mio. EUR) und lagen damit leicht unter dem Planungsniveau insbesondere aufgrund geringer zeitlicher Verzögerungen in der Realisierung von DOS-Projekten.

Die Strategie, den Ausbau der eigenen Einzelhandelsläden voranzutreiben, wurde auch in den Investitionen sichtbar. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut mit einem Gesamtvolumen von 43 Mio. EUR (2006: 48 Mio. EUR) auf der Erweiterung und Modernisierung des internationalen Vertriebsnetzes. Hiervon entfielen allein 22 Mio. EUR (2006: 29 Mio. EUR) auf den Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels. Insgesamt stieg die Anzahl der eigenen Einzelhandelsgeschäfte um 77 auf 287. Daneben wurden rund 11 Mio. EUR in die Eröffnung bzw. die Erweiterung bestehender Showrooms und die Erweiterung von Outletflächen investiert. Zusätzlich wurden rund 10 Mio. EUR für die Renovierung bestehender Stores und für eine Vielzahl von kleineren Projekten aufgewendet.

Die Fokussierung auf die Wachstumssegmente machte auch den weiteren Ausbau eigener Fertigungskapazitäten erforderlich. Für neue Produktionstechnik und den Ausbau der Fertigungskapazitäten wurden insgesamt rund 16 Mio. EUR (2006: 11 Mio. EUR) investiert.

Das Columbus-Projekt unterstützt die Optimierung von Prozessen entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen des bereits im Geschäftsjahr 2003 initiierten Programms wird die Standardsoftwarelösung SAP AFS im HUGO BOSS Konzern eingeführt. Daneben wurde das Columbus-Projekt durch die Einführung von SAP-Retail in den konzerneigenen Stores in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Skandinavien und den Beneluxstaaten ergänzt. In IT-Projekte, darunter fallen auch Investitionen für das Strategiprojekt Columbus, wurden im Geschäftsjahr 2007 rund 19 Mio. EUR investiert. Die konzernweite Implementierung von Columbus wurde Ende 2007 mit der Einbeziehung von BOSS Black Menswear beendet.

Darüber hinaus flossen in die Einrichtung von Verwaltungsgebäuden sowie die Erneuerung von Geschäftsausstattungen rund 3 Mio. EUR und in diverse sonstige Investitionsvorhaben etwa 4 Mio. EUR, die zum Beispiel die Erhöhung der Sicherheitsstandards umfassten.

Am 31. Dezember 2007 bestehen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben in Höhe von 15 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 34 Mio. EUR). Diese betreffen im Wesentlichen Investitionen im Jahr 2008 in das weltweite Netzwerk eigener Einzelhandelsgeschäfte und Einrichtungen in geplante Logistikimmobilien.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN

in Mio. €	Herrensegment ¹		Damensegment		HUGO BOSS Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	1.423,2	1.333,3	208,8	162,2	1.632,0	1.495,5
Abschreibungen	-59,5	-42,9	-7,9	-6,1	-67,4	-49,0
EBIT	197,8	173,1	22,5	11,3	220,3	184,4
in % vom Umsatz	13,9	13,0	10,8	7,0	13,5	12,3
Konzernergebnis	140,1	120,9	14,0	7,8	154,1	128,7
in % vom Umsatz	9,8	9,1	6,7	4,8	9,4	8,6
Aktiva	907,5	855,9	131,8	87,2	1.039,3	943,1
Schuldposten	324,0	310,7	168,9	138,0	492,9	448,7
Reinvermögen	583,5	545,2	-37,1	-50,8	546,4	494,4
Investitionen	78,4	93,3	6,3	5,2	84,7	98,5
Mitarbeiter (Kapazitäten)	8.484	7.820	639	621	9.123	8.441

¹ Bestehendes Geschäft mit Herrenkollektionen. Auf die Produktlinie HUGO BOSS Woman entfallende Beträge sind aus Vereinfachungsgründen enthalten.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	2007		2006	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatz				
Deutschland	361,3	22	346,9	23
Andere europäische Länder	762,4	47	681,9	46
Amerika	298,5	18	273,6	18
Asien/übrige Regionen	160,9	10	150,1	10
Lizenzen	48,9	3	43,0	3
Gesamt	1.632,0	100	1.495,5	100
Aktiva				
Deutschland	343,0	33	341,0	36
Andere europäische Länder	451,8	43	399,6	42
Amerika	169,0	16	134,8	14
Asien/übrige Regionen	59,0	6	53,1	6
Lizenzen	16,5	2	14,6	2
Gesamt	1.039,3	100	943,1	100
Investitionen				
Deutschland	34,2	40	34,9	35
Andere europäische Länder	28,0	33	49,5	50
Amerika	18,6	22	9,7	10
Asien/übrige Regionen	3,9	5	4,4	5
Gesamt	84,7	100	98,5	100

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

HERRENSEGMENT

Der Umsatz des Herrensegments wurde im Geschäftsjahr 2007 um 7% auf 1.423 Mio. EUR (2006: 1.333 Mio. EUR) gesteigert. Bereinigt um die Belastungen aus negativen Wechselkurseffekten ist der Umsatz sogar um 12% gestiegen. Aufgrund der noch dynamischeren Entwicklung im Damensegment sank der Anteil des Herrensegments am Gesamtumsatz von 89% im Jahr 2006 auf 87%. Besonders erfreulich waren dabei die Umsatzverbesserungen bei der Kernlinie BOSS Black. Daneben entwickelte sich der Umsatz der Linie BOSS Selection weiterhin sehr erfreulich. So konnte der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode um 29% auf 43 Mio. EUR (2006: 33 Mio. EUR) im Berichtsjahr 2007 verbessert werden. Im deutschen Heimatmarkt stieg der Umsatz der HUGO BOSS Herrenmarken um 3% auf 312 Mio. EUR (2006: 304 Mio. EUR). Das internationale Geschäft verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr auch für das Herrensegment sehr gut. So konnte der Umsatz außerhalb Deutschlands um 8% auf 1.111 Mio. EUR (2006: 1.029 Mio. EUR) ausgebaut werden. Wechselkursbereinigt lag das Wachstum sogar bei 12%. Herausragend war dabei der währungsbereinigte Umsatzanstieg in Zentral- und Osteuropa mit einem Plus von über 40%. Auch Nordamerika mit plus 17% und Asien ohne Japan mit einem Plus von mehr als 30% jeweils in lokalen Währungen erzielten deutlich überproportionale Wachstumsraten.

Aufgrund des Ausbaus des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte sowie eines allgemein gestiegenen Geschäftsvolumens legten die betrieblichen Aufwendungen und Erträge gegenüber dem Vergleichswert 2006 um 6% auf 623 Mio. EUR zu (2006: 587 Mio. EUR). Das EBIT verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 14% auf 198 Mio. EUR (2006: 173 Mio. EUR). Insgesamt stieg somit das Konzernergebnis des Herrensegments im Geschäftsjahr 2007 um 16% auf 140 Mio. EUR (2006: 121 Mio. EUR).

DAMENSEGMENT

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Umsatz des Damensegments um 29% auf 209 Mio. EUR (2006: 162 Mio. EUR) zulegen. Bereinigt um negative Währungseinflüsse lag das Wachstum sogar bei 32%. BOSS Orange Womenswear konnte im zweiten Jahr der Marktpräsenz seine ohnehin schon hohe Wachstumsdynamik aus dem Vorjahr noch verstärken. So stieg der Umsatz dieser Modelinie um 81%. Auch die BOSS Black Womenswear Linie entwickelte sich sehr gut. Aufgrund des prozentual höheren Umsatzwachstums im Vergleich zum Herrensegment stieg der Umsatzanteil des Damensegments am Gesamtumsatz des HUGO BOSS Konzerns von 11% auf 13%. Alle wichtigen Absatzmärkte verzeichneten Verbesserungen im zweistelligen Prozentbereich. Dabei ragte Europa mit einer Verbesserung um über 30%, getrieben vom sehr dynamischem Wachstum in Zentral- und Osteuropa mit einem Anstieg von über 70% sowie in Großbritannien und Benelux mit einem jeweiligen Umsatzplus um rund 50% heraus. Asien konnte trotz rückläufiger Entwicklung in Japan insgesamt mit einem Plus von 14% die Zielerwartungen ebenso erfüllen wie Amerika mit einem Wachstum von 19%.

Die Rohertragsmarge im Damensegment hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 60,2% weiter verbessert (2006: 58,5%). Ein höherer Anteil des Umsatzes über die eigenen Retailgeschäfte sowie der Verkauf zu höheren Preispunkten waren hierfür ausschlaggebend. Aufgrund des im Geschäftsjahr deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens der BOSS Womenswear Kollektionen legten die betrieblichen Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahres 2007 um 23% auf 103 Mio. EUR (2006: 84 Mio. EUR) zu. Bedingt durch höhere Stückzahlen und die damit verbundenen Skaleneffekte sowie weitere Optimierungen der Geschäftsprozesse unterstützt durch das Columbus-Projekt konnte das EBIT des Damensegments gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 nochmals deutlich gesteigert werden. Das EBIT stieg um 99% bzw. 11 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR (2006: 11 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die EBIT-Marge um 3,8 Prozentpunkte auf 10,8% zum Ende des Geschäftsjahres 2007 (2006: 7,0%). Daneben legte auch das Nettoergebnis des Damensegments deutlich um 79% auf 14 Mio. EUR zu (2006: 8 Mio. EUR).

WEITERE ERFOLGSFAKTOREN

Der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg des HUGO BOSS Konzerns ist nicht allein auf erstklassige Produkte, erfolgreiche Beschaffungs- und Betriebskonzepte sowie die effizient geführte Organisation zurückzuführen, sondern erklärt sich auch durch weitere Faktoren, die sich nicht allein mit finanziellen Kennzahlen messen lassen. Die nachhaltige und positive Entwicklung des HUGO BOSS Konzerns basiert vielmehr auch auf seinen hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern, der Offenheit für innovative Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, dem konstruktiven Dialog mit seinen Kunden sowie dem steten Wissen des Konzerns um seine gesellschaftliche Verantwortung und die Bedeutung ökologisch wie sozial nachhaltiger Konzepte.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten durch ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele den entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg des HUGO BOSS Konzerns. Die finanzielle Anerkennung individueller Leistung durch moderne Vergütungsmodelle ist HUGO BOSS daher ebenso wichtig wie die Honorierung der Gesamtleistung der Belegschaft. Daneben werden die Potenziale der Mitarbeiter unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen gefördert. Aufgrund der hohen Qualifikation der Mitarbeiter kann der überwiegende Teil der vakanten Führungspositionen auf nationaler und internationaler Ebene aus den eigenen Reihen des HUGO BOSS Konzerns besetzt und damit das vorhandene Know-how im Unternehmen gesichert und weiter ausgebaut werden. HUGO BOSS bietet seinen Mitarbeitern eine Umgebung, die von Internationalität, Zeitgeist und Innovation geprägt ist, und sieht in der Vielfalt seiner Mitarbeiter eine Stärke des Unternehmens.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 beschäftigte der HUGO BOSS Konzern weltweit 9.123 Mitarbeiter (31. Dezember 2006: 8.441). Hauptgrund für diesen Anstieg war der fortgeführte Ausbau des konzerneigenen Einzelhandelsgeschäfts (DOS). In diesem Bereich wurden weltweit 200 Mitarbeiter neu eingestellt. Daneben konnten durch das allgemein weiter gestiegene Geschäftsvolumen zusätzliche Positionen in allen Unternehmensbereichen eingerichtet werden.

Allein in Deutschland hat der HUGO BOSS Konzern im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 243 (2006: 207) neue Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen.

AUSBILDUNG BEI HUGO BOSS

Der HUGO BOSS Konzern bietet jungen Menschen eine Vielzahl interessanter und abwechslungsreicher Ausbildungsberufe und Studiengänge in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie. Dabei liegen innerhalb der beruflichen Ausbildung die Schwerpunkte in den Bereichen Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Fachkraft für Lagerwirtschaft, Elektroniker für Betriebstechnik

und Modenäher bzw. -schneider. Im Rahmen eines Studiums an der Berufsakademie können bei HUGO BOSS die Ausbildungsgänge International Business und Wirtschaftsinformatik belegt werden.

Im September 2007 haben 24 Auszubildende und Studenten der Berufsakademie ihre Ausbildung bei der HUGO BOSS AG begonnen. Ferner bekamen zahlreiche Praktikanten und Diplomanden einen praktischen Einblick in die verschiedenen Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse bei HUGO BOSS. Es spricht für die nachhaltige Konzeption der Nachwuchsgewinnung des Konzerns, dass ein großer Teil der Praktikanten und Diplomanden auch 2007 wieder in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte.

FAMILIENFÖRDERUNG

HUGO BOSS will für seine Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf jederzeit ermöglichen. Der Konzern hat daher im Jahr 2007 ein eigenes Konzept für Eltern und Familien eingeführt, das drei Säulen umfasst. An erster Stelle steht der finanzielle Zuschuss zu anfallenden Kinderbetreuungskosten. Zusätzlich wird für Angestellte der HUGO BOSS AG in Kooperation mit der Stadt Metzingen eine bestimmte Anzahl von Plätzen in einer Kindertagesstätte vorgehalten. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Inanspruchnahme der zunehmenden Leistungen des Familienservice, eine Einrichtung die bei der Vermittlung von Betreuungsangeboten unterstützt.

WORK-LIFE-BALANCE

Sport, Fitness und Gesundheit werden bei HUGO BOSS großgeschrieben. Durch ein entsprechendes Angebot im Unternehmen wird den Mitarbeitern ein Ausgleich zum beruflichen Alltag geschaffen und gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, die Unternehmenskultur gemeinsam zu leben.

Neben zahlreichen firmeneigenen Sporteinrichtungen, die von den Mitarbeitern kostenlos genutzt werden können, fördern regelmäßig organisierte Sportveranstaltungen das Miteinander von Angestellten, Angehörigen und Geschäftspartnern. Ein breites Angebot an Gesundheitskursen und eine auf Vollwertigkeit und Frische ausgerichtete Kantine sorgen außerdem für das Wohlergehen der Mitarbeiter am Arbeitsplatz.

Das vielfältige Mitarbeiterprogramm wird, weit über das berufliche Umfeld hinausgehend, auch in kultureller Hinsicht abgerundet. So ermöglicht der jährlich neu aufgelegte HUGO BOSS Art-Pass jedem Mitarbeiter sowie einer Begleitperson freien Eintritt in ausgewählte Museen weltweit. Zusätzlich organisiert der Konzern wechselnde Kulturausflüge und Ausstellungsführungen, die auf großes Interesse stoßen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von Innovationen im Herstellungsprozess über den Logistikbereich bis hin zur Beschaffung, garantieren die hohen Standards des HUGO BOSS Konzerns die bekannte Qualität der Produkte. Gestützt wird dies durch das Strategiprojekt Columbus.

STRATEGIEPROJEKT COLUMBUS

Die Eingliederung neuer Produktgruppen und die veränderten Erwartungen der Kunden an Flexibilität und Innovation, denen sich HUGO BOSS auf den internationalen Märkten gegenübersteht, haben auch die Rahmenbedingungen für die Datensysteme des Konzerns verändert. Das Columbus-Projekt reagiert auf diese Herausforderungen mit einer umfassend neu gestalteten Unternehmenssoftware. Die damit verbundenen Veränderungen in der Datenverarbeitung des Konzerns werden alle Bereiche einschließen und erfordern ein Abstimmen der Arbeitsprozesse auf schnellere Produktzyklen und mehr Flexibilität.

Mit dem Columbus-Projekt arbeitet HUGO BOSS seit 2003 an seinem bislang größten internen Modernisierungsprozess. Damit wurde bereits frühzeitig auf die sich verändernden Anforderungen reagiert. Im Rahmen des Columbus-Projekts wurde die Softwarelösung SAP AFS für die Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette des HUGO BOSS Konzerns eingeführt und die gesamte Ablauf- und Aufbauorganisation der operativen Bereiche neu strukturiert. Nachdem die Prozesse und Systeme zunächst in dem Unternehmensbereich HUGO reibungslos eingeführt werden konnte, erfolgte im Jahr 2006 die sukzessive Erweiterung auf die Geschäftsbereiche BOSS Orange und BOSS Black Womenswear. Mit der Integration von BOSS Black Menswear im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde schließlich das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

INNOVATION SOWIE FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Am Standort Metzingen nutzt HUGO BOSS das gewachsene Know-how im Bereich der industriellen Textilfertigung für richtungweisende Produkt- und Technologieentwicklungen. In engem Austausch mit den Kreativabteilungen wird aufgrund neuer Produktideen die Weiterentwicklung der Betriebsmitteltechnologien vorangetrieben. Um das spezialisierte Wissen dabei im Unternehmen erhalten und konsequent ausbauen zu können, werden außerdem Ausbildungen rund um die industrielle Fertigung angeboten.

LOGISTIK

Mit dem internationalen Wachstum der HUGO BOSS AG steigen auch die Anforderungen an eine nahtlos funktionierende Logistik. HUGO BOSS steht für einen Best-in-class-Anspruch in Produktion und Logistik, wobei im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auch moderne Methoden anderer Industriezweige übernommen und in innovativen Lösungen zusammengeführt werden.

Mittels vernetzter Logistikkonzepte kann das Unternehmen weltweit hohe Warenmengen flexibel und zügig bewegen. Von der Produktion bis zur Bereitstellung am Point of Sale garantiert HUGO BOSS einen reibungslosen und die Qualität sichernden Warenverkehr und ermöglicht eine Termintreue, auf die sich die Partner im Handel verlassen können. Die Warenverfügbarkeit, welche die termingerechte und vollständige Lieferung bestellter Waren ermöglicht, hat im Geschäftsjahr 2007 mit einer Verfügbarkeit von 95% an die hervorragenden Werte der vorherigen Jahre anknüpfen können. Die kontinuierliche logistische Optimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette durch die Implementierung neuer Softwaresysteme sowie der Ausbau und die Modernisierung der Lagerinfrastruktur werden es HUGO BOSS auch künftig ermöglichen, bei einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur sein ausgezeichnetes Qualitätsniveau zu halten.

BESCHAFFUNG

Die Beschaffungslandschaft in der Textilindustrie hat sich im Zuge der Globalisierung drastisch verändert. Um dabei langfristig gleichbleibend hohe Qualität sichern zu können, geht HUGO BOSS mit seinen weltweiten Lieferanten enge Partnerschaften ein. Dies beinhaltet auch die Verpflichtung, einwandfreie und den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Produktionsbedingungen in allen Betrieben einzuhalten.

Als wesentliches Steuerungselement für das Lieferantenmanagement und zur Messung der Lieferantenperformance wurde bei HUGO BOSS unternehmensweit ein Online-Tool eingeführt. Mit Hilfe dieses Systems kann der strategische Einkauf lieferantenbezogene Daten strukturiert erheben und auswerten und im Bedarfsfall umgehend Maßnahmen zur Optimierung der Lieferantenleistung ergreifen.

Außerdem wurde die weltweite Beschaffung von nicht-textilen Produkten, Investitionsgütern und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2007 in einer leistungsfähigen konzernweiten Beschaffungseinheit am Standort Metzingen zusammengefasst.

NACHHALTIGKEIT

Für HUGO BOSS stellt Nachhaltigkeit die wesentliche Voraussetzung einer langfristig erfolgreichen Unternehmenspolitik dar, die neben der Umsetzung von Corporate Governance Vorgaben auch soziale und ökologische Verantwortung umfasst.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Unter strenger Einhaltung aller länderspezifischen Gesetze und der HUGO BOSS Sozialstandards werden auf technisch höchstem Stand die qualitativ hochwertigen Produkte produziert, für die HUGO BOSS weltweit bekannt ist. Diese hohen sozialen und ökologischen Standards sind auch für sämtliche Lieferanten verpflichtend und ihre Einhaltung wird von HUGO BOSS regelmäßig kontrolliert. Das Verbot von Kinderarbeit, die Wahrung der Arbeitssicherheit und eine angemessene Entlohnung sind dabei bindende Vorgaben.

UMWELTSCHUTZ

Für HUGO BOSS gehört der Schutz von Umwelt und natürlichen Ressourcen zur unternehmerischen Verantwortung. So werden beispielsweise neue Verwaltungsgebäude unter der Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten konzipiert und gebaut und, soweit möglich, durch die Nutzung alternativer Energien betrieben.

Ferner verpflichten sich die Produzenten des HUGO BOSS Konzerns selbstverständlich zur Einhaltung der jeweils national gültigen Umweltschutzgesetze und garantieren vertraglich den Verzicht auf den Einsatz bestimmter, per Gesetz definierter Schadstoffe in der Produktion.

Neben der konsequenten Energieeinsparung liegt der Fokus beim Umweltschutz in der effizienten Nutzung von Wert- und Reststoffen. Daher ist der vorliegende Geschäftsbericht, wie in den vergangenen Jahren, auf Papier aus nachhaltiger Produktion gedruckt.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE ÜBER DIE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, dass sich der HUGO BOSS Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer soliden wirtschaftlichen Lage befindet.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Risiken sind ein immanenter Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Daher ist ein Risikomanagement, das alle wesentlichen Risiken im Unternehmensumfeld identifiziert, analysiert, steuert und überwacht, von enormer Wichtigkeit. Außerdem nützt ein Risikomanagement durch die detaillierte Analyse des Geschäftsumfeldes sowie durch implementierte Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme auch der Erkennung von Chancen.

Um sowohl Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, überprüft HUGO BOSS regelmäßig interne als auch externe Faktoren, die den Unternehmenserfolg beeinflussen könnten. Die Geschäftsstrategie umfasst vier Arten des Umgangs mit Risiken: Vermeidung, Verringerung, Übertragung und Übernahme von Risiken. HUGO BOSS versichert – soweit möglich – Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Dem Risikomanagement liegt als zentrales Element ein Risikokatalog zugrunde. Er dient sowohl der Prozesssteuerung der Risikoanalyse und des Risikomanagements als auch der zentralen Zusammenfassung aller Risiken. Risiken werden dezentral identifiziert sowie verantwortet; Risikodokumentation und -reporting werden durch ein zentrales Risikocontrolling verwaltet.

Der Risikokatalog kategorisiert nach externen und internen Risiken. Die internen sind wiederum gegliedert in strategische, finanzielle, operative und unternehmensorganisatorische Risiken. Jeder Kategorie sowie ihren Untergruppen sind Mitarbeiter nach Fach- und Unternehmensbereichen zugeteilt, die Risiken systematisch und im Detail aufnehmen und die Verantwortung für das korrekte Management des jeweiligen Risikos tragen. Mindestens einmal im Jahr werden alle Risiken von den Verantwortlichen auf ihre Aktualität überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um neue Risikoaspekte erweitert. Im gleichen Schritt werden auch Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit neu ermittelt und quantifiziert.

Zur leichteren Kontrolle werden im Risikokatalog auch Frühwarnindikatoren spezifiziert, die Unregelmäßigkeiten rechtzeitig erkennen lassen. Darüber hinaus gewährleisten Meldekettensysteme und das Einleiten geeigneter im Vorfeld definierter Gegenmaßnahmen eine rasche Reaktion im Eintrittsfall eines Risikos.

Damit erfüllt das Risikomanagement-System die gesetzlichen Anforderungen. Der HUGO BOSS Konzern ist in der Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen und darauf kurzfristig und angemessen zu reagieren. Das Risikomanagement-System wird außerdem regelmäßig von der Internen Revision auf seine Funktionsfähigkeit überprüft und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer überprüft, der die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

EXTERNE RISIKEN

Wie für alle Unternehmen stellen politische, rechtliche und gesellschaftliche Umbrüche potentielle Risiken dar. Ebenso bestehen mögliche Gefahren für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Form von terroristischen Handlungen und Umweltkatastrophen. Die Berücksichtigung von Erdbebenszenarien hat beispielsweise für den Produktionsstandort in der Türkei praktische Relevanz. Diese Risiken sind weitestgehend über Versicherungen abgedeckt.

Für ein Markenunternehmen wie HUGO BOSS ist eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung untrennbar mit dem Image der Marken verbunden. So wird auf den Schutz der Markenidentität ein besonderes Augenmerk gerichtet. Dies geschieht vor allem durch die Verteidigung und den Erhalt von Schutzrechten in den verschiedensten Warengruppen. Kunden und Vertriebspartner arbeiten hierbei eng mit der Zentrale in Metzingen zusammen. Gegebenenfalls werden rechtliche Maßnahmen eingeleitet.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Risiken, denen sich der HUGO BOSS Konzern gegenüber sieht, hängt im Wesentlichen von den gesamtkonjunkturellen Gegebenheiten ab. Vor allem die aktuellen Turbulenzen um die US-Immobilienkrise sowie die daraus resultierenden Liquiditätsengpässe lassen eine nachlassende Konsumneigung der US-Verbraucher erwarten. Die damit mögliche Eintrübung der Wachstumsperspektiven der US-Wirtschaft könnte die Gefahr einer spürbaren Dämpfung des internationalen Handels und damit einer zurückgehenden Nachfrage nach Konsum- und Textilgütern insgesamt erhöhen. Der Konzern reagiert auf solche möglichen Herausforderungen durch stetige Marktbeobachtungen und -analysen. Der enge Austausch mit dem Management vor Ort sowie den Partnern des HUGO BOSS Konzern ermöglicht es dabei, schnellstmöglich auf Marktgegebenheiten zu reagieren und gegebenenfalls Produktionskapazitäten den aktuellen Entwicklungen anpassen zu können.

STRATEGISCHE RISIKEN

MARKTRISIKEN

Als Mode- und Lifestyle-Unternehmen sieht sich HUGO BOSS mit jeder neuen Saison dem Risiko ausgesetzt, dass Teile der präsentierten Kollektionen vom Markt nur unzureichend angenommen werden. Diesem Risiko begegnet HUGO BOSS mit einer zentralen Kollektionserstellung und einem weltweit einheitlichen Markenauftritt. Eine ständige Beobachtung des Marktes sowie die Präsenz auf den internationalen Modemessen ermöglichen das Erkennen und Aufspüren von Trends, die

dann als Grundlage der Kollektionserstellung dienen. Sowohl das Mehrsaison-Konzept als auch die Kollektionsbreite über alle HUGO BOSS Marken hinweg und die Marktpräsenz in 105 Ländern mit mehr als 5.900 Verkaufspunkten im Bekleidungs- und Accessoiresbereich wirken sich dabei risikomindernd aus.

RETAILAKTIVITÄTEN UND INVESTITIONSRISIKO

Eines der zentralen strategischen Ziele von HUGO BOSS ist der weitere Ausbau des eigenen Einzelhandels.

Mit den expandierenden Retailaktivitäten sind Risiken aufgrund von erheblichen Investitionen, hohen Fixkosten und langfristigen Mietverträgen verbunden. Bei weniger erfolgreichen Geschäften können Sonderabschreibungen oder sogar Schließungen drohen. Gemindert wird das Investitionsrisiko unter anderem durch weltweit einheitliche Einrichtungskonzepte der Verkaufsflächen, die im Falle einer Geschäftsaufgabe zumindest andernorts weiter genutzt werden können.

Das Management wird bei entsprechenden Entscheidungen von einer zentralen Retailcontrolling-Abteilung mittels eines maßgeschneiderten Planungs-, Steuerungs- und Informationssystems unterstützt. Der Eröffnung neuer Standorte gehen umfassende Standortprüfungen, intensive fachbereichsübergreifende Planungen und ein mehrstufiger Genehmigungsprozess voraus.

FINANZIELLE RISIKEN

Als weltweit agierender Konzern ist HUGO BOSS im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Unternehmenspolitik ist, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Diese werden ausschließlich zur Absicherung möglicher Risiken aus bestehenden oder geplanten Grundgeschäften und nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt und mit Banken bester Bonitäten abgeschlossen.

Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen für den Einsatz von Derivaten sind in einer vom Finanzvorstand genehmigten Treasury-Richtlinie verbindlich geregelt.

ZINSRISIKO

Der HUGO BOSS Konzern finanziert sich zu einem hohen Anteil über Eigenkapital. Aufgrund des niedrigen externen Finanzierungsvolumens ist die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen gering.

Dennoch werden grundsätzlich Zinssicherungsinstrumente in Form von Swaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen genutzt, um die Auswirkungen von zukünftigen Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten jener Kredite auszuschließen, die einer variablen Verzinsung unterliegen.

Das Zinsrisiko des HUGO BOSS Konzerns wird laufend zentral analysiert und gesteuert.

Bei Zinsderivaten in Höhe von 15,4 Mio. EUR und variabel verzinslichen Finanzschulden von 151,1 Mio. EUR (31. Dezember 2007) hätte eine Schwankung des Marktzinsniveaus von +/- 100 Basispunkten eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von +/- 1,7 Mio. EUR.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Dem Liquiditätsrisiko wirkt der HUGO BOSS Konzern mit einem effektiven Net-Working-Capital- und Cash-Management entgegen. Darüber hinaus koordiniert und überwacht das Group Treasury die auf einen festen 12-Monats-Planungshorizont rollierend ausgerichtete Liquiditätsplanung für den Konzern. Mindestens 150% des höchsten daraus resultierenden Fremdmittelbedarfs innerhalb der nächsten zwölf Monate werden als zugesagte Kreditlinien vorgehalten.

WÄHRUNGSRISIKO

Als international operierendes Unternehmen ist HUGO BOSS in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und unterliegt damit Wechselkursrisiken. Die aus den Geschäftsaktivitäten resultierenden Zahlungsströme werden von allen Tochtergesellschaften monatlich auf einer rollierenden 12-Monats-Basis dem Group Treasury gemeldet. Dieses ermittelt daraus eine Gesamt-Nettoposition je Währung. Der Nettobedarf bzw. -überschuss der entsprechenden Währungen wird zwischen 50% und 100% für mindestens zwölf Monate rollierend im Voraus abgesichert.

Zur zentralen Steuerung der Währungsrisiken werden dabei nur marktübliche Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Das Adressenausfallrisiko wird daher als sehr gering bzw. unwahrscheinlich eingeschätzt.

Grundgeschäfte und Devisenabsicherungen werden in einem Treasury-Management-System erfasst und können jederzeit bewertet werden. Die Devisenabsicherung auf Bilanzpositionen beschränkt sich auf konzerninterne Gewinnausschüttungen und interne Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften.

Ein Wechselkursrisiko besteht hauptsächlich für Transaktionen von und nach Großbritannien, den USA, Kanada, Australien, Japan und der Schweiz. Das Risiko im US-Dollar-Geschäft wird aufgrund einer eigenen Fertigung in den USA und durch in US-Dollar eingekaufte oder hergestellte Waren aus Asien nahezu neutralisiert. Lohnzahlungen in türkischer Lira (TRY) aus der Eigenproduktion in der Türkei verursachen ein weiteres Währungsrisiko, das im Geschäftsjahr 2007 erstmals abgesichert wurde.

WECHSELKURSSSENSITIVITÄTEN 2008

in Mio. €	Zahlungs- zuflüsse	Zahlungs- abflüsse	Netto-Währungsexposure	Effekt aus einer Aufwer- tung des Euros um 10% ¹
USD	94,3	-97,6	-3,3	0,08
GBP	73,2	-2,3	70,9	-2,76
CAD	33,9	0,0	33,9	-0,90
CHF	32,7	-46,9	-14,2	0,56
AUD	14,8	0,0	14,8	-0,32
JPY	11,8	-3,1	8,7	0,10
TRY	0,0	-20,0	-20,0	0,06
Gesamt	260,7	-169,9	90,8	-3,18

¹ Vorsteuereffekt unter Berücksichtigung der Wechselkurssicherungen.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGS-, PRODUKTIONS- UND LOGISTIKRISIKEN

Zur Vermeidung von Risiken im Produktions- und Beschaffungsbereich verfolgt HUGO BOSS konsequent das Zentralisierungsprinzip. Die Lieferantenbestellungen, die Kapazitätsauslastung der Produzenten sowie deren Belieferung mit Rohware werden zentral gesteuert. Lieferanten müssen über die hohen Anforderungen an Qualität und Lieferfähigkeit hinaus auch die von HUGO BOSS geforderten Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Die Produkte unterliegen auf allen Fertigungsstufen einer konzerneinheitlichen Qualitätskontrolle. Produktionsstandorte werden regelmäßig von Reisetchnikern aufgesucht und auf die strikte Einhaltung von Design- und Produktionsvorgaben hin überprüft. Alle Endprodukte werden einer abschließenden Qualitätskontrolle unterzogen. Von der Zentrale in Metzingen aus wird der weltweite Versand koordiniert. Durch diese gebündelte Steuerung wird sichergestellt, dass die hohen Qualitätsstandards von HUGO BOSS konsequent eingehalten werden und Warenlieferungen einwandfrei und termingerecht an den Kunden erfolgen.

In der gesamten Wertschöpfungskette wird darauf geachtet, dass keine Abhängigkeiten entstehen. So vermeidet HUGO BOSS eine zu hohe Konzentration auf einzelne Lieferanten und Beschaffungsmärkte und achtet auf einen angemessenen Eigenproduktionsanteil. Das Risiko aus der Veränderung von Zöllen, Handelsbeschränkungen, Erhöhung der Beschaffungspreise oder politischen Instabilitäten wird damit reduziert.

VORRATS- UND FORDERUNGSRIKEN

Da die Vorräte und Forderungen einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens bilden, können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen unverzüglich eingeleitet werden.

Das Vorratsmanagement unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, insbesondere durch die Optimierung der Wertschöpfungskette im Rahmen des Columbus-Projekts sowie den Ausbau der EDI (Electronic Data Interchange)-Anbindungen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird konzernweit durch eine Kreditversicherung auf den Selbstbehalt begrenzt. Zusätzlich verfügen auch alle Tochtergesellschaften über ein eigenes Debitorenmanagement auf Basis konzerneinheitlicher Regelungen. Diese konzentrieren sich auf die Vergabe und Einhaltung von Kundenkreditlimits, die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und die Handhabung zweifelhafter Forderungen. Die Interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien. Die Erläuterungen zur Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ im Konzernanhang zeigen weitere Einzelheiten zu den Forderungen und deren Fälligkeit auf.

VERTRIEBSRIKEN

Der weltweite Vertrieb achtet auf eine ausgewogene Kundenstruktur. Darüber hinaus wird die Ausrichtung auf das Geschäft mit selbstständigen Einzelhandelsunternehmen zunehmend durch eigene Einzelhandelsaktivitäten ergänzt. Das detaillierte Vertriebscontrolling ermöglicht eine kontinuierliche und zeitnahe Überwachung von Auftragsbeständen, Umsatzerlösen, Auslieferungsquoten und weiteren relevanten Kennzahlen.

UNTERNEHMENSORGANISATORISCHE RISIKEN

RISIKEN AUS DER KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

HUGO BOSS ist durch die vermehrte Digitalisierung sämtlicher Daten auf IT-Systeme und Rechenzentren angewiesen. Um Datenverlusten vorzubeugen, werden IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen und regelmäßige Wartungen bestmöglich reduziert.

RECHTLICHE RISIKEN UND HAFTUNGSRIKEN

In einem Unternehmen mit weitreichenden globalen Geschäftsaktivitäten können mögliche Rechtsstreitigkeiten entstehen. Alle wesentlichen Rechtsgeschäfte des HUGO BOSS Konzerns werden daher von der zentralen Rechtsabteilung in Metzingen geprüft und genehmigt, um rechtliche Schwierigkeiten weitestgehend zu vermeiden. Die zentrale Rechtsabteilung arbeitet dabei eng mit lokalen Anwälten und den Tochtergesellschaften zusammen.

Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen auf ein Minimum reduziert. Für Gerichts- und Rechtsberatungskosten sind Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet worden.

PERSONALRISIKEN UND CORPORATE GOVERNANCE

HUGO BOSS zeichnet sich durch eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien aus. Auf jeder Ebene ist eigenverantwortliches Handeln und Denken gefordert. Alle Mitarbeiter werden durch umfassende Weiterbildungsprogramme und die Beteiligung am Unternehmenserfolg motiviert und langfristig an HUGO BOSS gebunden.

Weltweit ist HUGO BOSS in allen wichtigen Märkten in der Regel über Tochtergesellschaften vertreten, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die HUGO BOSS Konzernstruktur gewährleistet somit, dass die strategischen Geschäftseinheiten von Unternehmern im Unternehmen geführt werden. Insbesondere die leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsbewussten Unternehmensführung verpflichtet.

Der mit dieser Unternehmenskultur und -struktur einhergehende Zugang zu vertraulichen Informationen sowie die Übertragung hoher unternehmerischer Verantwortung birgt trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen grundsätzlich das Risiko des Missbrauchs. HUGO BOSS hat daher entsprechende Regelungen in die Arbeitsverträge aller Mitarbeiter aufgenommen. Personen, die im Sinne des Aktienrechts über Insiderkenntnisse verfügen, werden in einem Insiderverzeichnis geführt und verpflichten sich zur Einhaltung der damit verbundenen Vorschriften. Darüber hinaus werden die bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

GESAMTRISIKOPOSITION

Die Muttergesellschaft sowie auch alle Tochtergesellschaften arbeiten mit der gleichen Art der Risikoanalyse und des Risikomanagements. Dabei werden Risiken einheitlich quantifiziert, indem ihr Einfluss auf das EBIT und/oder den Cashflow ermittelt wird.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

NACHTRAGS-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 11. März 2008 gab es im HUGO BOSS Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Vergleich zum 31. Dezember 2007 wesentlich verändert hätten.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

HUGO BOSS ist seit Jahren einer der erfolgreichsten internationalen Modekonzerne im Bereich des gehobenen Bekleidungsmarktes, der weiterhin Wachstums- und Gewinnpotenzial bietet. Alle Bereiche der Organisation sind darauf ausgerichtet, entsprechende Chancen zu identifizieren, zu analysieren und konsequent zu nutzen, um die Marktposition des HUGO BOSS Konzerns auch zukünftig zu sichern. Die Konzernzentrale in Metzingen stellt dafür den strategischen Rahmen zur Verfügung und sichert die Finanzierung und Liquidität des gesamten Unternehmens.

STRATEGISCHE WACHSTUMSFELDER

Der bisherige Erfolg in den strategischen Wachstumsfeldern BOSS Womenswear, Schuhe und Lederaccessoires und eigene Einzelhandelsaktivitäten bietet auch weiterhin Raum für große Wachstumschancen. Die Strategie der Retailexpansion führt nicht nur durch die verstärkte vertikale Diversifikation zu einer potenziell höheren Rohertragsmarge, sondern ermöglicht auch einen engeren Kontakt zum Endkunden und somit eine gezielte und offensive Präsentation des Warensortiments und die flexible Reaktion auf Marktveränderungen.

Neben diesen wichtigsten strategischen Wachstumsinitiativen bestehen weitere Chancen insbesondere im Lizenzgeschäft sowie in regionaler Expansion. Mit der österreichischen Swarovski Group für Schmuck werden im Jahr 2008 die vorhandenen Potenziale in diesem Bereich weiter genutzt.

Möglichkeiten regionaler Expansion bieten sich für HUGO BOSS besonders durch eine Ausweitung der Distribution in Nordamerika und den Ausbau der bereits marktführenden Stellung in Osteuropa. China beschleunigt als stark wachsender Luxusmarkt zudem das HUGO BOSS Wachstum in Asien.

PROGNOSEBERICHT FÜR DIE JAHRE 2008 UND 2009

UMSATZTRENDS

in Mio. €	2008/2009	2007
Deutschland		361,3
Andere europäische Länder		762,4
Amerika		298,5
Asien/übrige Regionen		160,9
Lizenzen		48,9
Gesamt		1.632,0

ERGEBNISTRENDS

in Mio. €	2008/2009	2007
Umsatz		1.632,0
Rohhertrag		946,4
in % vom Umsatz		58,0
EBIT		220,3
Ergebnis vor Steuern		212,4
Konzernergebnis		154,1
Ergebnis je Aktie (€)		
Stammaktie		2,22
Vorzugsaktie		2,24

SONSTIGE ENTWICKLUNGEN

	2008/2009	2007
Zahl der Mitarbeiter		9.123,0
Kurzfristiges Nettovermögen (Mio. €)		397,4
Investitionen (Mio. €)		84,7

EFFIZIENZSTEIGERUNG DURCH COLUMBUS

Mit dem Abschluss des Columbus-Projekts bestehen Chancen für eine weitere Optimierung der Wertschöpfungskette, die zu einer Verbesserung der Auslieferung und Rohertragsmarge und zu einer zusätzlichen Effizienzsteigerung der Unternehmensprozesse mitsamt dem Working Capital Management führen können. Zudem stellt Columbus eine stabile Systemplattform für eine mögliche Akquisition weiterer Marken dar.

WELTKONJUNKTUR 2008 UND 2009: AUFWÄRTSPOTENZIAL TROTZ UNSICHERHEITEN

Die Wachstumsaussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft werden zu Beginn des Jahres 2008 zunehmend kritischer gesehen. Die wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute sind aufgrund der schwer kalkulierbaren Auswirkungen der US-Immobilienkrise auf die globale Konjunktur trotz grundsätzlich positiver Gesamtprognosen vorsichtiger geworden. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung Ende Januar 2008 gegenüber der vorherigen Aussage vom Oktober 2007 von 4,8% auf 4,1% gesenkt, in der Prognose vom Juli 2007 lagen die Erwartungen sogar noch bei einem Plus von 5,2%. Hierin spiegeln sich die erwarteten Negativeffekte vor allem auf die US-Wirtschaft wider. Diese sollen zumindest für 2008 zu einem deutlichen Abkühlen der dortigen Wirtschaftsdynamik führen. Die Erwartungen für den Anstieg des US-Sozialprodukts sinken entsprechend auf nur noch 1,5%. Auch für die Europäische Gemeinschaft wurden die Wachstumsprognosen für 2008 deutlich auf 1,6% reduziert. Deutschland dürfte nach Aussage der Bundesregierung ähnlich stark zulegen. Die Bundesbank geht für 2008 weiterhin von hohen Energie- und Rohstoffkosten aus und erwartet eine gegenüber 2007 unverändert hohe Inflationsrate von 2,3%, was den privaten Konsum erneut beeinflussen dürfte. Auch die Schwellenländer werden, wenn auch in begrenztem Umfang, unter den Auswirkungen der Finanzmarktkrise leiden. Dennoch bleiben sie auch im Jahr 2008 der Wachstumstreiber für ein robustes weltweites Wachstum. So soll Chinas Sozialprodukt laut IWF um 10,7%, das Indiens um 8,6% und das Japans um 1,5% zulegen. Für die Region Zentral- und Osteuropa sehen die Volkswirte einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,6%.

Die Entwicklung für das Jahr 2009 lässt sich Anfang 2008 schwer absehen. Die Wirtschaftsexperten sehen für 2009 aufgrund der dann abflauenden Effekte aus der US-Immobilienkrise ebenfalls deutliches Wachstumspotenzial. So rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die USA mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,2%. Für die Eurozone liegen die Konjunkturprognosen bei plus 2,0%. Deutschlands Sozialprodukt könnte um 1,6% zulegen, während die japanische Volkswirtschaft um 1,8% expandieren soll. Für die Schwellenländer wird eine Fortsetzung des dynamischen Aufwärtstrends aus den Vorjahren erwartet. Für China sehen die Experten ein Wachstum von 10,1%, für Indien von 8,4%.

BRANCHENENTWICKLUNG

Entscheidend für das operative Geschäft von HUGO BOSS ist die Entwicklung des weltweiten Bekleidungs-, Accessoires- und Luxusgütermarktes. Für diesen sehen die Experten für das Jahr 2008 ein Wachstum um 4,3% vor. Auch hier bestehen jedoch Unsicherheiten, wie stark sich die Auswirkungen der Finanzmarktkrisen weltweit auf die Ausgaben in diesem Sektor auswirken werden.

Wie schon in den Vorjahren profitiert der Sektor von den stark steigenden verfügbaren Einkommen und dem hohen Nachholbedarf der Schwellenländer Asiens und Osteuropas sowie des Mittleren Ostens. Dieser Trend soll sich bis mindestens 2012 fortsetzen. Dann dürfte die Region Asien/Pazifik die Staaten Amerikas als zweitgrößten Luxusgütermarkt weltweit abgelöst haben. Ohne Japan soll der Anteil am Weltmarkt dann auf 36,2% klettern, nur 0,2 Prozentpunkte unterhalb des Anteils von Europa. Prognosen für den US-amerikanischen Mode- und Luxusgütermarkt sind für 2008 derzeit sehr schwierig. Anfang 2008 zeichnet sich kein einheitlicher Trend für das dortige Konsumverhalten ab. Von den europäischen Märkten ist eine stabile Entwicklung zu erwarten, Wachstumsimpulse kommen dabei primär aus dem Exportgeschäft sowie durch Umsatzwachstum im Tourismus vor allem aus Osteuropa und Asien. Dies gilt auch für den deutschen Markt. Der deutsche Textileinzelhandel rechnet mit Umsätzen, die um 2% über denen von 2007 liegen sollen, die Modeindustrie kann mit Zuwächsen von gut 5% rechnen.

Für 2009 soll der weltweite Bekleidungs-, Accessoires- und Luxusgütermarkt um 4,4% zulegen. Die Marktimpulse ähneln dabei sehr stark denen von 2008, wobei aus dem nordamerikanischen Geschäft nach dem erwarteten Abflauen der Immobilienkrise wieder stärkere Wachstumschancen erwachsen könnten.

AUSBLICK UMSATZENTWICKLUNG

Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 erwartet der HUGO BOSS Konzern eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung einschließlich neuer Höchstmarken beim Umsatz.

Ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zu den übrigen Produktgruppen ist dabei nach wie vor in den Bereichen BOSS Womenswear sowie Schuhe und Lederaccessoires zu erwarten. Ferner wird insbesondere die zunehmende Distributionsausweitung der beiden Damenlinien BOSS Orange und Black Womenswear in den USA die Internationalisierung des Damensegments weiter vorantreiben. Auch von der Marke HUGO erwartet der Konzern weiterhin eine positive Entwicklung, insbesondere nachdem im Jahr 2007 der belgische Designer Bruno Pieters für die Entwicklung der HUGO Kollektionen gewonnen werden konnte.

Daneben sollten sich die in Lizenz vergebenen Produktgruppen Düfte, Brillen und Uhren auch in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 positiv entwickeln und damit an die überdurchschnittlichen Wachstumsraten anknüpfen können, die seit dem Wechsel der diesbezüglichen Lizenznehmer im

Jahr 2006 erzielt wurden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die im Jahr 2007 abgeschlossene Lizenzvereinbarung für den Bereich Schmuck mit der österreichischen Swarovski Group ab der zweiten Jahreshälfte 2008 einen weiteren Beitrag zum Wachstum des Lizenzgeschäftes leisten können wird.

Angesichts geplanter Neueröffnungen von rund 60 eigenen HUGO BOSS Shops und Stores (DOS) pro Jahr ist für die Jahre 2008 und 2009 hinsichtlich des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte von einem deutlichen Umsatzplus auszugehen.

Durch die Fortsetzung der Expansion in den Wachstumsregionen Asiens, Osteuropas und auch Amerikas plant HUGO BOSS auch in den kommenden Geschäftsjahren weitere lukrative Absatzmärkte zu erschließen.

ERGEBNISTRENDS

Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 geht der HUGO BOSS Konzern von einer Fortsetzung des bisherigen profitablen Wachstums aus. Im Hinblick auf das EBIT ist im Jahr 2008 ein zum Umsatz proportionaler Anstieg zu erwarten, für das vor allem folgende ergebniswirksame Effekte maßgeblich sein werden.

Aufgrund der hohen Wachstumsraten der BOSS Womenswear Kollektionen werden Skaleneffekte erreicht, die zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisbeitrags dieses Segments im Vergleich zum Herrensegment führen werden.

Das Wachstum des Geschäfts mit Schuhen und Lederaccessoires sollte vergleichbare Effekte erzielen, was auch hier zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisbeitrags führen kann.

Ferner sollte die Rohertragsmarge in den kommenden Jahren durch die Expansion des DOS-Geschäfts und die fortgesetzte Optimierung der weltweiten Beschaffungsstrukturen über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

Der Ergebnisverbesserung durch die genannten Wachstumsfelder stehen allerdings zusätzliche Kosten und Abschreibungen gegenüber, insbesondere bedingt durch die Erweiterung des Vertriebs mittels eigener Geschäfte sowie weitere Investitionen in den nachhaltigen Ausbau der weltweiten Wertschöpfungskette.

Zusätzlich ist zu erwarten, dass sich der Zinsaufwand für den HUGO BOSS Konzern im Jahr 2008 gegenüber der Vorjahresperiode aufgrund der Finanzierung der Sonderdividende deutlich erhöht.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Nach der indirekten Übernahme der Mehrheit am Großaktionär von HUGO BOSS, der Valentino Fashion Group S.p.A., durch die Permira Fonds im vergangenen Jahr wird mit keinen weiteren signifikanten Verschiebungen innerhalb der Aktionärsstruktur gerechnet. Der Streubesitz und eigene Aktien liegen Anfang 2008 bei den Stammaktien bei rund 12% und bei den Vorzugsaktien bei rund 45%. Kurz- und mittelfristig ist keine grundlegende Änderung in der Unternehmensstruktur abzusehen.

ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE

Angesichts der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung plant der HUGO BOSS Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2008 sowie im kommenden Geschäftsjahr 2009 den Ausbau weiterer Arbeitsplätze im In- und Ausland. Der Personalaufbau ist insbesondere durch die Ausweitung des allgemeinen Geschäftsvolumens sowie durch den weiteren Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten begründet.

INVESTITIONEN

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wird der HUGO BOSS Konzern hauptsächlich in den weiteren Ausbau des eigenen Einzelhandels (DOS) und der Optimierung der konzernweiten Umsetzung eines einheitlichen Enterprise Resource Planning System (ERP) investieren. Darüber hinaus werden vor allem im Jahr 2008 Investitionen in die geplante Ausweitung der Logistikkapazitäten anfallen, die aufgrund des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens des Konzerns nötig werden.

FINANZSTRUKTUR

Angesichts der prognostizierten Wachstums- und Gewinnpotenziale geht der HUGO BOSS Konzern auch für die kommenden Jahre von einer guten Cashflow-Generierung und Liquiditätsausstattung aus. Hierdurch dürften alle für das operative Geschäft notwendigen Investitionsvorhaben ausreichend finanzierbar sein. Um die Chancen und Potenziale effizient nutzen zu können, beabsichtigt der Konzern daher eine stärkere Fokussierung auf die Kapitalkosten. Um diese nachhaltig abzusenken, ist geplant, die konservative Bilanzstruktur der Vergangenheit dahingehend zu optimieren, dass der Anteil des – bezogen auf die Kapitalkosten deutlich teureren – Eigenkapitals am Gesamtkapital verringert wird. Daher plant das Unternehmen in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat für 2008 die Ausschüttung einer Sonderdividende durch Auflösung der Gewinnrücklagen. Die Finanzierungsstärke, also das Verhältnis der Nettofinanzschulden (Net Debt) zum EBITDA, lag zum 31. Dezember 2007 bei einem sehr niedrigen Verhältnis von 0,6. Ziel ist es, zukünftig die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu reduzieren und hierdurch einen höheren Unternehmenswert zu ermöglichen. Damit einhergehend steigt die Finanzierungsstärke

an. Dabei wird der Vorstand jedoch stets die Liquidität und Bonität des Unternehmens im Fokus behalten, um die für die Unternehmensexpansion notwendige Flexibilität zu erhalten.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZIELERREICHUNG

Chancen und Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung korrelieren sehr eng mit der generellen konjunkturellen Entwicklung weltweit. Entscheidend hierfür dürften die tatsächlichen und in ihren Dimensionen Anfang 2008 noch nicht genau absehbaren Auswirkungen der US-Immobilienkrise auf die globale Konjunktur sein. Sollten sich die Rezessionsängste vieler Experten bewahrheiten, muss auch mit Negativeffekten auf den Konzernumsatz und -gewinn gerechnet werden. Die Konzernprognosen basieren auf einem Kursniveau von US-Dollar zu Euro zwischen 1,40 und 1,45. Trotz weitreichender natürlicher Hedgings und weiterer Währungssicherungsmaßnahmen würde ein schwacher US-Dollar aufgrund der Translationseffekte negative, vice versa ein starker US-Dollar positive Effekte haben. Chancen könnten sich durch die Erschließung zusätzlicher Geschäftsfelder und Produktlinien sowie durch mögliche Akquisitionen zum Ausbau des Portfolios ergeben. Darüber hinaus wird auf den „Risikobericht“ in diesem Lagebericht verwiesen.

ZUSAMMENFASSENDER AUSSAGE DES PROGNOSEBERICHTS

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des HUGO BOSS Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 von einer fortgesetzten positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen bezüglich voraussichtlicher Entwicklungen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Metzingen, den 11. März 2008

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Hans Fluri
André Maeder
Joachim Reinhardt



KONZERNABSCHLUSS

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

in TEUR	Anh. Nr.	2007	2006
Umsatzerlöse	(1)	1.632.018	1.495.525
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	86.540	69.482
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen		47.854	22.018
Materialaufwand	(3)	- 733.428	- 662.983
Personalaufwand	(4)	- 299.667	- 277.820
Abschreibungen	(5)	- 67.441	- 49.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	- 445.583	- 412.838
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		220.293	184.367
Zinsergebnis		- 7.880	- 4.891
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.503	2.759
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 9.383	- 7.650
Übrige Finanzposten		- 32	420
Finanzergebnis	(7)	- 7.912	- 4.471
Ergebnis vor Ertragsteuern		212.381	179.896
Ertragsteuern	(8)	- 58.285	- 51.230
Konzernergebnis		154.096	128.666
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		154.159	128.703
Minderheitsanteile	(9)	- 63	- 37
Konzernergebnis		154.096	128.666
Ergebnis je Aktie (EUR)¹	(10)		
Stammaktien		2,22	1,84
Vorzugsaktien		2,24	1,86
Dividende je Aktie (EUR)	(23)		
Stammaktien		6,45	1,19
Vorzugsaktien		6,46	1,20

¹ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

KONZERNBILANZ

DES HUGO BOSS KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA

in TEUR	Anh. Nr.	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	97.038	84.620
Sachanlagen	(13)	248.960	258.966
Aktive latente Steuern	(8)	33.613	35.588
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (29)	7.302	5.310
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹	(14)	13.557	13.488
Langfristige Vermögenswerte		400.470	397.972
Vorräte	(15)	351.389	290.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	171.288	152.500
Ertragsteuerforderungen	(8)	7.288	2.964
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(14), (29)	6.684	2.427
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	77.634	57.044
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	24.502	39.967
Kurzfristige Vermögenswerte		638.785	545.158
Aktiva, gesamt		1.039.255	943.130

¹ Anpassungen sonstige langfristige Vermögenswerte und Pensionsrückstellungen für das Jahr 2006 aufgrund Korrektur gem. IAS 8.42.

PASSIVA

in TEUR	Anh. Nr.	2007	2006
Gezeichnetes Kapital	(18)	70.400	70.400
Eigene Aktien	(19)	-42.363	-31.114
Kapitalrücklage	(20)	399	399
Gewinnrücklagen	(21)	393.882	347.308
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(22)	-29.628	-20.966
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		154.159	128.703
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		546.849	494.730
Minderheitsanteile am Eigenkapital	(9)	-431	-368
Konzerneigenkapital		546.418	494.362
Langfristige Rückstellungen ¹	(24), (25)	40.041	44.149
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26), (29)	46.103	71.842
Passive latente Steuern	(8)	9.587	7.910
Sonstige langfristige Schulden	(27)	27.409	33.290
Langfristige Schulden		123.140	157.191
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	43.076	32.374
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26), (29)	153.178	85.123
Ertragsteuerschulden	(8)	35.325	35.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	101.017	103.135
Sonstige kurzfristige Schulden	(27)	37.101	35.695
Kurzfristige Schulden		369.697	291.577
Passiva, gesamt		1.039.255	943.130

¹ Anpassungen sonstige langfristige Vermögenswerte und Pensionsrückstellungen für das Jahr 2006 aufgrund Korrektur gem. IAS 8.42.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

DES HUGO BOSS KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

in TEUR	Gewinnrücklagen				
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Ge- winnrücklagen
Anhang Nr.	(18)	(19)	(20)	(21)	(21)
1. Januar 2006	70.400	-12.097	399	6.641	302.636
Konzernergebnis					
Einstellung in Gewinnrücklagen					108.259
Dividendenzahlung					-70.228
Aktienrückkauf		-19.017			
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					
31. Dezember 2006	70.400	-31.114	399	6.641	340.667
Konzernergebnis					
Einstellung in Gewinnrücklagen					128.703
Dividendenzahlung					-82.129 ¹
Aktienrückkauf		-11.249			
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					
31. Dezember 2007	70.400	-42.363	399	6.641	387.241

¹ Vermindert um die Veränderung der Verpflichtung zur Zahlung einer Mindestdividende von 0,01 EUR für die Inhaber der Vorzugsaktien.

Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung Sicherungs- geschäfte	Den Anteilseignern des Mutterunter- nehmens zuzurech- nendes Ergebnis	Auf die Anteilseigner des Mutterunterneh- mens entfallendes Eigenkapital	Minder- heitsanteile am Eigen- kapital	Konzern- eigenkapital	
(22)	(22)			(9)		
-7.372	-690	108.259	468.176	-331	467.845	
		128.703	128.703	-37	128.666	
		-108.259				
			-70.228		-70.228	
			-19.017		-19.017	
-13.475	571		-12.904		-12.904	
-20.847	-119	128.703	494.730	-368	494.362	
		154.159	154.159	-63	154.096	
		-128.703				
			-82.129		-82.129	
			-11.249		-11.249	
-11.951	3.289		-8.662		-8.662	
-32.798	3.170	154.159	546.849	-431	546.418	

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

DES HUGO BOSS KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

in TEUR	2007	2006
Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	3.289	571
Währungsdifferenzen	-11.951	-13.475
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-8.662	-12.904
Konzernergebnis	154.096	128.666
Erfasste Erträge und Aufwendungen	145.434	115.762
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	145.497	115.799
Minderheitsanteile	-63	-37

KAPITALFLUSSRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

in TEUR	Anh. Nr.	2007	2006
	(33)		
Konzernergebnis		154.096	128.666
Abschreibungen	(12), (13)	67.441	49.017
Ertragsteueraufwand/-erstattungen	(8)	58.285	51.230
Zinserträge und -aufwendungen	(7)	7.880	4.891
Veränderung der Vorräte		-64.961	-35.146
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva		-51.131	-26.494
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-3.308	36.874
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		1.138	1.508
Veränderung Pensionsrückstellungen	(25)	-2.901	7.825
Veränderung übrige Rückstellungen		10.353	12.045
Gezahlte Ertragsteuern		-59.332	-53.610
Operativer Mittelzufluss		117.560	176.806
Gezahlte Zinsen	(7)	-9.383	-7.650
Erhaltene Zinsen	(7)	1.503	2.759
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		109.680	171.915
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(12), (13)	-84.745	-98.473
Ausgaben für Änderungen des Konsolidierungskreises		0	723
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		8.082	1.905
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-76.663	-95.845
Dividende Vorjahr	(23)	-82.466	-70.228
Rückkauf eigener Aktien	(19)	-11.249	-19.017
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		71.702	32.025
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-25.470	-7.781
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		518	516
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-46.965	-64.485
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.517	-2.546
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-15.465	9.039
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		39.967	30.928
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(17)	24.502	39.967

Zur Erhöhung der Transparenz der Kapitalflussrechnung wurde deren Gliederung im Vergleich zum Vorjahr geändert. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der HUGO BOSS AG, Metzingen, wurden durch Beschluss vom 11. März 2008 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt voraussichtlich am 27. März 2008.

Die Gesellschaft ist unter der Firma HUGO BOSS AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 360610) eingetragen (vormals Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Reutlingen HRB 610-U).

Sitz der Gesellschaft ist Metzingen, Deutschland. Die Anschrift lautet HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen.

RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2007 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt erstellt. Dabei wurden für das Geschäftsjahr 2007 alle gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Angabe von sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basiert.

ANWENDUNG NEUER IFRS- BZW. GEÄNDERTER IAS-RECHNUNGS- LEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten und von der EU übernommenen IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zum Teil zu zusätzlichen Angaben.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

- Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns bezüglich des Kapitalmanagements zu beurteilen. Die neuen Angaben werden ausführlich im Konzernlagebericht (Kapitel Vermögens- und Finanzlage sowie im Risikobericht) dargestellt.

- IFRIC 7 Anwendung des „Restatement Approach“ bei Rechnungslegung in Hochinflationländern nach IAS 29

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen, anzuwenden. In IFRIC 7 ist geregelt, dass in der Periode, in der das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens darstellt, zu einem Hochinflationland wird, das Unternehmen die Vorschriften von IAS 29 so anwenden muss, als sei das Land schon immer ein Hochinflationland gewesen. Da keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in einem Hochinflationland ansässig ist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Da im Konzern lediglich Partizipationsrechte an Mitarbeiter im Rahmen des „Stock Appreciation Rights Program“ ausgegeben werden, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da der Konzern keine vom Basisvertrag zu trennenden, eingebetteten Derivate aufweist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Der Konzern hat die IFRIC Interpretation 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, waren aber für das Jahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 8 Segmentberichterstattung

Der Standard regelt die Umstellung der Segmentberichterstattung vom „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 Fremdkapitalkosten ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können.

- IFRIC 11 IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Die IFRIC Interpretation 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, freiwillig anwendbar. IFRIC 11 IFRS 2 befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb eines Konzerns haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien gibt, diese von einem Dritten erwerben muss oder die Aktien von dem Gesellschafter gewährt werden.

- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von

Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers.

- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Vorteile (Prämien) als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden.

- IFRIC 14 IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

Diese neuen Rechnungslegungsvorschriften sind im Konzernabschluss 2007 noch nicht berücksichtigt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows der HUGO BOSS AG ergeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des HUGO BOSS Konzerns umfasst die HUGO BOSS AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Die Beherrschung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart zu bestimmen, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Neben der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, sind dies im Einzelnen folgende Gesellschaften (Kapitalbeteiligung jeweils 100%, soweit nicht abweichend vermerkt):

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG, Pöcking, Deutschland¹
 HUGO BOSS (Schweiz) AG, Zug, Schweiz
 HUGO BOSS Australia Pty. Ltd., Preston, Australien
 HUGO BOSS Belgium BVBA, Diegem, Belgien
 HUGO BOSS Belgium Retail BVBA, Diegem, Belgien
 HUGO BOSS Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande
 HUGO BOSS Benelux Retail B.V., Amsterdam, Niederlande
 HUGO BOSS Beteiligungsgesellschaft mbH, Metzingen, Deutschland²
 HUGO BOSS Canada, Inc., Toronto, Kanada
 HUGO BOSS China Retail Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China
 HUGO BOSS Cleveland, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS Denmark APS, Kopenhagen, Dänemark
 HUGO BOSS Dienstleistungs GmbH, Metzingen, Deutschland²
 HUGO BOSS do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien
 HUGO BOSS España, S.A., Madrid, Spanien
 HUGO BOSS Fashions, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS France SAS, Paris, Frankreich
 HUGO BOSS Germany Retail GmbH, Metzingen, Deutschland³
 HUGO BOSS Guangdong Trading Co. Ltd., Guangzhou, Volksrepublik China
 HUGO BOSS Holding Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande
 HUGO BOSS Holdings Pty. Ltd., Preston, Australien
 HUGO BOSS Holding Sourcing S.A., Coldrerio, Schweiz
 HUGO BOSS Hong Kong Ltd., Hongkong
 HUGO BOSS International B.V., Amsterdam, Niederlande
 HUGO BOSS International Markets AG, Zug, Schweiz
 HUGO BOSS Internationale Beteiligungs-GmbH, Metzingen, Deutschland²
 HUGO BOSS Italia S.p.A., Mailand, Italien
 HUGO BOSS Japan K.K., Tokio, Japan
 HUGO BOSS Licensing, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS Mexico Management Services S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko
 HUGO BOSS Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko
 HUGO BOSS Outlet Magazacilik Limited Sirketi, Izmir, Türkei
 HUGO BOSS Portugal, Unipessoal, Lda., Lissabon, Portugal
 HUGO BOSS Retail, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS S.p.A., Como, Italien

HUGO BOSS Scandinavia AB, Stockholm, Schweden
 HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S. p. A., Morrovalle, Italien
 HUGO BOSS shoes & accessories, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS Switzerland Retail AG, Zürich, Schweiz
 HUGO BOSS Textile Industry Ltd., Izmir, Türkei
 HUGO BOSS Ticino S. A., Coldrerio, Schweiz
 HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG, Metzingen, Deutschland³
 HUGO BOSS Trade Mark Management Verwaltungs-GmbH, Metzingen, Deutschland²
 HUGO BOSS UK Limited, London, Großbritannien
 HUGO BOSS USA, Inc., Wilmington, DE, USA
 HUGO BOSS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Metzingen, Deutschland²
 MSC Poland Sp. z. o. o., Radom, Polen
 ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG,
 Grünwald, Deutschland¹
 ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG,
 Grünwald, Deutschland¹
 The Joseph & Feiss Company, Wilmington, DE, USA

¹ Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94%.

² Tochterunternehmen, die von der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB zur Offenlegung Gebrauch machen.

³ Tochterunternehmen, die von der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB zur Erstellung eines Lageberichts und zur Offenlegung Gebrauch machen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs bekannt gemacht. Sie kann bei der HUGO BOSS AG, Metzingen, Investor Relations, angefordert werden.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007 reduzierte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 um eine auf 51 Gesellschaften.

In der Schweiz wurden im Rahmen der Optimierung der Gesellschaftsstruktur die Gesellschaften HUGO BOSS Shoes & Accessories S. A., die HUGO BOSS Industries (Switzerland) Ltd. und die HUGO BOSS Services (Svizzera) S. A. zur HUGO BOSS Ticino S. A. verschmolzen.

Daneben wurde zur Stärkung der konzernweiten Einkaufsstrukturen in der Volksrepublik China eine Gesellschaft gegründet.

Insgesamt stellt sich die Zahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2007 wie folgt dar:

ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

	2007	2006
1. Januar	52	52
Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	1	4
Veräußerte/entkonsolidierte Unternehmen	–	–4
Unternehmenszusammenschlüsse	–2	–
31. Dezember	51	52

ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

Die Red & Black S. r. l., Mailand, Italien, hält über die von ihr kontrollierte Valentino Fashion Group S. p. A., Mailand, Italien, und die V. F. G. International N. V., Amsterdam, Niederlande, die Mehrheit der Stimmrechte an der HUGO BOSS AG. Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG wird in den Konzernabschluss der Red & Black S. r. l., Mailand, Italien, einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligung dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird grundsätzlich, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens vollständig zugeordnet. Ein verbleibender aktiverischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und auf Ebene der entsprechenden „Cash Generating Unit“ auf Werthaltigkeit getestet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung des HUGO BOSS Konzerns ist der Euro. Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvor-

falls umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften (bei denen es sich um wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten handelt) werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist grundsätzlich die jeweilige Landeswährung. Abweichend davon ist die funktionale Währung der HUGO BOSS Textile Industry Ltd. der Euro, da die wesentlichen Transaktionen dieser Gesellschaft in Euro getätigt werden. Es handelt sich bei dieser Gesellschaft um einen ausländischen Geschäftsbetrieb, der wirtschaftlich in den Geschäftsbetrieb der HUGO BOSS AG integriert ist. Eine Umrechnung dieses Jahresabschlusses ist demzufolge nicht vorzunehmen.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Aus Vereinfachungs- und aus Wesentlichkeitsgründen wird ein Durchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, verwendet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu Durchschnittskursen und der Bilanzen zu Stichtagskursen wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Wahrungsunterschied wird ebenfalls mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs		Bilanzstichtagskurs		
		1 EUR =	2007	2006	2007	2006
Australien	AUD		1,6351	1,6662	1,6731	1,6691
Brasilien	BRL		2,6639	2,7294	2,5858	2,8123
Dänemark	DKK		7,4508	7,4591	7,4566	7,4560
Großbritannien	GBP		0,6843	0,6818	0,7348	0,6715
Hongkong	HKD		10,6907	9,7472	11,4620	10,2409
Japan	JPY		161,2658	146,0126	166,1300	156,9300
Kanada	CAD		1,4696	1,4233	1,4389	1,5281
Mexiko	MXN		14,9700	13,6831	15,9646	14,3230
Schweden	SEK		9,2495	9,2544	9,4483	9,0404
Schweiz	CHF		1,6427	1,5731	1,6604	1,6069
USA	USD		1,3701	1,2549	1,4692	1,3170

KENNZAHLEN DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN DES HUGO BOSS KONZERNS

Gesellschaft

HUGO BOSS AG¹

HUGO BOSS International B.V.²

HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG

HUGO BOSS USA, Inc.³

HUGO BOSS Ticino S.A.⁴

HUGO BOSS France SAS

HUGO BOSS Benelux B.V.⁵

HUGO BOSS International Markets AG

HUGO BOSS Italia S.p.A.

HUGO BOSS Canada, Inc.

HUGO BOSS Australia Pty. Ltd.

HUGO BOSS UK Limited

HUGO BOSS Hong Kong Ltd.

HUGO BOSS Textile Industry Ltd.

HUGO BOSS Mexico S.A. de C.V.

HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S.p.A.

HUGO BOSS (Schweiz) AG

HUGO BOSS Scandinavia AB

HUGO BOSS do Brasil Ltda.

HUGO BOSS España S.A.

HUGO BOSS Japan K. K.

¹ Ergebnis vor Ergebnisübernahme von Konzerngesellschaften. Das Ergebnis im Vorjahr enthält einen Gewinn in Höhe von 5.223 TEUR aus Beteiligungsveräußerungen im Konzern.

² Das Ergebnis enthält Dividendeneinkünfte in Höhe von 92.066 TEUR (Vorjahr: 79.561 TEUR).

³ Teilkonzernabschluss.

⁴ Umfirmierung und Verschmelzung mit HUGO BOSS Services (Svizzera) S.A. und HUGO BOSS Shoes & Accessories S.A. rückwirkend zum 1. Januar 2007.

⁵ Das Ergebnis enthält einen Gewinn in Höhe von 1.148 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus Beteiligungsveräußerungen im Konzern.

Sitz	Ergebnis (in TEUR)		Eigenkapital (in TEUR)	
	2007	2006	2007	2006
Metzingen, Deutschland	-28.367	2.859	569.975	623.257
Amsterdam, Niederlande	64.977	83.032	246.897	187.143
Metzingen, Deutschland	83.213	66.316	103.098	85.056
Wilmington, DE, USA	10.506	7.182	73.686	78.866
Coldrerio, Schweiz	31.124	27.131	70.911	42.400
Paris, Frankreich	2.147	2.947	37.115	44.968
Amsterdam, Niederlande	15.066	9.006	37.009	72.595
Zug, Schweiz	18.557	-466	18.519	166
Mailand, Italien	-125	398	15.080	15.205
Toronto, Kanada	-1.465	1.639	11.225	11.978
Preston, Australien	2.147	2.141	11.094	11.114
London, Großbritannien	8.356	9.398	10.832	10.784
Hongkong	9.643	9.267	10.215	7.918
Izmir, Türkei	2.125	1.287	7.739	5.614
Mexiko-Stadt, Mexiko	2.226	2.396	7.512	6.047
Morrovalle, Italien	320	1.863	7.141	6.821
Zug, Schweiz	4.487	2.024	4.921	3.564
Stockholm, Schweden	179	3.041	4.351	4.364
São Paulo, Brasilien	21	221	3.017	1.020
Madrid, Spanien	-3.434	113	1.822	5.256
Tokio, Japan	-1.823	-4.723	-4.803	-3.211

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der HUGO BOSS AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Erträge werden nach Abzug von Skonti und Rabatten sowie ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Lizenerträge und sonstige Erträge

Lizenerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhanges zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wurde bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten sowie in einigen Fällen mit Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittskosten ermittelt werden, bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten, basierend auf einer Normalauslastung der Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt.

Soweit die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere Wert angesetzt.

SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Für Gebäude wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt die Nutzungsdauer fünf bis 15 Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 15 Jahre.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens im Einklang stehen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasingverhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die

dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit es sich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern handelt, linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vollzogen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst, sofern sie die Kriterien zur Aktivierung als selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstand nicht erfüllen.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden, soweit für den HUGO BOSS Konzern derzeit relevant, in folgende Kategorien eingeteilt:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b) Kredite und Forderungen
- c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- d) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die oben genannten Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

In der Bilanz angesetzte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht, wertgemindert oder beglichen sind.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Hierunter fallen derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Gewinne oder Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden stets erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, der aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung einbezogene Derivate zugeordnet. Bei negativem Zeitwert führt dies zum Ansatz einer sonstigen finanziellen Verbindlichkeit.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im HUGO BOSS Konzern ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligwerden des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Optionspreismodelle sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ (CGU) überprüft, sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch Wertminderungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung der Ver-

mögenswerte. Der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung der Vermögenswerte wird ermittelt aus der Mittelfristplanung der Jahre 2008–2010. Für die daran anschließenden sechs Jahre werden länder- und CGU-spezifische Umsatz- und Kostenentwicklungen zugrunde gelegt, für die ewige Rente eine Wachstumsrate von 2% p.a. Die bei der Prognose der künftigen Cashflows zugrunde gelegte Zehnjahresplanung berücksichtigt die langfristigen Wachstumsraten der jeweiligen Produkte, Branche und Länder. Der auf die Cashflow-Prognose angewendete Abzinsungssatz beträgt 12%, der anhand eines WACC-Modells für den HUGO BOSS Konzern ermittelt wurde.

Soweit die Gründe für Wertminderungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwerts werden nicht rückgängig gemacht.

ERTRAGSTEUERN

Die Höhe der Ertragsteuern ist abhängig von der Höhe des Gewinns und berücksichtigt latente Steuern. Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS sowie auf bestimmte Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Perioden erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden.

VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Zum Zugangszeitpunkt werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In den Folgeperioden wird die Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und bewertet.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt, soweit es die Voraussetzungen von IAS 19.7 erfüllt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam verrechnet.

EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, sofern sie wesentlich sind.

ERMESSENSAUSÜBUNG BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Bewertung von eigenen Einzelhandelsgeschäften (Directly Operated Stores: DOS)

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Zusammenhang mit DOS wurden folgende Annahmen getroffen:

- Als Cash Generating Units werden die einzelnen DOS definiert.
- Die zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen von „Impairment Tests“ werden aus Budgetplanungen sowie aus mittelfristigen Planungsrechnungen für die einzelnen DOS abgeleitet und abgezinst.

b) Einzelwertberichtigungen auf Forderungen

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Entsprechend werden Forderungen gegen Kunden, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde (sofern vorliegende Sicherheiten nicht werthaltig sind), in voller Höhe einzelwertberichtigt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen wurden auch externe Stellungnahmen über den Wert von Sicherheiten eingeholt.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte.

c) Vorratsbewertung

Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der damit teilweise verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden Abwertungen vorgenommen.

Bei der Produktlinie BOSS Black werden für Rohstoffe saisonabhängige Abschläge von 5% bis 90% vorgenommen. Unfertige Erzeugnisse werden nicht abgewertet. Für Fertigerzeugnisse und Handelswaren orientiert sich die Bewertung am noch zu erzielenden Nettoveräußerungspreis über die konzerneigenen Absatzkanäle. Bei Beständen der Marke HUGO sowie bei den Produktlinien BOSS Orange und BOSS Green werden die Wertminderungen auf erwartete niedrigere Verkaufspreise über Gängigkeits- und Reichweitenbetrachtungen antizipiert.

d) Stock Appreciation Rights

Die Bewertung der Verpflichtung aus Stock Appreciation Rights erfordert Festlegungen zu Bewertungsparametern wie insbesondere der künftigen Volatilität der HUGO BOSS Vorzugsaktie. HUGO BOSS stützt sich diesbezüglich auf Einschätzungen von Banken.

KORREKTUR NACH IAS 8.42

In der Konzernbilanz ist für das Jahr 2006 zum Ausweis der Versorgungsverpflichtungen und des Planvermögens eine Anpassung der Bilanzwerte an die Regelungen des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgenommen worden.

Die Anpassung wurde gemäß IAS 8.42 in der Eröffnungsbilanz für das Geschäftsjahr 2006 vorgenommen und hat keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2006.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Veränderungen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006:

in TEUR	2006 vor Änderung	Änderungen gemäß IAS 8.42	2006 nach Änderung
Sonstige langfristige Vermögenswerte	28.845	-10.047	18.798
Rückstellungen für Pensionen	22.989	-10.047	12.942
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	3.417		3.417

Daneben haben sich folgende Änderungen auf die im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 veröffentlichten Kennzahlen ergeben:

FINANZKENNZAHLEN

		2006 vor Änderung	2006 nach Änderung
Eigenkapitalquote in %	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	51,9	52,4
Verschuldungsgrad in %	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	92,8	90,8
Bilanzsumme (in Mio. EUR)		953,2	943,1

Den dargestellten Änderungen liegen folgende Sachverhalte zugrunde.

Gemäß den Regelungen des IAS 19.7 sind qualifizierte Versicherungspolizen Bestandteil des Planvermögens und somit saldiert mit den Versorgungsverpflichtungen darzustellen.

Die durch den HUGO BOSS Konzern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung zur Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung wurde in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Abweichend dazu wurde die Rückdeckungsversicherung nun als qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 eingestuft und dem Planvermögen zugerechnet.

Aus diesem Grund ergab sich eine Verminderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

in TEUR	2007	2006
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.583.091	1.452.489
Lizenzen	48.927	43.036
	1.632.018	1.495.525

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2007	2006
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	35.321	37.261
Erlöse aus der Weiterberechnung von sonstigen Kosten und Leistungen	14.945	16.923
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.966	3.431
Übrige betriebliche Erträge	34.308	11.867
	86.540	69.482

Die Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen enthalten hauptsächlich Weiterberechnungen von Kosten für Shopeinrichtungen, für Marketingmaterial sowie für Werbe- und Sponsoringaktivitäten.

Aufgrund der Neuausrichtung der Flagshipstorestrategie an der 5th Avenue in New York und der damit verbundenen vorzeitigen Auflösung des Mietvertrages ergab sich ein einmaliger Ertrag, der teilweise durch Abschreibungen auf die entsprechenden Vermögenswerte (unter dem Posten „Abschreibungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen) kompensiert wurde.

(3) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	408.784	356.883
Bezogene Waren	234.169	223.537
Bezogene Leistungen	90.475	82.563
	733.428	662.983

Im Materialaufwand sind Kursgewinne (nach Saldierung mit Kursverlusten), die im Rahmen der Umsatztätigkeit entstanden sind, in Höhe von 635 TEUR (Vorjahr: Kursgewinne in Höhe von 334 TEUR) enthalten.

Diese Kursgewinne bzw. -verluste resultieren insbesondere aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Im Materialaufwand des Geschäftsjahres 2007 sind Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 22.483 TEUR (Vorjahr: Aufwand 5.182 TEUR) erfasst. Die Wertminderungen entfielen insbesondere auf erhöhte Sicherheitsbestände an Rohwaren, die im Zusammenhang mit der abschließenden Migration zum neuen ERP-System entstanden waren, und auf Fertigwarenbestände mit verringerter Veräußerbarkeit.

(4) PERSONALAUFWAND

in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	260.948	230.925
Soziale Abgaben	42.132	39.551
Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.413	7.344
	299.667	277.820

Als Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung werden im Wesentlichen Veränderungen der Pensionsrückstellungen sowie des in Abzug gebrachten Fondsvermögens ausgewiesen. Im Jahr 2007 ergab sich ein Ertrag als Folge des Anstiegs des Marktzinsniveaus, das der Diskontierung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt (im Vorjahr Aufwand aus Marktzinsrückgang).

Die Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen betragen ca. 7% (Vorjahr: ca. 6%) des Personalaufwandes.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.510	4.483
Kaufmännische Mitarbeiter	4.613	3.958
	9.123	8.441

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgte als Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten.

Im Jahresdurchschnitt waren 4.489 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 4.342) und 4.283 kaufmännische Mitarbeiter (Vorjahr: 3.621) beschäftigt.

(5) ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen. Die Gesamtabschreibungen betragen 67.441 TEUR (Vorjahr: 49.017 TEUR).

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2007	2006
Marketingaufwand	165.781	150.715
Sonstiger Vertriebsaufwand	141.717	131.677
Verwaltungsaufwand	47.060	37.784
Betriebsaufwand	45.571	40.699
Zuführung zu Rückstellungen	4.857	968
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	40.597	50.995
	445.583	412.838

Der Marketingaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Kosten für Werbung, Messen, Sponsoring und Handelsmarketing zusammen. Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen in Höhe von 35.321 TEUR (Vorjahr: 37.261 TEUR) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Provisionen, Zölle und Frachten, also hauptsächlich umsatzvariable Kosten, sowie Mietkosten und Kosten für die Erstellung der Kollektionen bilden die wichtigsten Bestandteile des sonstigen Vertriebsaufwands.

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Raummieten, Instandhaltungskosten, IT-Betriebskosten und Rechts- und Beratungskosten.

Der übrige sonstige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Personalkosten, Kreditkartengebühren, Gebühren für Kurssicherungsgeschäfte sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. In diesem Posten sind zudem sonstige Steuern in Höhe von 2.252 TEUR (Vorjahr: 2.925 TEUR) enthalten.

(7) FINANZERGEBNIS

in TEUR	2007	2006
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.503	2.759
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.383	-7.650
	-7.880	-4.891
Übrige Finanzposten	-32	420
	-7.912	-4.471

Die übrigen Finanzposten enthalten insbesondere Kursgewinne und Kursverluste, die im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit des Konzerns entstanden sind.

(8) ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2007	2006
Laufende Steuern	55.759	60.643
Latente Steuern	2.526	-9.413
	58.285	51.230

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die HUGO BOSS AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 37,3% (Vorjahr: 37,3%). Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 0% und 41%.

Im Geschäftsjahr 2007 enthalten die laufenden Ertragsteuern periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.218 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR). Dem stehen periodenfremde Erträge in Höhe von 4.308 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) gegenüber.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 37,3% (Vorjahr: 37,3%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern. Der verwendete inländische Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 26,4% sowie einen Gewerbesteuersatz von 14,9%.

in TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	212.381	179.896
Erwarteter Ertragsteueraufwand	79.221	67.104
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-14.148	-1.954
Steuersatzbedingte Abweichungen	-12.246	-15.519
Steuererstattungen/Steuernachzahlungen	-90	-729
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	4.714	740
Sonstige Abweichungen	834	1.588
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	58.285	51.230
Ertragsteuerbelastung	27,4%	28,5%

Die Verminderung der Ertragsteuerbelastung durch steuerfreie Erträge beträgt insgesamt 39.938 TEUR (Vorjahr: 14.553 TEUR). Der Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Betriebsaufwendungen beläuft sich auf 25.790 TEUR (Vorjahr: 12.599 TEUR).

Die Steuerabgrenzungen in der Konzernbilanz sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

in TEUR	2007		2006	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Rückstellungen	1.682	-156	16.011	-4
Steuerliche Verlustvorträge	4.084	0	3.805	0
Vorratsbewertung	13.493	-5.138	7.922	-4.353
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	6.337	-2.020	5.775	-3.225
Forderungsbewertung	7.245	-584	3.256	-47
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	-1.311	0	-109
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	6.694	-378	2.230	-172
	39.535	-9.587	38.999	-7.910
Wertberichtigung	-5.922	-	-3.411	-
	33.613	-9.587	35.588	-7.910

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Im Aufwand für latente Steuern sind neben den Effekten aus dem Entstehen bzw. der Umkehrung von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen Erträge aus der Änderung von Steuersätzen in Höhe von

72 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR) sowie Erträge aus der Reduzierung einer früheren Wertberichtigung auf latente Steuern in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR) enthalten.

Wertberichtigungen auf latente Steuern werden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit in der Zukunft Zweifel bestehen. Zur Bestimmung dieser Abwertungen werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren für ein ausreichend hohes zukünftiges Einkommen berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf latente Steuern resultieren in Höhe von 2.428 TEUR (Vorjahr: 1.609 TEUR) aus temporären Differenzen und in Höhe von 3.494 TEUR (Vorjahr: 1.802 TEUR) aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steuern in Höhe von 1.311 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR), die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Erfassung von Zeitwertschwankungen der in eine wirksame Sicherungsbeziehung einbezogenen Derivate stehen, wurden im Jahr 2007 direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Konzerngesellschaften und betragen:

in TEUR	2007	2006
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	87	0
2 Jahren	736	92
3 Jahren	2.278	549
4 Jahren	2.352	2.437
5 Jahren	2.128	1.525
mehr als 5 Jahren	6.120	2.499
unbegrenzt vortragsfähig	5.515	3.934
Summe Verlustvorträge	19.216	11.036

(9) MINDERHEITSANTEILE AM KONZERNERGEBNIS

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die HUGO BOSS AG zu weniger als 100% beteiligt ist. Entsprechend IAS 27 werden die entsprechenden Minderheitsanteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung Minderheitsanteile am Konzernergebnis gesondert angegeben.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt.

Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

	2007	2006
Konzernergebnis in Mio. EUR	154,1	128,7
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien ¹		
Stammaktien	35.331.733	35.464.296
Vorzugsaktien	33.708.598	34.135.115
Ergebnis je Stammaktie in EUR ²	2,22	1,84
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR ²	2,24	1,86

¹ Berücksichtigt den Effekt des Aktienrückkaufprogramms.

² Keine Verwässerung: Aktienoptionsprogramm basierend auf Stock Appreciation Rights.

(11) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern schwerpunktmäßig im Rahmen der Kollektionserstellung an.

Von den Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 39.984 TEUR (Vorjahr: 43.556 TEUR) wurden 25.744 TEUR (Vorjahr: 27.513 TEUR) im Personalaufwand, 876 TEUR (Vorjahr: 693 TEUR) in den Abschreibungen sowie 13.364 TEUR (Vorjahr: 15.350 TEUR) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

in TEUR	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Summe Anlagevermögen
Anschaffungskosten			
31. Dezember 2005	417.318	104.043	521.361
Änderung			
Konsolidierungskreis	-489	-7	-496
Währungsdifferenzen	-10.946	-593	-11.539
Zugänge	83.619	15.564	99.183
Abgänge	-19.792	-433	-20.225
Umbuchungen	-651	651	0
31. Dezember 2006	469.059	119.225	588.284
Währungsdifferenzen	-7.912	-457	-8.369
Zugänge	64.033	20.712	84.745
Abgänge	-20.782	-1.926	-22.708
Umbuchungen	-309	309	0
31. Dezember 2007	504.089	137.863	641.952
Abschreibungen			
31. Dezember 2005	188.353	29.679	218.032
Änderung			
Konsolidierungskreis	-167	-2	-169
Währungsdifferenzen	-5.384	-696	-6.080
Zugänge	42.994	6.023	49.017
Abgänge	-15.703	-399	-16.102
31. Dezember 2006	210.093	34.605	244.698
Währungsdifferenzen	-2.525	-173	-2.698
Zugänge	59.425	8.016	67.441
Abgänge	-11.864	-1.623	-13.487
31. Dezember 2007	255.129	40.825	295.954
Buchwert			
31. Dezember 2007	248.960	97.038	345.998
Buchwert			
31. Dezember 2006	258.966	84.620	343.586

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden existieren Grundschulden in Höhe von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR).

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ¹	Selbst erstellte Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten				
31. Dezember 2005	70.625	5.603	27.815	104.043
Änderung Konsolidierungskreis	-7	0	0	-7
Währungsdifferenzen	-593	0	0	-593
Zugänge	15.564	0	0	15.564
Abgänge	-433	0	0	-433
Umbuchungen	651	0	0	651
31. Dezember 2006	85.807	5.603	27.815	119.225
Währungsdifferenzen	-457	0	0	-457
Zugänge	20.712	0	0	20.712
Abgänge	-1.926	0	0	-1.926
Umbuchungen	309	0	0	309
31. Dezember 2007	104.445	5.603	27.815	137.863
Abschreibungen				
31. Dezember 2005	22.895	4.553	2.231	29.679
Änderung Konsolidierungskreis	-2	0	0	-2
Währungsdifferenzen	-696	0	0	-696
Zugänge	4.973	1.050	0	6.023
Abgänge	-399	0	0	-399
31. Dezember 2006	26.771	5.603	2.231	34.605
Währungsdifferenzen	-173	0	0	-173
Zugänge	8.016	0	0	8.016
Abgänge	-1.623	0	0	-1.623
31. Dezember 2007	32.991	5.603	2.231	40.825
Buchwert 31. Dezember 2007	71.454	0	25.584	97.038
Buchwert 31. Dezember 2006	59.036	0	25.584	84.620

¹ Und ähnliche Rechte sowie Lizenzen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 38 als Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer klassifiziert. Sie betreffen das Herrensegment in Australien (6.874 TEUR) sowie das Herrensegment für den Bereich Schuhe und Lederaccessoires (18.710 TEUR).

Im Posten Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte werden weitere Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (insbesondere Markenrechte in Bezug auf das Herrensegment in den USA) in Höhe von 20.261 TEUR (Vorjahr: 19.461 TEUR) ausgewiesen.

(13) SACHANLAGEN

in TEUR	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
31. Dezember 2005	118.920	37.059	255.974	5.365	417.318
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-489	0	-489
Währungsdifferenzen	-1.915	-1.030	-8.015	14	-10.946
Zugänge	12.137	1.568	67.199	2.715	83.619
Abgänge	-1.393	-1.479	-16.920	0	-19.792
Umbuchungen	159	5	3.111	-3.926	-651
31. Dezember 2006	127.908	36.123	300.860	4.168	469.059
Währungsdifferenzen	-1.824	-944	-5.132	-12	-7.912
Zugänge	1.750	2.768	51.639	7.876	64.033
Abgänge	-8.702	-999	-9.595	-1.486	-20.782
Umbuchungen	1.089	120	1.031	-2.549	-309
31. Dezember 2007	120.221	37.068	338.803	7.997	504.089
Abschreibungen					
31. Dezember 2005	32.320	23.826	132.207	0	188.353
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-167	0	-167
Währungsdifferenzen	-667	-754	-3.963	0	-5.384
Zugänge	4.557	2.872	35.164	401	42.994
Abgänge	-1.381	-1.435	-12.887	0	-15.703
31. Dezember 2006	34.829	24.509	150.354	401	210.093
Währungsdifferenzen	-648	-690	-1.187	0	-2.525
Zugänge	3.816	2.568	53.041	0	59.425
Abgänge	-3.245	-845	-7.774	0	-11.864
31. Dezember 2007	34.752	25.542	194.434	401	255.129
Buchwert					
31. Dezember 2007	85.469	11.526	144.369	7.596	248.960
Buchwert					
31. Dezember 2006	93.079	11.614	150.506	3.767	258.966

Auf Sachanlagen wurden Wertminderungen in Höhe von 16.101 TEUR (Vorjahr: 3.315 TEUR) vorgenommen, die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ erfasst werden. Die Wertminderungen entfallen auf den Flagshipstore in New York, die Verlagerung des skandinavischen Showrooms und des Verwaltungssitzes von Stockholm nach Kopenhagen und die Schließung unprofitabler Shop-in-Shops in Japan. Weiterhin wurden Wertminderungen auf Sachanlagen für einzelne Stores nach Durchführung von Impairment Tests vorgenommen.

FINANZIERUNGSLEASING

In den Sachanlagen sind Grundstücke in Höhe von 3.404 TEUR (Vorjahr: 4.139 TEUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthalten, die dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns gemäß IAS 17 zugerechnet werden.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

in TEUR	fällig 2008	fällig 2009 bis 2012	fällig nach 2012
Mindestleasingzahlungen	426	2.105	2.112
Abzinsungsbeträge	157	603	236
Barwerte	269	1.502	1.876

OPERATING LEASING

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverträge zu qualifizieren sind, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Unter Operating Leasing fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen, die zum überwiegenden Teil auf Mindestleasingzahlungen basieren. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für Operating-Leasingverhältnisse Mietaufwendungen in Höhe von 70.192 TEUR (Vorjahr: 61.383 TEUR) berücksichtigt. Der bedingte Mietaufwand betrug 5.465 TEUR (Vorjahr: 4.991 TEUR).

Die in den Folgeperioden aus zum Bilanzstichtag bestehenden Operating-Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungen sind bei den sonstigen Erläuterungen (31) dargestellt.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2007 (wie im Vorjahr) keine wesentlichen Einnahmen erzielt.

(14) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2007			2006		
		davon kurzfristig	davon langfristig		davon kurzfristig	davon langfristig
Finanzielle Vermögenswerte	13.986	6.684	7.302	7.737	2.427	5.310
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	37.009	37.009	0	30.664	30.664	0
Andere Vermögenswerte ¹	54.182	40.625	13.557	39.868	26.380	13.488
	105.177	84.318	20.859	78.269	59.471	18.798

¹ Anpassungen andere Vermögenswerte für das Jahr 2006 aufgrund Korrektur gem. IAS 8.42.

In den finanziellen Vermögenswerten sind positive Marktwerte aus Finanzderivaten in Höhe von 6.593 TEUR (Vorjahr: 1.688 TEUR) enthalten.

Die Wertminderungen auf andere Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2007 2.089 TEUR (Vorjahr: 1.298 TEUR).

(15) VORRÄTE

in TEUR	2007	2006
Fertige Erzeugnisse und Waren	267.686	220.158
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.254	60.725
Unfertige Erzeugnisse	3.449	9.373
	351.389	290.256

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 91.425 TEUR (Vorjahr: 78.785 TEUR).

(16) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.288	152.500

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30–90 Tagen.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zum 31. Dezember 2007 waren insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34.127 TEUR (Vorjahr: 41.366 TEUR) wertgemindert.

Die Entwicklung der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006
Stand Wertminderungen 1. Januar 2007	28.990	30.697
Zuführungen	5.772	7.436
Verbrauch	-2.032	-397
Auflösungen	-4.239	-8.356
Kursdifferenzen	-271	-390
Stand Wertminderungen 31. Dezember 2007	28.220	28.990

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgendermaßen dar:

in TEUR	2007	2006
Buchwert	171.288	152.500
davon: weder überfällig noch wertgemindert	98.469	84.264
davon: überfällig, aber nicht wertgemindert	66.912	55.860
< 30 Tage	27.072	24.655
> 30 bis 60 Tage	24.331	20.620
> 60 bis 90 Tage	8.613	7.039
> 90 bis 120 Tage	3.243	1.495
> 120 bis 180 Tage	1.731	627
> 180 bis 360 Tage	1.508	998
> 360 Tage	414	426

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(17) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	2007	2006
Guthaben bei Kreditinstituten und andere flüssige Mittel	20.122	37.731
Schecks/ec-Cash	54	1.062
Kassenbestand	4.326	1.174
	24.502	39.967

(18) GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der HUGO BOSS AG beträgt zum 31. Dezember 2007 insgesamt 70.400.000 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind in 70.400.000 Stückaktien wie folgt eingeteilt:

in TEUR	2007	2006
Stammaktien 35.860.000 Stück	35.860	35.860
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht 34.540.000 Stück	34.540	34.540
	70.400	70.400

Der Vorstand der HUGO BOSS AG kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 über ein genehmigtes Kapital von 35.200.000 EUR verfügen. Das genehmigte Kapital berechtigt einmalig oder mehrfach zur Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausgabe neuer Stamm- und Vorzugsaktien.

Die Inhaber der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,01 EUR je Vorzugsaktie höhere Dividende als die Inhaber der Stammaktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,01 EUR je Vorzugsaktie.

(19) EIGENE AKTIEN

Die HUGO BOSS AG hat im Zeitraum Januar bis Dezember 2007 insgesamt 2.500 Stück Stammaktien mit einem Durchschnittskurs von 42,48 EUR und 277.806 Stück Vorzugsaktien mit einem Durchschnittskurs von 40,10 EUR zurückgekauft.

Die Zahl der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
Stammaktien	528.555	526.055
Anteil am Grundkapital in %	0,8	0,7
Vorzugsaktien	855.278	577.472
Anteil am Grundkapital in %	1,2	0,8

(20) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

(21) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden.

(22) KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von –32.798 TEUR (Vorjahr: –20.847 TEUR) und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen –1.233 TEUR (Vorjahr: +71 TEUR).

Hinsichtlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen wird auf die Darstellung auf Seite 102 verwiesen.

(23) DIVIDENDE

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der HUGO BOSS AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der der Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagene Bilanzgewinn des Jahres 2007 der HUGO BOSS AG beträgt 445,5 Mio. EUR. Dies entspricht 6,45 EUR je Stammaktie und 6,46 EUR je Vorzugsaktie.

Im Jahr 2007 wurde für das Geschäftsjahr 2006 auf die ausstehenden Aktien eine Dividende in Höhe von 82,5 Mio. EUR ausgezahlt (2006 für das Jahr 2005: 70,2 Mio. EUR). Dies entspricht 1,19 EUR (2006: 1,00 EUR) je Stammaktie und 1,20 EUR (2006: 1,01 EUR) je Vorzugsaktie.

(24) RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	2007	2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ¹	13.458	16.359
Sonstige langfristige Rückstellungen	26.583	27.790
Langfristige Rückstellungen	40.041	44.149
Kurzfristige Rückstellungen	43.076	32.374
	83.117	76.523

¹ Anpassungen Pensionsrückstellungen für das Jahr 2006 aufgrund Korrektur gem. IAS 8.42.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 69.659 TEUR (Vorjahr: 60.164 TEUR) setzen sich aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 43.076 TEUR (Vorjahr: 32.374 TEUR) und sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 26.583 TEUR (Vorjahr: 27.790 TEUR) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stand 1. Jan. 2007	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dez. 2007
Rückstellungen für Personalaufwendungen	37.266	-409	27.859	-19.327	-1.784	43.605
Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite	5.752	-53	509	-267	-808	5.133
Übrige sonstige Rückstellungen	17.146	-171	18.035	-12.648	-1.441	20.921
	60.164	-633	46.403	-32.242	-4.033	69.659

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen überwiegend Rückstellungen für Stock Appreciation Rights, Gewinnbeteiligungen und Boni, Abfindungsansprüche sowie ausstehende Urlaubsansprüche, Löhne und Gehälter. Bei der Rückstellung für Stock Appreciation Rights ist der Abflusszeitpunkt abhängig vom Ausübungsverhalten der berechtigten Mitarbeiter.

Insgesamt wird erwartet, dass Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 26.583 TEUR (Vorjahr: 27.790 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten zur Auszahlung kommen.

In den Rückstellungen für Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite sind unter anderem Prozesskosten zum Schutz der Warenzeichen enthalten. Diese Rückstellungen werden als kurzfristige Rückstellungen klassifiziert.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Retouren, deren Abwicklung überwiegend innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

(25) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Höhe der Versorgungsverpflichtungen wurde in Übereinstimmung mit IAS 19 nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, sofort ergebniswirksam im Periodenergebnis erfasst werden.

in TEUR	2007	2006
Rückstellungen für Pensionen ¹	9.774	12.942
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	3.684	3.417
	13.458	16.359

¹ Anpassungen Pensionsrückstellungen für das Jahr 2006 aufgrund Korrektur gem. IAS 8.42.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des HUGO BOSS Konzerns gebildet. Die zugesagten Leistungen aus den Pensionsplänen hängen insbesondere von der Dienstzugehörigkeit der berechtigten Mitarbeiter ab. Es handelt sich im Wesentlichen um leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt überwiegend über Planvermögen, dem die Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Policen gemäß IAS 19.7 i. V. m. IAS 19.102 ff. zugeordnet werden.

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen werden der geplante Dienstzeitaufwand sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

in TEUR	2007	2006
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	33.955	19.756
Währungsdifferenzen	-294	0
Dienstzeitaufwand	5.731	3.639
Zinsaufwand	1.309	922
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.415	2.554
Pensionszahlungen	-2.063	-540
Sonstige Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts	731	7.624
Anwartschaftsbarwert 31. Dezember	33.954	33.955
Veränderung des Fondsvermögens		
Fondsvermögen zum Zeitwert 1. Januar	21.305	4.542
Währungsdifferenzen	-205	0
Saldierung mit Planvermögen	0	7.084
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	760	393
Pensionszahlungen	-1.834	-406
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-311	286
Asset Ceiling gem. IAS 19.58	-2.159	0
Sonstige Veränderungen des Fondsvermögens	6.913	9.406
Fondsvermögen zum Zeitwert 31. Dezember	24.469	21.305
Finanzierungsstatus der durch Planvermögen finanzierten Pensionen	9.485	12.650
Rückstellungsfinanzierte Pensionen	289	292
Pensionsrückstellungen	9.774	12.942

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand der Periode, dem Zinsaufwand, dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen, aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Aufwand infolge des Asset Ceiling gem. IAS 19.58 sowie sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Fondsvermögens. Die gesamten ergebniswirksam erfassten Beträge werden dem Personalaufwand zugerechnet.

Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Anwartschaftsbarwert	33.954	33.955	19.756	14.727	22.247
Fondsvermögen	24.469	21.305	9.790	9.177	6.258
Finanzierungsstatus der durch Planvermögen finanzierten Pensionen	9.485	12.650	9.966	5.550	15.989

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation) wurden unter Berücksichtigung von landesspezifischen Gegebenheiten folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2007	2006
Rechnungszins	3,50% ¹ –5,10% ²	2,00% ¹ –4,20% ²
Rententrend	0,00% ¹ –1,75% ²	0,00% ¹ –1,75% ²
Gehaltssteigerungstrend	2,50% ² –5,00% ¹	2,50% ² –5,00% ¹
Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	4,00% ¹ –4,50% ²	2,50% ¹ –5,25% ²

¹ Schweiz.

² Deutschland.

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf der Grundlage von zu diesem Zeitpunkt gängigen Markterwartungen für den Zeitraum, über den die Verpflichtungen erfüllt werden, berechnet.

Die Beiträge der Arbeitnehmer zu leistungsorientierten Plänen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.520 TEUR (Vorjahr: 835 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2008 rechnet der Konzern mit Beiträgen der Arbeitnehmer zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 1.299 TEUR.

Die Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.248 TEUR (Vorjahr: 2.678 TEUR), die Beiträge der Arbeitnehmer 3.110 TEUR (Vorjahr: 1.171 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2008 rechnet der Konzern mit Beiträgen des Arbeitgebers zum Fondsvermögen in Höhe von 2.402 TEUR und mit Arbeitnehmerbeiträgen in Höhe von 3.985 TEUR.

Die deutschen Pensionszusagen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

(26) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	46.103	71.842
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	153.178	85.123
	199.281	156.965

in TEUR	2007	davon Restlaufzeit unter einem Jahr	2006	davon Restlaufzeit unter einem Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.095	152.595	147.604	84.673
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	10.186	583	9.361	450
	199.281	153.178	156.965	85.123

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3.647 TEUR (Vorjahr: 4.460 TEUR) sowie negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten in Höhe von 1.136 TEUR (Vorjahr: 2.551 TEUR) enthalten.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Laufzeiten und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Restlaufzeit	2007		2006	
	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR
bis zu 1 Jahr	4,47%	152.595	3,81%	84.673
1 bis 5 Jahre	5,61%	5.719	4,00%	30.836
mehr als 5 Jahre	5,66%	30.781	5,66%	32.095

SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Restlaufzeit	2007		2006	
	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR
bis zu 1 Jahr	5,06%	583	5,39%	450
1 bis 5 Jahre	5,31%	1.565	5,22%	1.987
mehr als 5 Jahre	5,12%	8.038	5,12%	6.924

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten dargestellt:

in TEUR 2007	Erwartete Zahlungsflüsse				
	Buchwert	Summe Cashflows	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.095	206.524	155.231	27.925	23.368
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	3.647	4.643	426	2.105	2.112
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.130	1.130	404	457	269
Derivate mit Hedge-Beziehung	6	6	6	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.403	9.752	304	1.520	7.928
Finanzielle Verbindlichkeiten	199.281	222.055	156.371	32.007	33.677
2006					
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.604	168.232	112.841	16.339	39.052
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	4.460	5.819	701	2.762	2.356
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.606	1.606	1.606	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	945	945	945	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.350	5.384	199	993	4.192
Finanzielle Verbindlichkeiten	156.965	181.986	116.292	20.094	45.600

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2007 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

(27) SONSTIGE SCHULDEN

in TEUR	2007			2006		
		davon kurzfristig	davon langfristig		davon kurzfristig	davon langfristig
Sonstige Schulden	64.510	37.101	27.409	68.985	35.695	33.290
davon aus Steuern	(13.864)	(13.864)	0	(12.901)	(12.901)	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4.641)	(4.641)	0	(4.377)	(4.377)	0
	64.510	37.101	27.409	68.985	35.695	33.290

Die sonstigen Schulden enthalten neben den Steuerschulden und den Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit im Wesentlichen Schulden aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(28) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.017	103.135

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben üblicherweise Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(29) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	2007		2006	
		Buchwert	beizu- legender Zeitwert	Buchwert	beizu- legender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	24.502	24.502	39.967	39.967
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	171.288	171.288	152.500	152.500
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		13.986	13.986	7.737	7.737
davon:					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	2.132	2.132	934	934
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	4.461	4.461	754	754
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	7.393	7.393	6.049	6.049
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	189.095	189.847	147.604	149.807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	101.017	101.017	103.135	103.135
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		10.186	10.369	9.361	9.982
davon:					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	3.647	3.856	4.460	4.901
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	1.130	1.130	1.606	1.606
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	6	6	945	945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.403	5.377	2.350	2.530
Summe pro Bewertungskategorie nach IAS 39:					
Loans and Receivables	LaR	203.183	203.183	198.516	198.516
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	2.132	2.132	934	934
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	295.515	296.241	253.089	255.472
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	1.130	1.130	1.606	1.606

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass der Buchwert zum Abschlussstichtag nährungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben ebenfalls kurze Restlaufzeiten, weshalb auch hier die Buchwerte nährungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsparameter ermittelt.

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	aus Zinsen	aus Fair Value Än- derungen	aus Wäh- rungsum- rechnung	aus Wertbe- richtigungen	aus Abgang	2007	2006
Derivate (FAHfT und FLHfT)	0	1.001	0	0	0	1.001	-673
Loans and Receivables (LaR)	1.187	0	-1.969	-4.389	0	-5.171	-449
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-9.067	0	2.629	0	0	-6.438	-6.064

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe dazu Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (7)).

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden im HUGO BOSS Konzern im sonstigen Finanzergebnis erfasst, ausgenommen die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Kursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Materialaufwand ausgewiesen (siehe dazu Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (3)).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(30) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die nachfolgenden zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in TEUR	2007	2006
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	4.353	2.242
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2.138	0
	6.491	2.242

(31) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

2007 in TEUR	fällig 2008	fällig 2009 bis 2012	fällig nach 2012	Gesamt
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Leasing)	75.232	232.702	187.023	494.957
Sonstige Verpflichtungen	6.720	8.601	9	15.330
	81.952	241.303	187.032	510.287
Bestellobligo für Investitionen				
Sachanlagevermögen	10.989	0	0	10.989
Immaterielle Vermögenswerte	3.920	0	0	3.920
	14.909	0	0	14.909

2006 in TEUR	fällig 2007	fällig 2008 bis 2011	fällig nach 2011	Gesamt
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Leasing)	71.042	227.342	153.504	451.888
Sonstige Verpflichtungen	6.845	9.701	19	16.565
	77.887	237.043	153.523	468.453
Bestellobligo für Investitionen				
Sachanlagevermögen	21.196	0	0	21.196
Immaterielle Vermögenswerte	12.995	0	0	12.995
	34.191	0	0	34.191

Aus Untermietverhältnissen resultieren für den Konzern keine wesentlichen zukünftigen Erträge.

(32) SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Als international operierender Konzern ist HUGO BOSS im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließlich markt-gängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt den HUGO BOSS internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist der HUGO BOSS Konzern dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten sehr guter bis guter Bonität getätigt werden.

In den wichtigsten Kernmärkten ist die HUGO BOSS AG mit ihren Tochtergesellschaften vertreten. Diese vertreiben Produkte innerhalb eines bestimmten Gebietes an lokale Kunden. Für die daraus entstehenden Aufträge ordern die Tochterunternehmen ausschließlich im Konzern. Hierbei werden die konzerninternen Aufträge in der Regel in der lokalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens abgerechnet, um das Wechselkursrisiko bei der HUGO BOSS AG in Deutschland zu konzentrieren. Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus Zahlungsströmen in lokaler Währung der Tochterunternehmen und dem Euro als funktionaler Währung der HUGO BOSS AG sowie dem Schweizer Franken als funktionaler Währung der HUGO BOSS Ticino S.A., Schweiz. Die Sicherungsgeschäfte werden zentral vom Konzern-Treasury abgeschlossen.

Um die erwarteten Zahlungen der Tochterunternehmen partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, werden im HUGO BOSS Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Hierbei kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum Einsatz.

Abgesichert werden insbesondere erwartete Zahlungsströme aus den Ländern, in denen der HUGO BOSS Konzern in wesentlichem Maße operativ tätig ist. Hierzu gehören die USA, Japan, Großbritannien, die Schweiz, Kanada und Australien.

Die Laufzeiten der eingesetzten Devisentermingeschäfte und -optionen betragen bei Abschluss maximal 18 Monate, in der Regel aber zwölf bis 15 Monate. Die erwarteten Zahlungsströme resultieren hauptsächlich aus konzerninternen Umsätzen, deren Eintritt innerhalb von 18 Monaten erwartet wird.

Der Vorstand der HUGO BOSS AG ist der Ansicht, dass der Einsatz von derivativen Fremdwährungsinstrumenten die vorstehend beschriebenen Risiken reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Nominalbeträge und die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

in TEUR	2007		2006	
	Nominalwerte	Marktwerte	Nominalwerte	Marktwerte
Aktiva				
Positive Marktwerte aus				
Währungssicherungsgeschäften	63.986	6.593	25.652	1.667
Zinssicherungsgeschäften	0	0	26.576	21
Passiva				
Negative Marktwerte aus				
Währungssicherungsgeschäften	-5.018	-297	84.772	-2.551
Zinssicherungsgeschäften	15.361	-839	0	0
	74.329	5.457	137.000	-863

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen dar.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind als sonstige finanzielle Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten passiviert. Die Marktwerte entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

Daneben sind in den finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten Marktwerte aus Geschäften zur Absicherung von Zinsrisiken mit einem Marktwert von -839 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) enthalten.

In den dargestellten Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert ein Teilbetrag in Höhe von 1.001 TEUR (Vorjahr: -673 TEUR) aus Vermögenswerten, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden.

Zum 31. Dezember 2007 werden nach Abzug latenter Steuern positive Effekte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 3.170 TEUR (Vorjahr: -119 TEUR) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Von den im Eigenkapital erfassten Beträgen wurden im Geschäftsjahr 2007 Verluste von insgesamt -141 TEUR (Vorjahr: -714 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

(33) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des HUGO BOSS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

(34) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN**

in Mio. EUR	Herrensegment ¹		Damensegment		HUGO BOSS Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	1.423,2	1.333,3	208,8	162,2	1.632,0	1.495,5
Abschreibungen	-59,5	-42,9	-7,9	-6,1	-67,4	-49,0
EBIT	197,8	173,1	22,5	11,3	220,3	184,4
in % vom Umsatz	13,9	13,0	10,8	7,0	13,5	12,3
Konzernergebnis	140,1	120,9	14,0	7,8	154,1	128,7
in % vom Umsatz	9,8	9,1	6,7	4,8	9,4	8,6
Aktiva	907,5	855,9	131,8	87,2	1.039,3	943,1
Schuldposten	324,0	310,7	168,9	138,0	492,9	448,7
Reinvermögen	583,5	545,2	-37,1	-50,8	546,4	494,4
Investitionen	78,4	93,3	6,3	5,2	84,7	98,5
Mitarbeiter (Kapazitäten)	8.484	7.820	639	621	9.123	8.441

¹ Bestehendes Geschäft mit Herrenkollektionen. Auf die Produktlinie HUGO Woman entfallende Beträge sind aus Vereinfachungsgründen enthalten.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	2007		2006	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatz				
Deutschland	361,3	22	346,9	23
Andere europäische Länder	762,4	47	681,9	46
Amerika	298,5	18	273,6	18
Asien/übrige Regionen	160,9	10	150,1	10
Lizenzen	48,9	3	43,0	3
Gesamt	1.632,0	100	1.495,5	100
Aktiva				
Deutschland	343,0	33	341,0	36
Andere europäische Länder	451,8	43	399,6	42
Amerika	169,0	16	134,8	14
Asien/übrige Regionen	59,0	6	53,1	6
Lizenzen	16,5	2	14,6	2
Gesamt	1.039,3	100	943,1	100
Investitionen				
Deutschland	34,2	40	34,9	35
Andere europäische Länder	28,0	33	49,5	50
Amerika	18,6	22	9,7	10
Asien/übrige Regionen	3,9	5	4,4	5
Gesamt	84,7	100	98,5	100

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des HUGO BOSS Konzerns gemäß den Regeln von IAS 14 nach Geschäftsfeldern als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt.

Die Segmentierung des HUGO BOSS Konzerns ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur und erfolgt primär anhand der Produktbereiche Herren- und Damenbekleidung. Die sekundäre Segmentierung erfolgt anhand von geografischen Segmenten.

In der Segmentierung nach Produktbereichen werden unter dem Herrensegment die Marken BOSS Menswear und HUGO zusammengefasst.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Deutschland, sonstiges Europa, Amerika und Asien/übrige Regionen voneinander abgegrenzt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

(35) ANGABE ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Valentino Fashion Group durch Red & Black S. r. l., Mailand, hat sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und Personen verändert. Als nahe stehend werden nun alle Unternehmen und Personen betrachtet, die die Voraussetzungen von IAS 24.9 in Bezug auf die Red & Black Lux S. à r. l. erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die HUGO BOSS AG Erlöse für die Weiterberechnung von Beratungsleistungen in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) mit der Valentino Fashion Group S. p. A. realisiert. Davon waren zum Bilanzstichtag noch Forderungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausstehend.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen kaufen im Rahmen ihrer Deputate und für den persönlichen Bedarf bei HUGO BOSS ein. Darüber hinaus haben keine wesentlichen Transaktionen zwischen Gesellschaften des HUGO BOSS Konzerns und Personen in Schlüsselpositionen des Managements und deren nächsten Familienmitgliedern stattgefunden.

(36) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands sind auf den Seiten 169 bis 171 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 6.623 TEUR (Vorjahr: 5.342 TEUR). Davon sind 1.668 TEUR (Vorjahr: 1.406 TEUR) fixe Bestandteile und 4.955 TEUR (Vorjahr: 3.936 TEUR) variable Bestandteile.

Die fixen Gehaltsbestandteile umfassen dem Vorstand gewährte Leistungen wie Dienstwagen und Deputate sowie weitere zu Erfüllung der Vorstandsaufgaben notwendige Ausstattungen und Leistungen.

Die variablen Bestandteile bestehen zum einen aus den Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten persönlichen Ziele sowie bei Erfüllung von im Vorfeld definierten Unternehmensrenditekennzahlen gewährt werden.

Zum anderen partizipiert der Vorstand direkt am langfristigen Unternehmenserfolg durch die Gewährung von „Stock Appreciation Rights“.

Die im Rahmen des „Stock Appreciation Rights Program“ der HUGO BOSS AG an die Mitglieder des Vorstands gewährten Optionsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

	Tranche 3	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7	Gesamt
Ausgabezeitpunkt	Februar 2003	Februar 2004	Februar 2005	Februar 2006	Januar 2007	–
Anzahl der Optionsrechte am 31. Dezember 2007	–	–	240.000	270.000	420.000	930.000
Basispreis (EUR) ¹	9,71	17,00	25,38	32,59	39,08	–
Optionswert der vom Vorstand gehaltenen Optionsrechte						
31. Dezember 2006 (TEUR)	–	2.064	3.490	2.935	–	8.489
31. Dezember 2007 (TEUR)	–	–	3.962	3.232	2.629	9.823

¹ Basispreise wurden im Jahr 2007 auf Vorzugsaktien umgestellt.

Die Verträge der Vorstände haben in der Regel eine Laufzeit von fünf Jahren. Sie sehen keine Sonderregelungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens vor.

Daneben wurden Pensionszusagen durch die Gesellschaft gemacht.

Für Mitglieder des Vorstands werden Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, nach Saldierung der als Planvermögen zu qualifizierenden Rückdeckungsversicherungen, in Höhe von 379 TEUR (Vorjahr: 3.064 TEUR) ausgewiesen. Der Bruttobetrag der Verpflichtungen beläuft sich im Jahr 2007 auf 10.689 TEUR (Fondsvermögen: 10.310 TEUR) und im Jahr 2006 auf 10.162 TEUR (Fondsvermögen: 7.098 TEUR).

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von 1.342 TEUR (Vorjahr: 1.241 TEUR). Darin enthalten ist ein variabler Anteil von 587 TEUR (Vorjahr: 486 TEUR), der sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie bemisst.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands betragen 2.937 TEUR (Vorjahr: 3.756 TEUR) nach Saldierung der als Planvermögen zu qualifizierenden Rückdeckungsversicherungen (Bruttobetrag der Verpflichtungen 2007: 6.944 TEUR, 2006: 7.709 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 0% (Vorjahr: 0,16%) der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder beträgt weniger als 0,01% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(37) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Geschäftsjahr 2001 hat die HUGO BOSS AG ein „Stock Appreciation Rights Program“ für die Vorstände und die Führungskräfte der zweiten Ebene aufgelegt.

Im Rahmen des „Stock Appreciation Rights Program“ erhalten die Mitglieder des Vorstands der HUGO BOSS AG und bestimmte Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sowie der Tochtergesellschaften eine bestimmte Anzahl an Partizipationsrechten, über die sie von Kurssteigerungen der Aktien der HUGO BOSS AG profitieren können. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der HUGO BOSS AG.

Die einzelnen Tranchen des „Stock Appreciation Rights Program“ haben zum 31. Dezember 2007 je eine Laufzeit von sechs Jahren (im Vorjahr: von vier bis sechs Jahren). Mit Ablauf der Haltefrist von zwei Jahren beginnt der vierjährige (Vorjahr: zwei- bis vierjährige) Ausübungszeitraum. Sofern bei Ablauf der Haltefrist oder im anschließenden Ausübungszeitraum die Entwicklung der Marktkapitalisierung der HUGO BOSS AG die Entwicklung des MDAX um 5 Prozentpunkte übertrifft (Ausübungshürde), können die Partizipationsrechte ausgeübt werden.

Die zu gewährende Vergütung orientiert sich an der Differenz zwischen der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktie der HUGO BOSS AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag der Ausübung vorangehen, und dem Basispreis. Der Basispreis entspricht der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktien, geteilt durch die Zahl der Aktien der HUGO BOSS AG während der 20 Börsenhandelstage, die dem Ausgabebetrag vorausgehen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Vorzugsaktie der HUGO BOSS AG als Referenz des „Stock Appreciation Rights Program“ definiert, und die Basispreise wurden entsprechend angepasst. Der Wechsel ausschließlich auf die Vorzugsaktie erklärt sich zum einen aus den im Vergleich zur Stammaktie deutlich höheren Handelsvolumina der Vorzugsaktie, zum anderen ist im Vergleichsindex MDAX, der als Ausübungshürde fungiert, nur die Vorzugsaktie gelistet. Darüber hinaus wurde ein Absicherungsprogramm für die „Stock Appreciation Rights“ mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008 gestartet, das nur auf Basis der Vorzugsaktien darstellbar ist.

Das „Stock Appreciation Rights Program“ hat sich in den Jahren 2007 und 2006 wie folgt entwickelt:

	2007	GDBP 2007 ¹ (EUR)	2006	GDBP 2006 ¹ (EUR)
Anzahl der Optionsrechte am 1. Januar	1.761.900	26,33	1.632.450	20,76
Neu gewährte Optionsrechte	1.071.800	39,08	674.400	33,01
Verwirkte Optionsrechte	-110.600	33,51	-24.200	25,01
Ausgeübte Optionsrechte	-501.000	20,01	-294.000	12,96
Verfallene Optionsrechte	0		-226.750	23,63
Anzahl der Optionsrechte am 31. Dezember	2.222.100	33,54	1.761.900	26,32
Ausüb bare Optionsrechte am 31. Dezember	572.500	24,55	381.300	16,93

¹ GDBP = gewichtete durchschnittliche Basispreise.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Auf Basis des Optionsbewertungsmodells der Monte-Carlo-Simulation wird der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Stock Appreciation Rights unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt und den Rückstellungen zeitanteilig bis zum Ende der Haltefrist zugeführt. Die Rückstellung wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2007 ergaben sich im Zusammenhang mit Stock Appreciation Rights Aufwendungen in Höhe von 16.143 TEUR (Vorjahr: 17.037 TEUR). Die Rückstellung aus den Partizipationsrechten beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 23.581 TEUR (Vorjahr: 21.578 TEUR).

Der beizulegende Zeitwert der Stock Appreciation Rights im Ausübungszeitraum beruht auf Marktpreisen. Für die Bewertung der Stock Appreciation Rights innerhalb der Haltefrist wurde oben genanntes Optionsbewertungsmodell herangezogen.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit für die am 31. Dezember 2007 ausstehenden Stock Appreciation Rights beträgt 4,25 Jahre (Vorjahr: 4,29 Jahre).

Die Basispreise für die zum Ende der Berichtsperiode ausstehenden Stock Appreciation Rights liegen in der Bandbreite zwischen 17,00 EUR und 39,08 EUR (Vorjahr: 16,93 EUR und 33,01 EUR).

(38) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 ergeben.

(39) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich ist.

(40) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2007 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers beträgt 367 TEUR, davon entfielen 354 TEUR für Prüfungsleistungen, 8 TEUR für sonstige Bestätigungsleistungen und 5 TEUR für Steuerberatungsleistungen.

Der Aufwand des Vorjahres in Höhe von 305 TEUR erfolgte ausschließlich für Prüfungsleistungen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

WEITERE ANHANGSANGABEN

ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

Die HUGO BOSS AG erhielt am 17. Oktober 2005 folgenden Hinweis zur Mitteilung gemäß § 21 WpHG vom 12. März 2003 der V.F.G. International N.V., Amsterdam/Niederlande:

„Unter Bezugnahme auf unsere Meldung vom 12. März 2003 zeigen wir die seit 28. September 2005 eingetragene Namensänderung von Marzotto International N.V. in V.F.G. International N.V. an.

Wir halten nach wie vor 78,76% des stimmberechtigten Grundkapitals.“

Metzingen, im Oktober 2005
Der Vorstand

Die HUGO BOSS AG erhielt am 6. Juli 2005 gemäß §§ 21 I, 22 I Nr. 1 WpHG folgende Mitteilung der Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand/Italien:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG am 1. Juli 2005 die Schwellen von 5%, 10%, 25%, 50% und 75% überschritten hat und nun 78,76% beträgt.

Davon sind uns 78,76% der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Metzingen, im Juli 2005
Der Vorstand

Die HUGO BOSS AG erhielt am 8. August 2007 folgende Korrekturmitteilung zu den Stimmrechtsmitteilungen vom 3. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften und Personen.

1. Red & Black S. r. l.

Die Red & Black S. r. l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black S. r. l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black S. r. l. aus von der V. F. G. International N. V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V. F. G. International N. V. ist ein von der Red & Black S. r. l. mittelbar über die Valentino Fashion Group S. p. A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black S. r. l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Valentino Fashion Group S. p. A. und die V. F. G. International N. V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

2. Red & Black 2 S. r. l.

Die Red & Black 2 S. r. l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black 2 S. r. l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black 2 S. r. l. aus von der V. F. G. International N. V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V. F. G. International N. V. ist ein von der Red & Black 2 S. r. l. mittelbar über die Valentino Fashion Group S. p. A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black 2 S. r. l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Valentino Fashion Group S. p. A. und die V. F. G. International N. V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

3. Red & Black Lux S.à r.l.

Die Red & Black Lux S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black Lux S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black Lux S.à r.l. mittelbar über die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Lux S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

4. Red & Black Lux 2 S.à r.l.

Die Red & Black Lux 2 S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Lux 2 S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black Lux 2 S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black Lux 2 S.à r.l. mittelbar über die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Lux 2 S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

5. Red & Black Topco S.à r.l.

Die Red & Black Topco S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Topco S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% dieser Stimmrechte (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black Topco S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black Topco S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Topco S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

6. Red & Black Topco 2 S.à r.l.

Die Red & Black Topco 2 S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Topco 2 S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black Topco 2 S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black Topco 2 S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Topco 2 S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

7. Red & Black HoldCo S.à r.l.

Die Red & Black HoldCo S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black HoldCo S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black HoldCo S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black HoldCo S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black HoldCo S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

8. Red & Black HoldCo 2 S.à r.l.

Die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

9. P4 Sub L. P. 1

Die P4 Sub L. P. 1 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der P4 Sub L. P. 1, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der P4 Sub L. P. 1 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der P4 Sub L. P. 1 mittelbar über die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der P4 Sub L. P. 1 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

10. Permira IV L. P. 1

Die Permira IV L. P. 1 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV L. P. 1, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV L. P. 1 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV L. P. 1 mittelbar über die P4 Sub L. P. 1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV L. P. 1 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die P4 Sub L. P. 1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

11. Permira IV Managers L.P.

Die Permira IV Managers L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV Managers L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV Managers L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV Managers L.P. mittelbar über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV Managers L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

12. Permira IV Managers Limited

Die Permira IV Managers Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV Managers Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV Managers Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV Managers Limited mittelbar über die Permira IV Managers L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira

IV Managers Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV Managers L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

13. Permira IV L.P.2

Die Permira IV L.P.2 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV L.P.2, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV L.P.2 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV L.P.2 mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV L.P.2 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

14. P4 Co-Investments L.P

Die P4 Co-Investments L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der P4 Co-Investment L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der P4 Co-Investment L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der P4 Co-Investment L.P. mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l.

und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der P4 Co-Investments L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

15. Permira Investments Limited

Die Permira Investments Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Investments Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira Investments Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira Investments Limited mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira Investments Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

16. Permira IV GP L.P.

Die Permira IV GP L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV GP L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV GP L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV GP L.P. mittelbar über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV GP L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

17. Permira IV GP Limited

Die Permira IV GP Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV GP Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV GP Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV GP Limited mittelbar über die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV GP Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

18. Permira Nominees Limited

Die Permira Nominees Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Nominees Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira Nominees Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira Nominees Limited mittelbar über die Permira Investments Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira Nominees Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira Investments Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

19. Permira Holdings Limited

Die Permira Holdings Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Holdings Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23% der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76% (28.242.128 Stimmrechte) der Permira Holdings Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira Holdings Limited mittelbar über die Permira IV Managers Limited, die Permira IV Managers L.P., die Permira IV GP Limited, die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Permira Investments Limited, die Permira Nominees Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47% (528.555 Stimmrechte) wird der Permira Holdings Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV Managers Limited, die Per-

mira IV Managers L. P., die Permira IV GP Limited, die Permira IV GP L. P., die Permira IV L. P. 1, die P4 Sub L. P. 1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L. P. 2, die P4 Co-Investments L. P., die Permira Investments Limited, die Permira Nominees Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Metzingen, den 9. August 2007

Der Vorstand

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**AUFSICHTSRAT****Dr. Giuseppe Vita,**

Mailand, Italien

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Antonio Simina,

Metzingen, Deutschland

Schneider/Betriebsratsvorsitzender,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmersvertreter**Gianluca Andena,**

Mailand, Italien

Geschäftsführer,
Permira Associati S.p.A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007**Gert Bauer,**

Reutlingen, Deutschland

1. Bevollmächtigter,
IG-Metall Verwaltungsstelle,
Reutlingen/Tübingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter**Philippe Bouckaert,**

London, Großbritannien

Aufsichtsratsmitglied bis 30. September 2007

Helmut Brust,

Bad Urach, Deutschland

Direktor Retail Germany,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter**Fabrizio Carretti,**

Mailand, Italien

Prinzipal,
Permira Associati S.p.A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007**Andrea Donà dalle Rose,**

Rom, Italien

Stellvertretender Vorsitzender des
Verwaltungsrats,
Valentino Fashion Group S.p.A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007**Antonio Favrin,**

Portogruaro, Venedig, Italien

Vorsitzender des Verwaltungsrats,
Valentino Fashion Group S.p.A.,
Mailand, Italien (bis 20. September 2007),
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007

Ulrich Gasse,

Frankfurt am Main, Deutschland

Rechtsanwalt, Prinzipal,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

Peter Haupt,

Metzingen, Deutschland

Kaufmännischer Angestellter,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter

Roland Klett,

Metzingen, Deutschland

Leiter Liegewaren,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter

Reinhold L. Mestwerdt,

Kronberg, Deutschland

Geschäftsführer,
Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG,
Duisburg, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied bis 28. September 2007

Rainer Otto,

Langen, Deutschland

Gewerkschaftssekretär,
IG-Metall – Vorstand,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Arbeitnehmersvertreter

Dario Federico Segre,

Mailand, Italien

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 25. Oktober 2007)
Finanziaria Canova S.p.A.,
Mailand, Italien,
Aufsichtsratsmitglied bis 2. September 2007

Dr. Martin Weckwerth,

Frankfurt am Main, Deutschland

Partner,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

Katrin Wehr-Seiter,

Frankfurt am Main, Deutschland

Prinzipal,
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland,
Aufsichtsratsmitglied seit 4. Oktober 2007

VORSTAND

Dr. Bruno Sälzer,
Reutlingen

Vorsitzender des Vorstands,
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Marketing
und die Marke BOSS,
Mitglied des Vorstands
vom 1. November 1995 bis 29. Februar 2008

Hans Fluri
Pfäffikon, Schweiz

Vorstand für die Bereiche Einkauf, Produktion
und Logistik,
Mitglied des Vorstands seit 5. März 2008

Dr. Werner Lackas,
Eningen unter Achalm

Vorstand für die Bereiche Einkauf, Produktion
und Logistik,
Mitglied des Vorstands
vom 1. Oktober 1997 bis 5. März 2008

André Maeder,
Stuttgart

Vorstand für die Bereiche Einzelhandel,
Lizenzen und die Marke HUGO,
Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2004

Joachim Reinhardt,
Metzingen

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal,
Recht und IT,
Arbeitsdirektor seit 1. April 2006,
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2006

Die Aufsichtsratsmitglieder unserer Gesellschaft sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:¹

Gianluca Andena	Valentino Fashion Group S.p.A.	Mailand, Italien
	Permira Asesores SL ²	Madrid, Spanien
	CMA S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg
	Dinosol Supermercados SL	Madrid, Spanien
	Red & Black S.r.l.	Mailand, Italien
Gert Bauer	ErlingKlinger AG	Dettingen/Erms, Deutschland
Philippe Bouckaert	Banque d'Orsay ³	Paris, Frankreich
	Finanziaria Canova S.p.A.	Mailand, Italien, bis 30. April 2007
Fabrizio Carretti	Valentino Fashion Group S.p.A.	Mailand, Italien
	Valentino S.p.A.	Mailand, Italien
	Red & Black S.r.l.	Mailand, Italien
Andrea Donà dalle Rose	Marzotto S.p.A. ³	Mailand, Italien
	Cimas S.p.A.	Ponte Felcino, Italien
	Valentino Fashion Group S.p.A. ³	Mailand, Italien
	Linificio e Canapificio Nazionale S.p.A.	Fara Gera d'Adda, Italien
	Valentino S.p.A.	Mailand, Italien
	Fondo Pitagora	Rom, Italien
Antonio Favrin	Marzotto S.p.A. ²	Mailand, Italien
	Marzotto GmbH i.L.	Frankfurt am Main, Deutschland
	Finanziaria Canova S.p.A.	Mailand, Italien
	Jolly Hotels S.p.A. ²	Valdagno, Italien
	Portogruaro Interporto S.p.A. ²	Portogruaro, Italien
	Faber Finanziaria S.r.l.	Mailand, Italien
	Canova Partecipazioni S.r.l. ²	Mailand, Italien
	Joker Partecipazioni S.r.l. ²	Mailand, Italien
	Grande Jolly S.r.l.	Mailand, Italien
Reinhold L. Mestwerdt	Finanziaria Canova S.p.A.	Mailand, Italien
	M CAP Finance GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main, Deutschland
Dario Federico Segre	Filos Partecipazioni Finanziarie S.r.l. ²	Mailand, Italien
	Istifid S.p.A.	Mailand, Italien
	Eidos Partners S.r.l.	Mailand, Italien
	Valdani Vicari e Associati	Mailand, Italien

Dario Federico Segre	Gefran S. p. A.	Provaglio d'Iseo, Italien
	Valentino Fashion Group S. p. A.	Mailand, Italien, bis 20. September 2007
	Machi S. r. l.	Mailand, Italien
	Canova Partecipazioni S. r. l.	Mailand, Italien
	Jolly Hotels S. p. A.	Valdagno, Italien
	Valentino S. p. A.	Mailand, Italien, bis 16. Oktober 2007
	Grande Jolly S. r. l.	Mailand, Italien
Dr. Martin Weckwerth	Valentino Fashion Group S. p. A.	Mailand, Italien
	iglo GmbH	Hamburg, Deutschland
Katrin Wehr-Seiter	ProSiebenSat.1 Media AG	Unterföhring, Deutschland
Dr. Giuseppe Vita	Allianz S. p. A. ² (ehemals Riunione Adriatica di Sicurtà S. p. A.)	Mailand, Italien
	Axel Springer AG ²	Berlin, Deutschland
	Deutz AG ²	Köln, Deutschland
	Humanitas S. p. A.	Mailand, Italien
	Vattenfall Europe AG	Berlin, Deutschland
	Barilla S. p. A.	Parma, Italien
	Gruppo Banca Leonardo ²	Mailand, Italien

Das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bruno Sälzer ist gleichzeitig Mitglied eines Organs folgender Gesellschaften:¹

Maxingvest AG (ehemals Tchibo Holding AG)	Hamburg, Deutschland
Tchibo GmbH	Hamburg, Deutschland

¹ Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

² Tätigkeit als Vorsitzender.

³ Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender.

Metzingen, den 11. März 2008

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

BILANZEID UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

BILANZEID IM KONZERNABSCHLUSS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Metzingen, den 11. März 2008

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Hans Fluri
André Maeder
Joachim Reinhardt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der HUGO BOSS AG, Metzingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Anga-

ben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HUGO BOSS Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 11. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Meyer
Wirtschaftsprüfer



Hagg
Wirtschaftsprüfer



WEITERE ANGABEN

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Die Entwicklung unseres Unternehmens kommt im Konzernabschluss am deutlichsten zum Ausdruck. Daher haben wir uns in Übereinstimmung mit vielen anderen Gesellschaften dafür entschieden, im Interesse der Übersichtlichkeit von einem Mitabdruck der Zahlen des Jahresabschlusses der HUGO BOSS AG im Geschäftsbericht abzusehen. Selbstverständlich sind wir gern bereit, Ihnen ergänzend den Jahresabschluss der HUGO BOSS AG zuzusenden. Dieser wird weiterhin nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Bitte wenden Sie sich hierzu an:

HUGO BOSS AG

Investor Relations

Dieselstraße 12

72555 Metzingen

Telefon: +49 (0) 7123 94-1326

Fax: +49 (0) 7123 94-2035

Der Abschluss der HUGO BOSS AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

FINANZKALENDER UND KONTAKTE

FINANZKALENDER

27.03.2008	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Metzingen
30.04.2008	Veröffentlichung des Berichts über das erste Quartal 2008
08.05.2008	Hauptversammlung in Stuttgart
31.07.2008	Veröffentlichung des Berichts über den Verlauf des ersten Halbjahres 2008
30.10.2008	Veröffentlichung des Berichts über das dritte Quartal 2008

INVESTOR RELATIONS

Viola Mahrenbach

Telefon: +49 (0) 7123 94-1326

Fax: +49 (0) 7123 94-2035

KOMMUNIKATION

Philipp Wolff

Telefon: +49 (0) 7123 94-2375

Fax: +49 (0) 7123 94-2051

ANFORDERUNG GESCHÄFTS- UND ZWISCHENBERICHTE

E-Mail: Investor-Relations@hugoboss.com

Fax: +49 (0) 7123 94-2035

STICHWORTVERZEICHNIS

VON A BIS Z

A

Abhängigkeitsbericht 014
Abschreibungen 004, 061, 096, 103, 115,
126, 131
Aktie 004, 028, 031, 032, 041, 096, 130, 151
Aktienbasierte Vergütung 154
Aktienrückkaufprogramm 031
Aktionärsstruktur 030, 040, 092
Anlagevermögen 064, 069, 098, 115, 119,
131, 148
Aufsichtsrat 012, 016, 021, 026, 153, 169
Auftragslage 057
Ausbildung 075
Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente 063

B

Bericht des Aufsichtsrats 012
Beschaffung 078
Bestätigungsvermerk 174
Bilanzstruktur 063
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
114, 121
Bilanzzeit 174
Branchenentwicklung 049
Brief an die Aktionäre 010

C

Cashflow 004, 068, 119
Columbus 077, 089
Chancenbericht 087
Corporate Governance 013, 020, 079, 156

D

Devisenabsicherung 083
Directly Operated Stores (DOS) 056, 071, 091
Dividende 004, 028, 032, 040, 070, 100,
103, 138

E

EBIT 004, 043, 061, 072, 086, 091, 151
Eigene Aktien 031, 099, 100, 137
Eigenkapital 004, 064, 099, 100, 137
Eigenkapitalquote 004, 064, 068, 123
Entsprechenserklärung 023
Erläuterungen zur Bilanz 131

Erläuterungen zur Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung 124

Ergebnisentwicklung 059

Ergebnis je Aktie 004, 028, 031, 088, 130

Ertragslage 004, 081

Ertragsteuer 096, 099, 103, 120, 127

F

Finanzergebnis 064, 096, 127

Finanzinstrumente 082, 116, 135, 145, 150

Finanzkalender 180

Finanzkennzahlen 043, 068, 123

Finanzlage 004, 063

Finanzmanagement 066

Finanzverbindlichkeiten 099, 103, 118, 143

Flüssige Mittel 098, 103, 137

Forderungen 064, 085, 098, 135

Forschung und Entwicklung 060, 077, 116, 130

Free Cashflow 004, 068, 069

G

Geschäftstätigkeit 037, 149

Gewinnrücklagen 070, 092, 099, 100, 138

Gezeichnetes Kapital 099, 100, 137

H

Haftungsverhältnisse 121, 148

Hauptversammlung 180

I

IAS/IFRS 105

Immaterielle Vermögenswerte 098, 116, 119,
131, 148

Impressum 184

Internes Steuerungssystem 042

Investitionen 004, 043, 071, 082, 092, 103

Investor Relations 032, 178

K

Kapitalflussrechnung 103, 150

Kapitalmarkt 029

Kapitalrücklagen 099, 100, 138

Konsolidierungsgrundsätze 110

Konsolidierungskreis 108

Kontakte 180

Konzernabschluss 014, 095
Konzernanhang 104
Konzernbilanz 098, 099
Konzernergebnis 004, 043, 059, 068, 072, 129
Konzern- Gewinn und
Verlustrechnung 052, 096
Konzernstruktur 037
Kursentwicklung 030
Kurzfristiges Nettovermögen 065, 088
Kurzfristige Vermögenswerte 098

L

Langfristiges Nettovermögen 065
Langfristige Vermögenswerte 004, 098
Leasingverhältnisse 115, 120, 134, 148
Lizenzen 036, 072, 088, 124, 151
Lizenerträge 057, 114
Logistik 044, 078

M

Markenübersicht 038
Marketingaufwand 126
Materialaufwand 058, 096, 124
Mehrheitsaktionär 157
Minderheitsanteile 096, 099, 129
Mitarbeiter 060, 075, 086, 088, 125

N

Nachtragsbericht 087, 121, 156
Nahestehende Personen 152
Nettovermögen 065, 068, 088

P

Personalaufwand 004, 060, 096, 125
Prognosebericht 087
Public Relations 032
Permira Fonds 029, 030, 050, 092
Prüfungsgebühren 156

R

Rechnungslegung 022, 104
Risikobericht 080
Risikomanagement-System 080
Rohertrag 059, 074, 088
Rückstellungen 099, 103, 121, 139, 140

S

Segmentberichterstattung 073, 151
Sicherungspolitik 119, 148
Sonderdividende 004, 032, 070, 092
Sonstige betriebliche Aufwendungen 060,
096, 124
Sonstige betriebliche Erträge 096, 126
Sonstige finanzielle Verpflichtungen 148
Sonstige Verbindlichkeiten 064, 099, 145
Sonstige Vermögensgegenstände 098, 135
Soziale Verantwortung 079
Steuerquote 061
Steuerungsgrößen 043
Strategie 010, 087

T

Treasury 066, 082, 083, 149
Tochtergesellschaften 108, 112

U

Umsatz 004, 043, 050, 096, 124, 151
Umweltschutz 079

V

Verbindlichkeiten 099, 103, 118, 145
Vermögenslage 064
Vorräte 064, 085, 098, 103, 114, 135
Vorstand 018, 153, 171, 173
Valentino Fashion Group 029, 092, 110, 152

W

Währungsrisiko 083
Währungsumrechnung 110
Wechselkurssensitivitäten 084
Weitere Erfolgsfaktoren 075
Wertschöpfungskette 077
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 048

Z

Zinsergebnis 096, 127, 147

IMPRESSUM

HUGO BOSS AG

Dieselstraße 12
72555 Metzingen
Deutschland
Telefon: +49 (0) 7123 94-0
Fax: +49 (0) 7123 94-2014
www.hugoboss.com

KONZEPTION/GESTALTUNG

Peter Schmidt Group

BERATUNG

GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

FOTOGRAF

Andreas Pohlmann (Vorstand)
Hiepler Brunier (Architektur)

DRUCK

Offsetdruck Raff, Riederich